Adressen-Verzeichnis

der Ämter, Anstalten, Vereine, Genossenschaften, Advokaten, Ärzte, Kaufleute, Handel- und Gewerbetreibenden in Marburg.

(Nach den Verzeichnissen der Genossenschaften bis September 1910.)

Auf die Inserate der mit * bezeichneten Adressen wird besonders aufmerksam gemacht.

Ämter und Zivil-Behörden.

Bahnhof-Postamt, Südbahnhof.
Bezirkshauptmannschaft.
Bezirksh. Dr. Adam Weiß von Schleußenburg.
Bezirksgericht Marburg, im Kreisgerichtsgebäude.
Bezirksvertretung. Obmann Dr. Schmiderer.
Bezirksschulrat Umgebung Marburg.
Eich-Amt.
Finanz-Bezirksdirektion für Untersteiermark.
Hauptsteuer-Amt.
Hauptzollamt, Tegetthoffstraße 64.
Haupt-Post-, Telegraphen- und Telephonamt, Domplatz. Oberpostverwalter Tschech.
Kreisgericht.
Präsident Ludwig Perko.
Postamt III St. Magdalena, Franz Josefstraße.
Stadt-Amt der Gemeinde als politische Behörde.
Bürgermeister Dr. Johann Schmiderer.
Stadtschulrat. Vorsitzender: Dr. Joh. Schmiderer.
Steuer-Ober-Inspektorat.
Schulausschuß der gewerbl. Fortbildungsschule.
Vorsitzender: Dr. Joh. Schmiderer.
K. k. Männer-Strafanstalt.
Oberdirektor Josef Reisel.

K. u. k. Militär.

Husaren-Regiment Nr. 16, Stab und 1 Eskadron.
Kavallerie-Brigade-Kommando.
Ergänzungsbez.-Kommando des 47. Inf.-Reg.
Ein Bataillon desselben Regiments.
Landwehr-Inf.-Reg. Nr. 26.
Kadre-Kommando des 5. Dragoner-Reg.
Dragoner-Regiment Nr. 5, 1 Eskadron.
Feldhaubitzregiment Nr. 3.
Gendarmerie-Abteilungs-Kommando und Posten Marburg.
Militär-Verpflegs-Magazin. Truppen-Spital.
K. u. k. Infanterie-Kadettenschule.

Schulen.

Staats-Obergymnasium.
Direktor Glowacki Julius.
Staats-Oberrealschule. Dir. Rob. Bittner.
K. k. Lehrerbildungs-Anstalt.
Direktor Schreiner Heinrich.
Landes-Lehrerinnenbildungsanstalt und Mädchen-Volksschule III am Tappeinerplatz.
Direktor Frisch Franz.
Landes-Obst- und Weinbauschule.
Direktor Zweifler Franz.
Kaufmännische Fortbildungsschule. Leiter der Schule: Sedlatschek Alois, Oberlehrer.
Volksschule I und Bürgerschule für Knaben.
Direktor Philippek Viktor.
Volksschule I und Bürgerschule für Mädchen.
Direktor Riedler Josef.
Volksschule II für Knaben am Domplatz.
Leiter Oberlehrer Karl Schmidl.
Volksschule III für Knaben in St. Magdalena.
Leiter Oberlehrer Viktor Schetina.
Volksschule IV für Knaben am kleinen Exerzierplatz.
Leiter Oberlehrer Sedlatschek Alois.
Volksschule II für Mädchen in St. Magdalena.
Leiterin Oberlehrerin Hödl Anna.
Kolonieschule der Südbahn-Gesellschaft.
Leiter Sorschag Jakob.
Kaiser Franz Josef-Knabenhort.
Leiter Engelhart Ernst, Lehrer, Schmidergasse.
Privat-Volksschule der Schulschwestern und Privat-Lehrerinnenbildungs-Anstalt.
Städtischer Kindergarten I. Leiterin Leidl Johanna.
Städtischer Kindergarten II in Melling.
Leiterin Emma Scheuch.
Städtischer Kindergarten III in Magdalena.
Leiterin Rößler Emma.
Städtischer Kindergarten IV, Elisabethstraße.
Leiterin Ruperta Simonitsch.
Deutsches Töchterheim, Frauengewerbe-, Koch- u. Haushaltungsschule für Mädchen. Carnerigasse.
Leiterin Adolfine Sieberer.
Kinder-Asyl der Südbahn-Gesellschaft.
Gewerbliche Fortbildungsschule.
Konzessionierte Musik- und Gesangschule des phil. Vereines. Direktor Alfred Klietmann.

Privat-Unterricht.

Französisch: Franzi Oehm, Fabriksgasse 13.
Berta Schmidt; Übersetzung von Handelskorrespondenz; Französisch-Deutsch und Deutsch-Französisch. Gerichtshofg. 26.
Englisch: Rhoda Bluett, Bismarckstr. 14.
Französisch, Englisch und Italienisch: Helene Kühner, Kaiserstraße 4.
Slovenisch: Othmar Herbst, Parkstraße.
Privat-Musikschule des Johann Gröger, Wildenrainergasse 14.
Berta Volckmar, staatl. geprüfte Musiklehrerin Schillerstraße 10.
Marie Kokoschinegg, staatl. gepr. Klavierl., Reiserstr,
Sofie Sieber, staatlich geprüfte Klavierlehrerin, Ferdinandstraße 3.
Zitherunterricht: Anton Bäuerle, Bürgerstraße 4.
Josef Omuletz, Herrengasse 12.
Handelskurse für Erwachsene (Oktober bis April), Lehrer E. Engelhart (Schmiderergasse 26) und Lehrer Franz Ruß (Ferdinandstraße 3).

57441/18
1911
Študijska knjižnica v Mariboru
MF 110

Zeichen- und Malschule Pleytschak, Badgasse 11 und Fabriksgasse Nr. 12.
Zeichen- u. Malschule der Emilie Becker, Bismarckstraße 14.
Stenographie: Lehrer Kowatsch, Schillerstraße 6.
Maschinschreiben: Lehrer Ernst Engelhart, Schmiderergasse 26.
Kunststickerei und Spitzenarbeiten: Eugenie Hoffer Postgasse 8.

Vereine und Anstalten.

Athletik-Sportklub.
Allgem. Krankenhaus.
Allg. steierm. Arbeiter-Kranken- u. Unterstützungskasse, Filiale Marburg.
Allg. Verband d. Südbahn-Bedienst. in Marburg.
Allg. Verbrauchs- und Sparverein in Marburg.
Arbeiter-Gesangverein „Frohsinn".
ärztlicher Bezirksverein.
Aushilfskasse-Verein. Direktor: Vielberth Jakob.
Baugenossenschaft, I. Marburger.
Bautechniker-Verein.
Bicycle-Klub.
Bioskop, Hotel „Stadt Wien".
Bund der Kaufleute.
Cäcilien-Verein für die Diözese Lavant.
Christlicher Frauenbund für Untersteiermark.
Deutscher Handwerkerverein.
Deutscher Lehrerverein in Marburg.
Deutscher Lehrerverein Umgebung Marburg.
Deutscher Verein für Marburg und Umgebung.
Deutschvölkischer Gehilfenverein „Drauwacht".
Deutschvölkischer Turn-Verein „Jahn".
Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband Ortsgruppe Marburg.
Deutsch-evangel. Gesangverein in Marburg.
Deutscher Sprachverein (Zweig Marburg des allg. deutschen Sprachvereines.) Vorstand: kais. Rat Dr. Artur Mally.
Erster steiermärk. Milchkontrollverein. Obmann Alfred R. v. Roßmanit.
Evangelischer Frauenverein.
Filiale der Öst.-ung. Bank, Tegetthoffstraße. Vorstand: Ferdinand Kummer.
*Filiale der k. k. priv. Steiermärkischen Eskompte-Bank in Graz, Hauptplatz.
Filiale der Anglo-Österr. Bank, Herrengasse 34.
Filiale der k.k. steierm. Landwirtschafts-Gesellschaft.
Filiale Marburg und Umgebung des steierm. Bienenzuchtvereines.
Filiale Marburg des christlichen Frauenbundes.
Franz Josef-Verein zur Unterstützung dürftiger Schüler der k. k. Staats-Oberrealschule.
Freiwillige Feuerwehr.
Gas-Anstalt, Gaswerkgasse.
Germanenbund „Alldeutschland".
Geselligkeitsverein „D' Unterlandler z' Marburg".
Holzhändlerverband, südösterr.
*Ingenieur-Bureau für elektrische Industrie, Bismarckstraße 17.
Katholischer Arbeiter-Verein.
Katholischer Frauen-Verein.
Katholischer Gesellen-Verein.
Katholischer Meisterverein.
Katholischer Preß-Verein.
Kaufmännischer Gesangverein.
Kellereigenossenschaft Marburg.
Kranken-Unterstützungs- und Leichen-Verein.
Kredit- u. Sparverein für Marburg und Umgebung.
Lagerhäuser in Marburg der k. k. priv. Steiermärkischen Escompte-Bank in Graz.
Landwirtschaftl.-chemische Landes-Versuchsstation. Urbanigasse Vorstand Schmid Edmund.
Lebensmittel-Magazin Marburg der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft. Leiter: Bibus Theodor.
Lehrlingsheim, Elisabethstraße 16.
*Leichenbestattungs-Anstalt, II. steiermärkische, Frau Elise Wolf, Tegetthoffstraße, Blumengasse.
Marburger Ankündigungsanstalt, Postgasse 4.
*Marburger Escomptebank, Tegetthoffstr. 11.
Marburger Gewerbe-Verein.
Marburger Holzindustrie.
Marburger Männergesang-Verein.
I. Marburger Militär-Veteranen- und Kranken-Unterstützungs-Verein „Erzherzog Friedrich".
Militär-Veteranen-Verein, zweiter, nichtuniform.
*Marburger Molkerei, Tegetthoffstraße 63.
Marburger Philharmonischer Verein.
Marburger Trabrenn-Verein.
Marburger Radfahrer-Klub „Edelweiß".
Marburger Radfahrer-Klub 1887.
Marburger Schützen-Verein.
Marburger Stadtverschönerungs-Verein.
Marburger Stadtverschönerungs-Verein „Magdalenen-Vorstadt".
Marburger Sportverein.
Marburger Turnverein.
Museum, Elisabethstraße 16.
Museumverein.
Musikkapelle der Südbahn-Werkstätten; Kapellmeister: Max Schönherr.
Musikkunde der Lehrer, Post- u. Bahnbeamten.
Obstverwertungs-Genossenschaft.
Öffentliches Krankenhaus.
Öffentliche Wage, Magdalenenvorstadt.
Ortsgruppe der staatl. Vertragsbeamten.
Ortsgruppe Marburg, Frauen- und Mädchen-, des Deutschen Schulvereines.
Ortsgruppe Marburg u. Umgebung des Deutschen Schulvereines für Herren.
Ortsgruppe des Deutsch-ev. Bundes für die Ostmark
Ortsgruppe Marburg und Umgebung des Vereines „Südmark". Diese Ortsgruppe erhält hier eine Studentenküche für deutsche Mittelschüler und eine Lehrlings-Vermittlungsstelle für deutsche Meister.
Ortsgruppe Marburg des Vereines „Südmark" für Frauen und Mädchen, mit einer Herberge für deutsche Dienstmädchen.
Ortsgruppe Marburg des steierm. Privatbeamten-Landes-Verbandes.
Ortsgruppe Marburg des steiermärk. Arbeiter-Radfahrer-Bundes.
Ortsgruppe Marburg des k.k. Postbeamtenvereines.
Ortsgruppe Marburg des Touristenvereines „Die Naturfreunde".

Ortsgruppe Marburg des Maschinistenbundes.
Ortsgruppe des Reichsvereines der k. k. Post- und Telegraphenbediensteten Österreichs.
Ortsverein der Musiker in Marburg.
Österr. Eisenbahn-Beamten-Verein. Ortsgruppe.
Panorama International, Martinzhof.
Pfandleih-Anstalt, Herrengasse 46.
Priester-Verein der Lavanter Diözese.
Rohstoffverein der Schuhmacher. Bürgerstraße 8.
Reichsverband „Anker", Ortsgruppe Marburg.
Reichsverband deutscher Eisenbahner. Ortsgruppe Marburg.
Schlachthof städt. Dir.: Amtstierarzt A. Kern.
Schützengesellschaft „Schwarze Kugel".
Sektion Marburg des D. u. Ö. Alpen-Vereines.
Sparkasse der Gemeinde Marburg. Direktor: Karl Pfrimer.
Spar- und Darlehenskassenverein für die Stadt und den politischen Bezirk Marburg.
Spar- und Vorschuß-Konsortium des l. allgem. Beamten-Vereines.
Spar- u. Vorschuß-Verein d. Arbeiter in Marburg.
Spar- u. Vorschußkasse der Südbahnbediensteten.
Städtische Heuwage, Sophienplatz.
Studentenheim, Deutsches, Goethestraße 6.
Südbahn-Liedertafel Marburg.
Theater- und Kasino-Verein.
Unterstützungs-Verein f. dürftige Gymnasialschüler.
Unterstützungs-Verein für entlassene Sträflinge. Vorstand: Strafhaus-Oberdirektor J. Reisel.
Verband deutscher Hochschüler in Marburg.
Verband der Genossenschaften in Marburg.
Verein der Liebhaber-Photographen in Marburg.
Verein für Tierschutz und Tierzucht.
Verein „Arbeiterschutz".
Verein deutscher Arbeitnehmer.
Verein zur Unterstützung in Sterbe- und Erkrankungsfällen f. Arbeiter u. Bedienstete d. Südbahn.
Verein der Hausbesitzer in Marburg und Umgebung. Kanzlei: Schillerstraße 8.
Verein der städt. Beamten.
Verein „Deutsche Arbeiterjugend".
Verein „Frauenhilfe", Elisabethstraße 16
Verein zur Unterst. dürftiger Schüler d. Volksch.
Verein evang. Glaubensgenossen.
Verzehrungssteuer-Abfindungs-Verein.
Volksbücherei der „Südmark", Kärntnerstr. 2.
Verein „Volkswohl" für Marburg u. Umgebung.
Wach- und Schließanstalt, Bismarckstraße 16.
Wasserwerk, städt., Triesterstraße.
Wirtschafts-Verband Marburg.
Zweigverein Marburg des patriot. Landes-Frauen-Hilfsvereines vom Roten Kreuze für Steiermark.

Genossenschaften.

Handels-Gremium. Kanzlei: Domplatz 3.
Genossenschaft der Anstreicher, Bildhauer, Maler, Lackierer und Vergolder.
Genossenschaft der Approvisionierungs-Gewerbe.
Genossenschaft der Bäcker.
Genossenschaft der Bau-Gewerbe.
Genossenschaft der Fiaker und Lohnfuhrwerker.
Genossenschaft d. Dienstmänner ‚Union', II. steierm. r. G. m. b. H., Assichierungs-Anstalt.
Genossenschaft der Fleischer und Fleischselcher.
Genossenschaft der Friseure und Raseure.
Genossenschaft der Gastwirte.
Genossenschaft der Greisler.
Genossenschaft der Herren- u. Damenkleidermacher, Modistinnen, Handschuh-, Schirm- u. Deckenmacher.
Genossenschaft der Metallarbeiter.
Genossenschaft der Schuhmacher.
Genossenschaft d. Tischler, Drechsler u. Orgelbauer.
Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister.

K. k. priv. Südbahn-Gesellschaft.

Station Marburg, Südbahnhof.
Station Marburg, Kärntnerbahnhof.
Südbahn-Werkstätten, Werkstätten-Chef: C. Walenta, Ober-Inspektor.
Heizhaus. Heizhaus-Chef: v. Formacher.

Advokaten.

Dr. Faleschini Karl, Mariengasse.
Dr. Feldbacher Julius, Tegetthoffstraße.
Dr. Glaser Ivan, Tegetthoffstraße.
Dr. Haas Heinrich, Gerichtshofgasse.
Dr. Krenn Franz, Tegetthoffstraße.
Dr. Leskovar J., Herrengasse.
Dr. Lorber Heinrich, Burggasse.
Dr. Mravlag Ernst, Mariengasse.
Dr. Orosel Oskar, Gerichtshofgasse.
Dr. Pipus F., Tegetthoffstraße.
Dr. Posset Josef, Gerichtshofgasse.
Dr. Rosina Franz, Tegetthoffstraße.
Dr. Sernec Vladimir, Postgasse.
Dr. Tschebull Karl, Gerichtshofgasse.

Notare.

Dr. Firbas Franz, Viktringhofgasse.
Dr. Hanß Karl, Tegetthoffstraße 14.

Ärzte.

Dr. H. Albinger, Zahnarzt, Goethegasse 2.
Dr. Th. Bergmann, Reiserstraße.
Dr. Chandras Leonidas, Josefgasse.
Dr. Flick Karl, Kärntnerstr.
Dr. Frank Robert, Goethegasse, Martinzhof.
Dr. Filaferro Oskar, Herrengasse 11.
Dr. Grögl Raimund, Domgasse.
Dr. Ipavic Karl, Tegetthoffstraße.
Dr. Kac V., Zahnarzt, Tegetthoffstraße.
Dr. Kartin Emil, Schillerstraße.
Dr. J. Kemény, Tegetthoffstraße.
Dr. Kornfeld Franz, Tegetthoffstraße.
Dr. Krauß Hermann, Herrengasse.
Dr. Lambrinos Konstantin, Zahnarzt, Herrengasse.
Dr. Leonhard A., k. k. Oberbezirksarzt, Tgtthffstr.
Dr. Leonhard A. jun., Stadtarzt, Tegetthoffstr.
Dr. v. Lichem, Pfarrhofgasse.
Dr. Majciger Johann, Hauptplatz.
Dr. Mally Artur, Domplatz.
Dr. Neuwirth Max, Herrengasse 46.
Dr. Rak Amand, Postgasse.
Dr. Schimm Johann, Zahnarzt, Strafhausarzt.
Dr. Terč Philipp, Viktringhofgasse.

Dr. Thalmann Karl, chirurgische u. zahnärztliche Ordination, Kaiserstraße.
Dr. Johann Turšič, Domgasse 5.
Urbaczek Josef, Kommunalarzt, Burggasse.
Dr. Urbaczek Josef jun., Domplatz.
Dr. Wiesinger Ed., Zahnarzt, Herrengasse.
Kern Alois, Schlachthofdirektor, Amts-Tierarzt, Schlachthaus.
Fischer Adolf, k. k. Bezirkstierarzt.

Hebammen.

Belle Marie, Kärntnerstraße.
Dolenc Franziska, Hauptplatz
Fallent Friederike, Duchatschgasse.
Graile Marie, Bergstraße.
Jakončič Marie, Kreuzhof.
Klug Katharina, Schillerstraße
Kothbauer Hermine, Allerheiligengasse.
Koß Johanna, Burggasse.
Mally Josefa, Khislgasse.
Möhling Stanzi, Schillerstraße.
Oswald Maria, Werkstättenstraße.
Paynik Aloisia, Bergstraße.
Schwamminger Rosa, Kolonie.
Skrober Franziska, Hugo Wolfgasse.
Spielvogel Berta, Mellingerstraße.
Spira Gisela, Viktringhofgasse.
Weiler Anastasia, Domplatz.
Wodoscheg Theresia, Burgplatz.

Apotheker.

König's Apotheke „zur Mariahilf", Tegetthoffstr.
Prull Friedrich, Stadt-Apotheke „zum k. k. Adler", Hauptplatz.
Savost V., Apotheke „zur hl. Magdalena", Franz Josefstraße 1.
Taborsky Eduard, „zum Mohren", Hauptplatz.

Zivil-Geometer.

Hantich Karl, Gerichtshofgasse.
Stiger Richard, Tegetthoffstraße.

Handel und Gewerbe.

Bäckereien.

Arbeiter-Bäckerei, Triesterstraße.
Berner Wilhelm, Kärntnerstraße 24.
Marie Böcher's Erben, Postgasse.
Duma Marie, Tegetthoffstraße 31.
Jauk Friedrich, Kuchenbäcker, Flößergasse 5.
Klokocavnik Melchior, Mellingerstraße 14.
Kodritsch Anton, Unterrotweinerstraße 30.
Kottnig Jakob, Tegetthoffstraße 59.
Kotzbeck Julie, Magdalenen-Vorstadt, Triesterstr.
Kramberger Franz, Mellingerstraße 23.
Max Kugler's Witwe, Kärntnerstraße 19.
Ledineg Gottfried, Unterrotweinerstraße 31.
Lorger Michael, Magdalenen-Vorstadt, Josefg.
Mulleg Heinrich, Unterrotweinerstraße.
Martin Musek's Witwe, Kärntnerstraße 11.
Sommer Anton, Reitergasse.
Scherbaum Karl, Burgplatz 2.
Schober Franz, Josefstraße 4.
Waupotič Franz, Tegetthoffstraße.
Witlaczil Wilhelm, Burgplatz 8.
August Zinky's Witwe, Magdalenenvorstadt.
Enierich Zinnauer's Witwe, Hauptplatz.

Bade-Anstalten.

Baronig Roman, Poberschstraße.
Gebrüder Denzel (Dampfbad), Badgasse.
Städt. Bad, Uferstraße.
Kristian Jakob, Augasse.
Stern Johann, Augasse.

Besen-Erzeugung.

Lettig Pasqua, Triesterstraße.

Bildhauer und Vergolder.

Dohnalik Josef, Vergolder, Herrengasse.
Hois J., Bildhauer, Kärntnerstraße.
Rath Johann, Bildhauer, Allerheiligengasse.
Zoratti A., Vergolder, Schmiderergasse.
Löschnigg August, Holzbildhauer, Nagystraße.

Baugewerbe.

Baumeister.

Baltzer Adolf, Architekt, Kaiser Josefstraße 1.
Friedriger Fritz, Architekt, Volksgartenstraße 27.
Glaser Julius, Fabriksgasse 17.
Kiffmann Rudolf, Mellingerstr. 23.
Misera Hubert, Nagystraße 25.
Nasimbeni Ubald, Gartengasse 12.
Pascher Hans, Volksgartenstr. 25.

Maurermeister.

Kaschmann Anton, Reiserstraße 23.

Zimmermeister.

Kiffmann Karl, Mellingerstraße.
Nekrepp Josef, Mozartstr. auch Brunnenarbeiten.
Spes Johann, Windenauerstraße.

Steinmetzmeister.

Kociančič Karl, Schillerstraße 25.
Kranegger Alois, Reiserstraße 15.
Peyer Josef, beeid. Sachverständiger, Carnerigasse.

Brunnenmeister.

Kiffmann Karl, Mellingerstraße.
Schwarz Karl, Kaiserstraße.

Beton- u. Zementwaren-Erzeugung

Csaszar Joh., Kärntnerstraße.
Gruschonig Johann, Windenauerstraße.
*Pickel Karl, Volksgartenstraße.
Rogatsch Ferdinand, Reiserstraße.

Installateure für Wasserleitung, Gas usw.

Hikl Hugo, Urbanigasse 4.
Partl M., Brandisgasse.
Riha Alois, Nagystraße 11.
*Swoboda Eduard, Theatergasse.

Schieferdecker.

Blum Rudolf & Sohn, Hilarinsstraße.

Bier-Brauereien.

*Götz Thomas, Tegetthoffstraße.
Tscheligi Josef, Kärntnerstraße.
Bierdepot Puntigam, Mühlgasse.

Buchbinder.

Deutschmann E., Rathausplatz
Forstner Lorenz, Domplatz.
Koratschin Karl, Burggasse.
Nowak Felix, Herrengasse.
Sliuza E., Gerichtshofgasse.
Witzler Karl, Webergasse.
Zoričić Wladimir (Platzer), Herrengasse.

Buchdruckereien.

*Kralik Leopold, Herausg. der „Marburg. Zeitung" und des Kalenders „Deutscher Bote", Postgasse.
Mostböck und Komp., Gerichtshofgasse.
„St. Cyrillus" (Kath. Preß-Verein), Kärntnerstr.
Rabitsch Karl, auch Steindruckerei.

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlungen.

Heinz Wilhelm, Herrengasse.
Höfer J. (Tischlers Nachf.), Schulgasse. Musikalien.
Scheidbach Karl, Herrengasse.

Büchsenmacher.

Čutić Karl, Burggasse.
Steinecker Ferdinand, Domgasse.
Straßmayer Rudolf, Überfuhrstraße.

Bürstenbinder.

Fischbach Julius, Viktringhofgasse; Niederlage: Herrengasse.

Damenkleidermacher.

Skala Josef, Reiserstraße.

Damenkleidermacherinnen.

Bayer Käthe, Neugasse 2.
Boennecken Therese (Toplak), Herrengasse 17.
Celan Anna, Schmidplatz 3.
Czerny Rosa, Schillerstraße 6.
Dietinger Franziska, Burggasse 26.
Faschmann Antonie, Burggasse 5.
Folger Katharina, Kärntnerstraße 19.
Fraß Elise, Parkstraße 18.
Fuchs Marie, Gerichtshofgasse 30.
Hois Maria, Kärntnerstraße 17.
Hobacher Marie, Domplatz 12.
Jamscheg Aloisia, Etzelgasse 7.
Jartschitsch Marie, Freihausgasse 3.
Jerič Karoline, Volksgartenstraße 20.
Kastner Marie, Perkostraße 13.
Keletz Josefine, Tegetthoffstraße.
Kleewein Paula, Bürgerstraße 2.
Klemsche M., Tegetthoffstraße 41.
Klug Helene, Mellingerstraße 30.
Koller Maria, Burggasse 22.
Koschell Josefine, Färbergasse 6.
Kossar Irene, Gerichtshofgasse 14.
Kothbauer Louise, Allerheiligengasse 15.
Kramberger Therese, Humboldtgasse 10.
Kroschl Therese, Viktringhofg. 18.
Leskovar Anna, Nazygasse 14.
Lupscha Fanni, Mozartgasse 58.
Mellenschek Paula, Franz Josefstraße 8.
Meritschnig Klara, Schillerstraße 10.
Neber Marie, Blumengasse 22.
Nerath Marie, Mühlgasse 13.
Nerath Olga, Bürgerstraße 8
Nowak Marie, Franz Josefstraße 55.
Oschek Therese, Mellingerstraße 9.
Peer Antonie, Reiserstraße 26.
Pischeg Therese, Mozartstraße 22.
Polansky Maria, Herrengasse 25.
Posautz Maria, Frauengasse 17.
Puch Therese und Pöltner, Burggasse 8.
Pukl Anna, Tegetthoffstraße 12.
Ribitsch Mathilde, Tegetthoffstraße 64.
Roschker Antonie, Tegetthoffstraße 26.
Schmidinger Philomena, Tegetthoffstraße 6.
Schnideritsch Marie, Brunngasse 1.
Schönherr Regina, Burggasse 29.
Schullin Adele, Gerichtshofgasse 32.
Schweiger Sophie, Bergstraße 4.
Sinkowitsch Maria, Bahnhofstr. 3.
Skerbinz Rosa, Domgasse 1.
Skergeth Johanna, Puffgasse 17.
Stebich Anna, Draugasse 2.
Stroß Josefine, Nagystraße 8.
Trefalt Rosalia, Allerheiligengasse 13.
Tschech Johanna, Poberſch, Dammgasse.
Tscherpinko Juliane, Gerichtshofgasse 32.
Tschitschek Rosa, Kärntnerstraße 34.
Turk Josefine, Bismarckstraße 16.
Urlepp Johanna, Kärntnerstr. 11.
Wagner Emilie, Kaiserfeldgasse 22.
Waidacher Martha, Kärntnerstr. 17.
Weixl Antonie, Burggasse 10.
Wesiak Marie, Domgasse 2.
Wohlmut Käthe, Perkostraße 8.
Wretzl Marie, Triesterstraße 22.
Zwirn Amalie, Kärntnerstraße 8.

Damen-Konfektion.

Holliček Johann, Herrengasse.
Polansky Niko, Herrengasse.

Dampfwäscherei.

Sparowitz Gustav, Kaiserstraße 14.

Deckenmacher.

Bubak Marie, Grabengasse.
Gödel Paula, Burggasse 24.
Schneider Marie, Viktringhofgasse.

Delikatessen und Südfrüchte.

Copetti Anton, Viktringhofgasse.
Crippa Julius, Burggasse 3.
Ford Charles, Tegetthoffstraße.
Gollesch Karl, Tegetthoffstraße.
Mares Hermine, Südfrüchte, Herrengasse.
Petrowitsch Hans, Franz Josefstraße.
Schwab Josef, Herrengasse 32.
Tschutschek Franz, Herrengasse.

Dienstvermittlungen.

Duller Adele, Tegetthoffstraße.
Janeschitz Auguste, Burggasse.
Kadlik Josef, Agentur, Burggasse.
Stamzar Ww., Schulgasse.
Toplak Therese, Herrengasse.

Drahtmatratzen-Erzeuger.

Gaiser Matthias, Tischlermeister, Viktringhofgasse.
*Makotter S., I. steir. Drahtbetteinsätze-Erzeugung, Möbel-, Bilder- u. Bettwarenhandlung, Kaiserstraße 2 und Burggasse 2.

Drechsler.

Blaschitz August, Burgplatz.
Franz Kokoll's Witwe, Webergasse.
Kavur Thomas, Schmiedplatz
Kossi Franz, Burggasse.
Mischitz Anton, Blumengasse.
Stauber Matthias, Mellingerstraße

Drogerie und Chemikalien.

*Wolf Karl, Herrengasse 17, auch en gros.
Wolfram Max, Herrengasse 33.

Eier- und Geflügelhändler.

Abt Wilhelm, Schaffnergasse 8.
Himmler Adolf, Blumengasse.
Löschnigg Anton, Triesterstraße.
Roy J. (Deutsch Th. Nachf.), Apothekergasse.
Scherrer S. (Robitsch's Nachfolg.), Triesterstraße.
Strabl Antonie, Kärntnerstraße 92.

Eisen-Handlungen.

Andraschitz Hans, Kärntnerstraße.
Fontana Silvester, Tegetthoffstraße.
Frangesch Ww., Herrengasse (Pulververschleiß).
Kautschitsch Josef, Hauptplatz.
Kühar Vinzenz, Tegetthoffstraße.
Pachner's Nachfolger Szlepecz-Vincetitsch, Postg.
Prstec Josef, Triesterstraße.

Eisen- und Metallgießerei.

Mellingerstraße 109.

Essig-Erzeugung.

Schmidl Felix, Kärntnerstraße.

Farbwaren.

Billerbeck Oskar, Herrengasse 29.
Kollar Franz, Tegetthoffstraße.
Sabukoschek Ludwig, Postgasse.

Färber.

Nedogg Michael, Mellingerstraße, Herrengasse.
*Zinthauer Ludwig, Freihausgasse (neuer Platz). Dampffärberei u. chem. Waschanstalt: Ledererg.

Faßbinder.

Hvaletz Josef, Reiserstr.
Koren Josef, Reiserstraße 6.
Kuhar Gabriel, Mellingerstraße 10.
Oeser Eduard, Mühlgasse.
Pichler Raimund, Viktringhofgasse.
Schmidl Felix, Kärntnerstraße 18.
Sulzer Franz, Kaserngasse 7.
Zügner Johann, Schillerstraße 17.

Feilenhauer.

Kantner Franz, Tegetthoffstraße 26.

Fiaker.

Berlisk Alois, Mellingerstraße.
Cafutta Franz, Viktringhofgasse.
Dietinger Josef, Burggasse.
Juran Jakob, Schillerstraße.
Krainz Franz, Kasinogasse.
Leber Johann, Gerichtshofgasse.
Leber Josef, Gerichtshofgasse.
Misleta Matthias, Blumengasse.
Nowakowski Anna, Edl. v., Reitergasse.
Nowakowski Eduard, R. v., Hilariusstraße.
Obrithauser Josef, Brunngasse, Omnibus.
Orlak's Franz Witwe, Viktringhofgasse.
Orner Johann, Frauengasse.
Possel Franz, Kasinogasse.
Rath Rupert, Apothekergasse.
Reschmann Jakob, Kärntnerstraße.
Sparowitz Valentin, Apothekergasse.
Ternoscheg Barthl., Burggasse.
Vogler Franz, Magdalenenvorstadt.
Zettel Albert, Freihausgasse.
Zwetti Leopold, Herrengasse, Omnibus.

Lastenfuhrwerke.

Cesnik Franz, Kärntnerstraße.
Grach Maria, Kärntnerstraße.
Horwath Anna, Mellingerstraße.
Kalunder Peter, Kasinogasse.
Kocevar Karl, Kärntnerstraße.
Lininger Ww., Volksgartenstr.
Marko Josef, Kärntnerstraße.
Mattel Konrad, Bancalarigasse.
Nemec Anna, Kärntnerstraße.
Sprach Andreas, Kärntnerstraße.
Stipper Jakob, Mothergasse.
Temmerl Johann, Landwehrgasse.
Welle Franz, Mellingerstraße.
Wolf Friedrichs Witwe, Tegetthoffstraße.

Fleischer und Fleischselcher.

Achtig Albert, Postgasse.
Ballon Johann, Josefgasse.
Benczik Johann, Freihausgasse.
Eggenweiler Artur (auch Selcherei), Herrengasse.
Fritz Karl, Domplatz.
Gsellmann Blasius, Hauptplatz.
Hochnetz Franz, Franz Josefstraße.
Holzknecht Josef, Hauptplatz.
Kokol Josef, Kärntnerstraße.
Kirbisch Franz, Viktringhofgasse.
Leyrer Josef, Tegetthoffstraße.
Markusch Franz.
Merkl Josef, Mühlgasse 1.
Nendl Johann, Triesterstraße 13, Hauptplatz.
Pergdolt Franz, Hauptplatz.

Pirch Vinzenz, Hauptplatz.
Polegeg Otto, Hauptplatz.
Rachle Kaspar, Tegetthoffstraße.
Reicher Johann, Hauptplatz.
Reismann Thomas, Schulgasse 2.
Reismann Friedrich, Hauptplatz.
Schifko Jakob, Hauptplatz.
Schrott Georg, Herrengasse 36.
Sollak Jakob, Burggasse.
Sellak Heinrich, Mellingerstraße 22.
Sollak Johann, Tegetthoffstraße 8.
Sollak Rudolf, Hauptplatz.
Stoffier Primus Witwe, Hauptplatz.
Strauß Karl, Franz Josefstraße.
Tratar Josef, Unterrotweinerstraße.
Tscherne Johann, Postgasse 8.
Tschernovschek Marie, Tegetthoffstraße.
Urschitz Franz, Hauptplatz.
Weitzl Friedr., Franz Josefstraße.
Georg Welle's Witwe, Hauptplatz.
Wögerer Hermann, Selcherei, Burggasse 9.
Wreßnig Peter, Triesterstraße 3.
Zokalj Franz, Mellingerstraße.
Koß Matth., Allerheiligengasse, Pferdeschlächter.
Käfer J., Kaserngasse, Pferdeschlächter.

Friseure und Raseure.

Aicher Michael, Herrengasse 27.
Baizer Emerich, Tegetthoffstraße.
Baizer Viktor, Postgasse.
Bergles Johann, Tegetthoffstraße.
Bien Raimund, Franz Josefstraße.
Brandstätter Jos., Magdalenenvorstadt, Triesterstr.
Dobei Friedrich, Mühlgasse.
Dumler Louise, Schulgasse, Damenfriseurin.
Flieger Aut., Herren- u. Damenfriseur, Burggasse.
Goßnig Johann, Franz Josefstraße.
Holzer Johann, Domplatz.
Koller Josef, Franz Josefstraße.
Kral Franz, Herren- u. Damenfriseur, Schulgasse.
Kresl Ferdinand, Tegetthoffstraße.
Kurzmann Anton, Domgasse.
Logar Jakob, Franz Josefstr.
Maly Wilhelm, Tegetthoffstraße.
Nerath Alois, Kärntnerstraße.
Novsak Josef, Franz Josefstraße.
Paul Karl, Tegetthoffstraße.
Radolitsch Johann, Mellingerstraße.
Reisp Adolf, Franz Josefstraße.
Reisp Marie, Hauptplatz.
Schaffer Grete, Damenfriseurin, Burggasse.
Serdinko Adolf, Triesterstraße.
Spannbauer Johann, Draugasse.
Stepan Ludwig, Herrengasse.
Stoinscheg Stef., Kärntnerstr.
Thomann Stefan, Tegetthoffstraße.
Ulčar Johann, Kärntnerstraße.
Weber Anton, Mellingerstraße.
Zahradnik Anton, Burgplatz.
Zenthner Johann, Viktringhofgasse.

Galanteriewaren-Handlungen.

*Martinz Josef, Herrengasse
Martinz Rembert, Herrengasse.
Turad H. J., Tegetthoffstr.
Spiegel Josef jun, Burggasse 5.

Gastwirte und Restaurationen.

Ballon J., Josefstraße
Brosch Marie, Mühlgasse.
Colnik Theresia, Herrengasse 26.
Dabringer Matthias, Lend.
Felber Marie, Draugasse.
Goriup Fanni, Kärntnerstraße
Gsellmann Johann, Mellingerstraße.
Hernet Georg, Hauptplatz.
Hetzl Heinrich, Kärntnerstraße.
Heinrich Joh., Südbahnhof-Restauration.
Hirschmann Ferd., Mellingerstraße.
Hofer, Poberscherstraße.
Hoisl Marie, Tegetthoffstraße.
Jauk Friedrich, Flößergasse.
Jukret J., „Zur Stadt Graz", Rathausplatz.
Jeres August, Triesterstraße.
Jelouschek M., Franz Josefstraße.
Kascha Matthias, Franz Josefstraße.
Kager Fanni, Mellingerstraße.
Kaschel Michael, Triesterstraße.
Küttner Josef, Kasernplatz.
Lacheiner Alois, Franz Josefstraße.
Lauser Josef, Unter-Rothweinerstraße.
Lončarec Therese, Viktringhofgasse.
Löschnig Ferdinand, Franz Josefstraße.
Löschnigg Richard, Draugasse.
Maierseidl Johann, Triesterstraße.
Marik Theresia (Ockermüller), Mühlgasse.
Marko Josef, Kärntnerstraße.
Markus Johanna, Kärtnerstraße.
Martinez M., Kaserngasse.
Matzhold Andr., Domgasse.
Meden M., Tegetthoffstraße.
Misleta Matthias, Blumengasse.
Mislowitsch Theresia, Röckenzaungasse.
Modritsch Josef, Josefgasse.
Mrak Th., Franz Josefstraße.
Musger Josef, Kreuzhof.
Novschak Franz, Kaserngasse.
Pregl J., Allerheiligengasse.
Prelog Maria, Triesterstraße.
Pukl Franz, Triesterstraße.
Radi Viktor, Franz Josefstraße.
Radich Josef, Windenauerstraße.
Rapoz Josef, Triesterstraße
Riesmann Amalia, Triesterstraße.
Roiko J., Schillerstraße.
Roschanz Franz. „Gambrinushalle", Theaterg.
Schigart Josef, Viktringhofgasse.
Schinko Emmerich, Gerichtshofgasse.
Schnideritsch A., Kärntnerstraße.
Schneider's Witwe, Freihausgasse.
Schosteritsch' Witwe, Mühlgasse.
Serschön Fried., Bancalarigasse.
Skoff Josef, „zur gold. Birne", Franz Josefstr.
Spatzek Vinzenz, „Traube", Tegetthoffstraße.
Stauder, Schlachthofgastwirtschaft.

Strauß V., „Z. Stern", Kärntnerstr.
Szakovics Michael, Domgasse.
Trösiner Samuel, Götz Brauhaus, Tegetthoffstr.
Tschernovscheks Witwe, „Csarda", Tegetthoffstraße.
Witzler Amalia, Schmiedergasse.
Vogl Rosa, Poberscherstraße.
Walter Maria, Mellingerstraße.
Weinhauser Franz, Burgplatz.
Weiß Marie, Burgplatz.
Welley Josefine, Urbanigasse.
Werhonig Marie, Hauptplatz.
Wesiak Maria, Kärntnerstraße.
Woch Anton, Kärntnerstraße.
Wurzinger Matth., „zum gold. Löwen", Schmidpl.
Zink Zäzilie, Triesterstraße.
Zokaly Franz, Mellingerstraße.

Frühstückstuben:

Crippa J., Burggasse.
Ford Charles, Tegetthoffstraße.
Tschutschek Franz, Herrengasse.

Gärtner.

Hosch Franz, Schmiedergasse.
Kleinschuster L., Gartengasse und Herrengasse.
Mydlil Johann, Elisabethstraße.
Blumenhandlung Postgasse.
Ogrisej Richard, Langergasse.
Weiler's Blumenhandlung, Herrengasse.
*Zwillag Johann, Klostergasse 11.

Geschirr-, Korb- und Holzwarenhandel.

Kosir Th., Hauptplatz.
Likavetz Marie, Hauptplatz.

Glaser, Glas- und Geschirrhandlungen.

Bernhard Franz & Sohn, Tegetthoffstraße.
Kleinscheg Johann, Kärntnerstraße.
Macher Max, Postgasse.
Manari Anton, Tegetthoffstraße.
Melzer Josef, Kärntnerstraße.
Wagrandl Ferd., Ecke der Post- u. Viktringhofg.
Wernig Johann, Magdl.-Vorstadt, Triesterstraße.

Glocken- und Metall-Gießerei.

Gebrüder Denzel, Badgasse.

Gold- und Silberarbeiter.

Binder Friedrich, Domplatz 5.
Götz August, Herrengasse.
Karner Karl, Burggasse.
Schnabl Jakob, Bergstraße.
Seiler Vinzenz, Herrengasse.

Gradler und Schuhoberteil-Erzeuger.

*Jartschitsch Karl, Freihausgasse. Schuhfabrik.
Zolgar Jakob, Viktringhofgasse.
*Rumesch Johann, Viktringhofgasse.
Waidacher Josef, Burggasse.

Gürtler, Silber- und Bronzearbeiter.

Kager Franz, Viktringhofgasse.
Tratnik Karl, Pfarrhofgasse.
Trutschl Josef, Burggasse.

Hafner.

Habianitsch Vinzenz, Perkostraße.
*Heritschko Paul, Freihausgasse.

Handels-Agenturen.

Baumeister Josef, Tegetthoffstraße 35.
Burnborfer Josef, Humboldtgasse.
Frohm Nestor, Reiserstraße.
Grandoschek Fritz, Wildenrainerstraße.
Gulda Franz, Mellingerstraße.
Hruza Michael, Bürgerstraße.
Hudovernik Al. (Reininghauser Bierdepot), Domg.
Hubatschek Emil, Bürgerstraße.
Lininger Al., Wielandgasse 8.
Mitzky Heinrich, Goethegasse.
*Rosner Josef, Ratengeschäft, Nagystraße.
Schmidt Karl, Carneristraße.
Schweitzer Anton, Schillerstraße 10.
Secher Moritz, Ratengeschäft, Herrengasse.
Sobota Jos. H., Gerichtshofgasse.
Urban Irene, Bismarckstraße 23.
Veritti Anton, Tegetthoffstraße 19.
Volckmar Hugo, Herrengasse 56.
Waldhauser Franz, Viktringhofgasse 28.
Wegmann Josef, Handel mit patentierten Backöfen, Triesterstraße 71.
Wentzl Josef, Wielandgasse 14.
Zucker Josef, Säcke-Leihanstalt, Tegetthoffstraße.

Handschuhmacher und Bandagisten.

Podgorschek Fr., Burggasse.
Ulrich Hedwig, Herrengasse.

Herrenkleidermacher.

Arbeiter-Produktiv-Genossenschaft, Bergstraße 6.
Barlovič Josef, Theatergasse.
Božič Ignaz, Tegetthoffstraße.
*Dereani T., Pfarrhofgasse 1.
Dinebir Franz, Mühlgasse 7.
Doleek Stefan, Postgasse 9.
Dvorschag Fritz, Kärntnerstraße.
Ehm Wenzel, Franz Josefstraße.
Folger Josef, Kärntnerstraße 19.
Galle Anton, Josefgasse 13.
Glawitsch Matthias, Mühlgasse 6.
Grambus Karl, Hauptplatz.
Haas Franz, Kärntnerstraße 90.
Jessenko Franz, Viktringhofg. 18.
Juterschnig Jakob, Viktringhofgasse.
Kapun Alois, Josefgasse 3.
Karl Anton, Schulgasse 2.
Korensky Franz, Tegetthoffstraße 24.
Koßar Anton, Domplatz 5.
Körner Franz, Hauptplatz 4.
Kunst Peter, Burggasse.
Ledineg Alex., Tegetthoffstraße 21.
Lepej Franz, Josefgasse 8.

Letonia Andreas, Schwarzgasse 5.
Lisenz Johann, Flößergasse.
Lorber Franz, Tegetthoffstraße.
Mayer Simon, Kärntnerstraße 102.
Mazuch Josef, Domgasse.
Mejatsch Peter, Domgasse 4.
Mikulec Georg, Mellingerstraße 57.
Mohr Anton, Kärntnerstraße 50.
Monetti Josef, Schmiedplatz 2.
Müller Emerich, Viktringhofg. 25.
Murschetz Franz, Hauptplatz 4.
Nekrepp Ignaz, Schwarzgasse.
Nerath Alois, Schmiderergasse 3, auch Putzerei.
Ornig Martin, Blumengasse.
Oswald Johann, Franz Josefstr. 18.
Pauko Matthias, Draugasse.
Podgorschegg Blasius, Nagystraße 14.
Richter Josef, Mellingerstraße.
Roiko Joh., Kärntnerstraße 81.
Schediwy Franz, Flößergasse 7.
Schischek Franz, Mellingerstraße 1.
Schrimpf Franz, Burggasse 15.
Schwarz Franz (Latzko), Schulgasse 5.
Sodin T., Pfarrhofgasse.
Soukal Josef, Burggasse.
Stiebler Anton, Gerichtshofgasse 2.
Stumberger Johann, Mellingerstraße 1.
Supanc Leopold, Kärntnerstraße 1.
Tkaletz Anton, Hauptplatz.
Weiß Peter, Domplatz (Turm).
Wesiak Jakob, Schulgasse 4.
Wreßnig Robert, Tegetthoffstraße 28.
Zwirn Franz, Kärntnerstraße 8.
Zwerlin Franz, Tegetthoffstraße 30.

Herren-Konfektionsgeschäfte.

Ledineg Alex., Tegetthoffstraße 21.
Müller Emerich, Viktringhofgasse.
Srebre Paul, Tegetthoffstraße.
Starkel Alexander, Uniformierungsanstalt, „Scherbaumhof", Sofienplatz 6.

Holz- und Kohlen-Handlungen.

Eiletz Antonia, Burggasse 10.
Erneschek Marie, Mellingerstraße 5.
Fließ Fortunat, Viktringhofgasse 16.
Fraß Bartholomäus, Kärntnerstraße 74.
Grill Franz, Hans Abt's Nachf., Rathausplatz 6.
Herschitz Ph., Mellingerstraße.
Hirschmann Ferdinand, Mellingerstraße 87.
Jutras Josef, Franz Josefstraße.
Kissmann Josef, Mellingerstraße.
Kodritsch Stefan, Triesterstraße.
Koßi Johann, Kärntnerstraße 22.
Kovačič Johann, Mellingerstraße.
Lach Friedrich, Reitergasse.
Lemisch Johann, Reiserstraße 3.
Mayer Johann, Blumengasse 18.
Merkl, Mühlgasse 1.
Peheim Alois, Theatergasse 6.
Rathey Antonie, Mühlgasse 22.
Schimek Vinzenz, Tegetthoffstraße.
Smonik Jakob, Frauengasse 9.
Schönheit L., Tegetthoffstraße.
Staneth Marie, Frauengasse 9.
Straschill & Felber, Lendgasse 8.
Trutschl Peter, Kaiserstraße 4.
Weranitsch Marie, Kärntnerstraße 43.

Hotels- und Einkehr-Gasthäuser.

Fuchs M., Hotel „Alte Bierquelle", Postgasse.
Jellek Karl, „Zum Lamm", Tegetthoffstraße.
Leyrer Josef, „Zur Südbahn", Tegetthoffstraße.
Nendl Johann, Triesterstraße 13.
Obritzhauser Josef, Hotel „Mohr", Herrengasse.
Scherfler Josef, „Zum gold. Roß", Viktringhofg.
Skallak Hubert, Hotel „Meran", Tegetthoffstraße.
Spacek Vinzenz, „Zur Traube", Tegetthoffstraße.
Tscharre Peter, „Hotel schwarzer Adler", Burgplatz.
Wellebil Anton, „Sandwirt", Viktringhofg.
Wiesthaler Th., Hotel „Stadt Wien", Tegetthoffstr.
Wreßnigg Peter, „Zum Hirschen", Triesterstraße.
Zwetti Leopold, „Erzherzog Johann", Burggasse.

Hutmacher.

Bregar Johann, Herrengasse 16.
Hlustig Ludwig, Draugasse.
Käfer Martin, Tegetthoffstraße.
Leyrer Wilhelm, Herrengasse 22.

Hut- und Schuhwaren-Niederlagen.

Blasina Emma, Viktringhofgasse.
Fränkel Alfr., Wiener Schuhwaren.
Käfer Matthias, Tegetthoffstraße 26.
Schram M., Herreng., Filiale Tegetthoffstraße.
Pirchan G., Münchengrätzer Schuhfabriks-lager.

Kaffeehäuser.

Azzola F., Viktringhofgasse.
Fabian A., Rathausplatz.
Grund Ernst, Kärntnerstraße.
Günther Theresia, Viktringhofgasse.
Hummel Otto, Tegetthoffstraße.
Radl M., Josefsgasse.
Rieder F., Tegetthoffstraße.
Rupnik Paul, Franz Josefstraße.
Rupprich Julius, Herrengasse.
Wagner Josef, „Meran", Tegetthoffstraße.

Kaminfeger.

Auer Franz, Kasernngasse.
Ertl Martin, Burg.
Gröger Wilhelm, Rathausplatz.
Jurutschko J., Burggasse.
Ratzek Josef, Kärntnerstraße.
Wanek Wenzel, Allerheiligengasse.

Käse-Export-Geschäft.

Menis u. Scherbaum Ferd., Grabengasse.
Schamesberger Josef, Mellingerstraße.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt.

Hoynigg Isabella, Schillerstraße.
Volckmar Bertha, Herrengasse 56.

Kleider- und Wäsche-Handlungen.

Heumeyer M., Hauptplatz.
Koller Aloisia, Draugasse.

Ledineg Kreszenzia, Tegetthoffstraße 21.
Praprotnik A., Mellingerstraße.
Toplak Therese, Herrengasse.
Tschede Josefine, Domgasse 1.
Tschiritsch Marie, Postgasse.

Korbflechter.

Antloga Josef, auch Siebmacher und Drahtflechter, Tegetthoffstraße.
Prach Andreas, Tegetthoffstraße.

Kunstblumen-Handlung.

Dolenz Johanna, Freihausgasse.
Büdefeldt Zäzilie, Herrengasse.

Kupferschmiede.

Weiß Wilhelm, Kärntnerstraße.
Glumac Demetrius, Kaserngasse.

Kürschner.

Gränitz Magdalena, Herrengasse.
Holliček Johann, Herrengasse.

Landesprodukte.

Braun Therese, Kärntnerstraße.
Gulda Franz, Mellingerstraße.
Mayer Andreas, Viktringhofg.
Oehm Franz, Fabriksgasse.
Rosenberg Josef, Burggasse 1.
Troger Christian, Burgplatz. Nur Felle.
Scherbaum Karl & Söhne, Burgplatz.

Lebzelter.

Dusek Josef, Viktringhofgasse.
Gert Franz, Herrengasse 15.

Leder-Gerbereien und Handlungen.

Badl Wilh., Lager am Hauptplatz.
Berg Hermann, Fabrik, Lederergasse.
Gruber Johann, Burgplatz.
Györek Nikolaus Nachf. (Stark jun.), Postgasse.
Halbärth Jg., Anton Badl's Nachf., Fabrik, Badgasse 21.
Hoffmann Hans, Tegetthoffstraße.
Koza Antonia, Lederverkauf, Tegetthoffstraße.
Nasko Alois, Schlachthofgasse.
Reisp M., Lederverkauf, Draugasse.
Rosenberg Josef, Lederhandlung, Burggasse 1.
Stark Hugo, Hauptplatz.

Lesezirkel und Zeitschriften-Leihanstalt.

Kienreich J. A., Carnerigasse.

Likör- und Branntwein-Erzeugung.

Albrecht & Strohbach, Herrengasse, Sofienplatz.
Friedau Franz, Kärntnerstraße.
Horwath Nik., Domgasse.
Krisper Matthias, Triesterstraße.
Lendler Georg, Kärntnerstraße.
Scherfler Josef, Viktringhofgasse.
Schmiderer, Kärntnerstraße.
Schmidl Felix, Kärntnerstraße.
Tscheligi J., Hauptplatz.
Wruß Michael, Triesterstraße.

Maler, Anstreicher und Lackierer.

Divjak Franz, Pfarrhofgasse.
Holzinger Josef, Schriftenmaler, Reiserstraße.
Horwath Johann, Kasinogasse.
Jäger Karl, Kaserngasse.
Interschnigg G., Färbergasse.
Lorber Johann, Viktringhofgasse.
Nonner Michael, Schriftenmaler, Ferdinandstraße.
Pestitschek Josef, Neugasse.
Philipp Gustav, Schriftenmaler, Viktringhofgasse.
Schiichegg Hermann, Schriftenmaler. Herreng.
Sabukoschek Ludwig, Schriftenmaler, Postgasse.
Sirotič Michael, Hauptplatz.
StrohmayerMichael, Schriftenmaler, Brandisgasse.
Wergles Florian, Kärntnerstr.
Železny Franz, Schmidplatz.

Manufaktur-, Mode- u. Kurzwaren-Handlungen.

Barta Leopold (Blau), Herrengasse.
Gaischeg Martin, Draugasse.
Grubitsch Johann, Tegetthoffstraße.
Hobacher Hedwig, Burggasse.
Ihl Hugo, Tegetthoffstraße 9.
Kokoschinegg J., Tegetthoffstraße.
Kratina Reinhold, Drau asse 10.
Michelitsch Felix, Herrengasse.
*Pirchan Gustav, Herrengasse.
Pucher Johann, Herrengasse.
Raab Viktor, Herrengasse 23.
Rop Felix, Postgasse.
Schusteritsch Josef, Herrengasse.
Sepec M. E., Burgplatz.
Šostarič J. N., Hauptplatz.
Srebre Paul, Tegetthoffstraße.
Tautscher F. S., Herrengasse.
Ullaga Josef, Tegetthoffstraße.
Wessiag Adolf, Draugasse.
Worsche Karl (vorm. Grubitsch), Herrengasse.

Maschinstrickerei.

Blau Leopold, Herrengasse 5.
Dux Josefine, Tegetthoffstraße 24.
Köllner Emilie, Herrengasse 7.
Wesiak Marie, Schulgasse 4.

Mechaniker, Nähmaschinen- und Fahrrad-Niederlagen und Fabriken.

Baron Valentin, Viktringhofgasse 23.
*Dabien Moritz, Viktringhofgasse 22.
Heu Alois, Burggasse.
Masten Johann, Sophienplatz.
*Neger Franz, Burggasse, elektrische Kraftübertragung.
Singer-Maschinen-Niederlage, Herrengasse 32.
Straßmayer Rudolf, Überfuhrstraße 7.

Messerschmiede.

Artur Thalmanns Witwe, Hauptplatz.
Tomaschitsch Franz, Burggasse u. Kärntnerstraße

Metallgießereien.

Denzel Johann, Badgasse.
Jeschek Karl und Richard, Mellingerstraße.

Milch und Molkerei-Produkte.

Marburger Molkerei, Zentralstelle für hygienische Milchversorgung, Tegetthoffstraße 63.
Molkerei Friedr. Jauk, Flößergasse.
Niederlagen der Kötschach Molkerei: Hamerlinggasse, Domplatz, Herrengasse 36.

Möbel-Niederlagen.

Kregar Josef, Schulgasse.
Mandl Johann, Hauptplatz.
Makotter Serv., Burggasse.
Pleterschek Franz, Kärntnerstraße.
Produktivgenossenschaft der Tischlermeister, Burgplatz 3.
Rochl Alexander, Kärntnerstraße.
Srebre P., Tegetthoffstraße.
Wesiak Karl, Tegetthoffstraße.

Modistinnen.

Dolenz Johanna, Freihausg. 3.
Geringer Kresz., Burggasse 34.
Glaninger Amalie, Herrengasse 16.
Hobacher Anna, Tegetthoffstraße 11.
Holliček Amalie, Herrengasse 24.
Klobasa Berta, Josefstraße 5.
Kratina Mitzi, Draugasse 10.
Leyrer Rosa, Herrengasse 22.
Rotschak Rosa, Viktringhofgasse 19.
Sket Helene, Domplatz.
Witzler Elise (Polt), Herrengasse 40.

Mühlen.

Ludwig Franz & Söhne, Kriehuberstr.) Dampf-
Scherbaum Karl & Söhne, Burgplatz.) mühlen.
Speß Johann, Windenauerstraße.

Musik-Instrumentenmacher.

Höfer Josef, Schulgasse 2.
Perz Franz, Burggasse.

Nagelschmied und Ringelschmied.

Rathey Franz, Poberscherstraße.
Frankl Ferdinand, Brunndorf.

Orgelbauer.

Brandl Josef, Schmiderergasse.
Hallecker Alois, Allerheiligengasse.
Koroschak Franz, Kärntnerstraße.

Papier-, Schreib- und Zeichen-Requisiten.

Czadnik Friedrich, Domgasse 5.
Gaißer Rudolf, Burgplatz.
Heinz Wilhelm, Herrengasse 26.
Ivanusch Therese, Mellingerstraße 15.
Macher Katharina, Josefstraße.
Nowak Felix (Ferlinz Nachf.), Herrengasse 9.
Nowak Josefine, Hauptplatz.
Platzer Andreas, Herrengasse 3.
Pristernik Marie, Tegetthoffstraße 13.
Scheidbach Karl, Herrengasse. 28.
Strucl Anton, Mühlgasse 28. Handel mit photographischen Bildern und Ansichtskarten.
Weixl Wilhelm, Herrengasse.

Pfeifenschneider.

Kronawetter Josef, Tegetthoffstraße.

Photographen.

Atelier Makart, Burggasse 28.
Erben Franz, Franz Josefstraße.
Kieser L. J., Schillerstraße 20.
Mayer Karl, Herrengasse 39.
Andók, Atelier „Elite", Badgasse 11.
Prader Hans, Burggasse 16.
Wagner J. R., Burggasse 4.

Präparateur.

Zawesky Franz, Schulgasse 4.

Realitäten-Verkehr.

Kadlik Josef, Burggasse 17.
Križek Karl, Burggasse 8.
Stamzar Wtw., Schulgasse.

Regen- und Sonnenschirmmacher.

Hobacher Alois, Tegetthoffstr. 12, Herrengasse 14
Hobacher Hedwig, Burggasse 2.
*Petrossi Franz, Herrengasse 1.

Riemer und Sattler.

Egger Heinrich, Herrengasse.
Ferk Franz, Augasse.
Mandl Friedrich, Triesterstraße 23.
Nowak Rudolf, Burgplatz
Pecharda Franz, (Kriwanek H.), Sofienplatz.
Sabukoschek J., Kärntnerstraße.
Wenitsch Franz, Viktringhofgasse.
Zechner Heinrich, Viktringhofgasse.

Schleiferei.

Fabian Anton, Mellingerstraße.
Silvero Leonhard, Tegetthoffstraße.

Schleifsteinfabrik.

*Pickel Karl, Volksgartenstraße.
Swaty, Triesterstraße.

Schlosser.

Baicer Alois, Mühlgasse.
Eylert Ernst, Pussgasse Ecke Schlachthofgasse, Werkstätte für Maschinenbau und Schlosserei.
Hitzl Karl, Weinbaugasse.
Jagoditsch Franz, Flößergasse.
Kerth Karl, Kärntnerstraße.
Kothbauer Franz, Freihausgasse.
Pirch Josef, Brunngasse.
Pirch Karl, Burggasse.
Polatschek Alois, Freihausgasse.
Riegler Alois, Flößergasse.
Schell Franz, Kärntnerstraße.
Sinkowitsch Karl, Pussgasse.
Sirak Johann, Poberscherstraße.

Schmiede.

Koren Anton, Kärntnerstraße.
Kores Alois, Burggasse.
Kotzbeck Konrad, Kriehubergasse.
Kuletz Fanni, Mühlgasse 44.
Novaček Johann, Lendgasse.
Onitsch Alois, Badgasse 6.
Peklar Alois, Badgasse.

Schuhmacher.

Aubitsch Karl, Triesterstraße.
Blasina Josef, Burgplatz.
Beranitsch J., Josefgasse.
Čech Johann, Franz Josefstraße.
Deutschmann Franz, Kärntnerstraße.
Dornhofer Josef, Mellingerstraße.
Egger Johann, Burggasse.
Egger Ww., Domplatz.
Fabian Johann, Allerheiligengasse.
Feix Anton, Allerheiligengasse.
Frieder Stefan, Franz Josefstraße.
Fischer F. A., Schulgasse 5.
Gabrovec Matthias, Burggasse.
Gluschitz Valentin, Tegetthoffstraße.
Golob Karl, Mühlgasse 8.
Görlich Wenzel, Schwarzgasse 6.
Greif Franz sen., Triesterstraße 13.
Greif Franz jun., Triesterstraße 15
Gusel Leopold, Bergstraße 8.
Horwath Ludwig, Herrengasse 37.
Huber Johann, Franz Josefstraße.
Jaworski Albert, Rathausplatz.
Jugg Georg, Franz Josefstraße.
Jugg Kaspar, Schillerstraße 6.
Jurscha Matthias, Triesterstraße 5.
Juterschnig Anton, Burggasse.
Kohout Wilhelm, Perkostraße.
Koren Anton, Mühlgasse 7.
Koß Johann, Tappeinerplatz.
Krois August, Kasernplatz.
Krois Johann, Kärntnerstraße 67.
Kuchar Thomas, Viktringhofgasse.
Lenartschitsch Vinzenz, Tegetthoffstraße 28.
Löschnig Karl, Kärntnerstraße 26.
Lustig Eduard, Kärntnerstraße 34.
Maly Kaspar, Kärntnerstraße.
Martschitsch Johann, Draugasse 8.
Matignaco Peter, Franz Josefstr.
Medwed Thomas, Allerheiligengasse.
Michelitsch Alois, Kärntnerstraße.
Muhr Johann, Franz Josefstraße.
Nerath Franz, Kärntnerstraße 8.
Nerath Friedrich, Kärntnerstr. 18.
Neubauer Franz, Mellingerstraße.
Neubauer Karl, Mellingerstraße.
Neumann Josef, Triesterstraße.
Nowak Matthäus, Kärntnerstraße.
Padonik Ignaz, Viktringhofgasse 9
Pachitsch Lorenz, Kärntnerstraße.
Pettek Franz, Schmiderergasse 5.
Pirsch Blasius, Josefigasse 8.
Pisanetz Anton, Windenauerstr. 1.
Plasonig Markus, Tegetthoffstraße 72.
Plochl Franz, Bürgerstraße 8.
*Pototschnig Johann, Mariengasse 10.
Rasborschek Val., Mellingerstr. 7.
Remler Florian, Tegetthoffstraße 3.
Robitsch Valentin, Flößergasse 6.
Roiko Johann, Schmidplatz 5.
Ruttnik Franz, Tegetthoffstraße 63.
Salamon Johann, Bergstraße.
Schalkovitsch Thomas, Fischerg. 3.
Schoral Josef, Kasernplatz 2.
Sidar Franz, Poberschstraße 1.
Sieber Ferd., Tegetthoffstr. 42.
Skrabe Johann, Mühlgasse 4.
Sornig Koloman, Allerheiligengasse
Staneg Franz, Pfarrhofgasse.
Standinger Rud., Viktringhofg. 10.
Stertilka Michael, Viktringhofg.
Stumberger Jos., Tegetthoffstr. 17.
Tadina Matthias, Fabriksgasse.
Tomanitsch Josef, Kärntnerstraße.
Trost Anton, Domgasse.
Wodeb Martin, Viktringhofgasse 28.
Woiwoda Josef, Färbergasse.
Wauchnig Josef, Postgasse 19.
Weber Alois, Urbanigasse 30.
Weingerl Franz, Postgasse.
Wesensek Johann, Kärntnerstraße.
Wicher Andreas, Mellingerstraße,
Wittmeyer Franz, Triesterstraße.
Woduschek Johann, Sophienplatz 1.
Wogrinetz Matthias, Burggasse 24.
Wouk Josef, Herrengasse 52.
Wresch Matthias, Tegetthoffstraße.
Zentrich Stefan, Franz Josefstr.
Zollenstein Jakob, Burggasse 12.

Seifensieder.

Bros Karl, Hauptplatz, Fabrik Mothergasse.

Sessel-Erzeugung.

Lirzer Raimund, Augasse.

Seiler.

Baumkirchner Simon, Tegetthoffstraße.
Heller Franz, Herrengasse.

Sodawasser-Erzeugung.

Bender Florian, Triesterstraße.
Kampl C., Viktringhofgasse.
Schlesinger M., Mühlgasse.

Spezerei- und Gemischtwaren-Handlungen.

Andraschitz Hans, Kärntnerstraße.
Berner Wilhelm, Kärntnerstraße.
Berdajs W., Burg.
Cernovsek Maria, Werkstättenstr.
Christof Josef, Franz Josefstraße 9.
Dokl Juliana, Schulgasse.
Fabian Alois, Herrengasse.

Felber Friedrich, Draugasse.
Flecker Johann, Tegetthoffstraße.
Fontana Silvester jun., Tegetthoffstraße.
Frühauf Marie, Franz Josefstraße.
Frangesch Ww., Herrengasse.
Gottlich Therese, Kokoschineggstraße.
Gusel Leopold, Triesterstraße.
Haber Karl, Tegetthoffstraße.
Hartinger Ferdinand, Tegetthoffstr
Havlik Franz, Domplatz. Mineralwässerhandel.
Hofmeister Karl, Kärntnerstraße.
Holzer Hans, Triesterstraße.
Huber Franz, Tegetthoffstraße.
Jandl Johanna, Franz Josefstraße.
Jeres August, Triesterstraße.
Kaučič Aurelia, Rathausplatz 4.
Kaufmann F. (Lucardi), Triesterstr.-Draubrücke.
Kautschitsch Josef, Herrengasse.
Ketz Gottfried, Herrengasse.
Koroschetz L. H., Triesterstraße.
Koroschetz Marie, Eisenstraße.
König Walter, Perkostraße 7.
Laufer Josef, Rothweinerstraße.
Lepej J., Nagystraße.
Lorber Hans, Herrengasse 36.
Lorber Johann, Herrengasse 56.
Leinschitz Franziska, Mellingerstraße.
Leschanz Leopold, Domplatz.
Letonja Josefa, Draugasse.
Martin Kathi, Goethestraße.
Mauritsch Agnes, Kärntnerstraße 50.
Mayer Andreas, en gros, Viktringhofgasse.
Meinl Julius, Tee, Kaffee, Kakao, Herrengasse.
Mikaewitsch Anton, Tegetthoffstraße.
Mohorko Hans, Burggasse, Petroleum-Vertrieb.
Murko Vitus, Mellingerstraße.
Marchetto Alexander, Theatergasse.
Mydlil Alex., Herrengasse 46.
Opelka Franz, Kärntnerstraße.
Pauko Luzia, Kärntnerstraße.
Pachner's Nachfg. Szlepecs & Vincetitsch, Postg.
Posch Hans, Kärntnerstraße.
Prauchart Josef, Vancalarigasse.
Preschern Johann, Hauptplatz.
Prstec Josef, Triesterstraße.
Quandest Alois, Herrengasse.
Reichenberg Josef, Kärntnerstraße.
Rieser Julie, Kärntnerstraße.
Sagai Josef, Kärntnerstraße.
Schmidl Karl, Herrengasse.
Schneebacher Louise, Josefstraße.
Schnideritsch Alois, Draugasse.
Schumenjak Alois, Tegetthoffstraße
Seidl M., Domplatz.
Sirk Hans, Hauptplatz.
Sock und Kasimir Tegetthoffstraße 83.
Sorko Franz, Schmidplatz.
Souvent Mina, Mühlgasse.
Sturm Anna, Viktringhofgasse.
Sucher Alois, Triesterstraße.
Taschler Anton, Fabriksgasse.
Tischler Ignaz, Tegetthoffstraße.
Travisan Franz, Franz Josefstraße.
Vertnik Amalie, Kärntnerstraße.
Vogl Rosa, Poberscherstraße.
Vratarič Stefan, Kärntnerstraße.
Walzl Josef, Draugasse.
Weber Alois, Urbanigasse.
Weigert Adolf, Tegetthoffstraße.
Weltzebach J., Franz Josefstraße.
Werbnigg Josef, Mellingerstraße 41.
Wersela Felix, Mühlgasse.
Worschitz Franz, Urbanigasse.
Zahradnik Julie, Perkostraße.
Ziegler Matthias, Hauptplatz.
Zoppoth Elisabeth, Kärntnerstraße.

Spezialitäten-Geschäft.

Spezialitätentrafik Burggasse.

Spediteure und Möbel-Transport.

Gulda Franz, Mellingerstraße.
Kissmanns Nachf., Burgplatz.
*Mally A. Nachfl., Mellingerstraße.

Spengler.

Blum Rudolf, Hilarinsstraße.
*Feßl Josef, Brunngasse 7.
Horwath Franz, Tegetthoffstraße.
Jellek's A., Ww. Tegetthoffstraße.
Jurscha Felix, Triesterstraße 18.
Partl Michael, Brandisgasse.
Riha Alois, Nagystraße 11.
Riha Josef sen., Kärntnerstraße.
*Swoboda Eduard, Theatergasse.

Tapezierer.

Bubak Ernst, Viktringhofgasse.
Bubak Josef, Schillerstraße.
Pack Johann, Kärntnerstraße 24.
Mandl Johann, Möbellager, Hauptplatz.
Sidar August, Tegetthoffstraße.
Tscherin Anton, Theatergasse.
Wesiak Karl, Tegetthoffstraße.
Wind Hugo, Tegetthoffstraße.
Zelenka Ernst, Herrengasse.

Teigwarenerzeugung.

Franz Ludwig, Mellingerstraße.

Tischler.

Benkitsch Nikolaus, Tegetthoffstraße.
Bobek Andreas, Triesterstraße.
Dörflinger Friedrich, Kaserngasse 8.
Drofenik Paul, Wiesengasse 2.
Dworschak Jakob, Mellingstraße 41.
Eins Valentin, Herrengasse.
Eisl Fr., Viktringhofg., Billard- u. Möbeltischler.
Eisl R., Viktringhofg., Billard- u. Möbeltischler.
Fuck Alois, Mühlgasse 11.
Gaiser Johann, Gerichtshofgasse.
Gaiser Matthias, Viktringhofgasse.
Gottlich Michael, Kärntnerstraße.
Grilletz Michael, Rathausplatz.
Hallecker Johann, Reiserstraße 23.

Hochnegger Peter, Kärntnerstraße 46.
Hoinik Matthias, Kaiserstraße 8.
Hölzl Anton, Sofienplatz
Kefetz Thomas, Urbanigasse 26.
Klemenschek Andreas, Josefigasse.
Kolleritsch Josef, Franz Josefstraße.
Koren Max, Kärntnerstraße 41.
Kregar Josef, Burggasse.
Lubi Matthias, Augasse 25.
Maicen Joh. Andreas, Viktringhofgasse 12.
Menhard Georg, Mellingerstraße 23.
Michitz Anton, Blumengasse 14.
Muhitsch Anton, Josefgasse 31.
Pichler Johann, Reiserstraße 5.
Plochl Josef, Urbanigasse 20.
Purgay Joh., Urbanigasse.
Rochel Alexander, Schmidplatz 3.
Roiko Alois, Kasergasse.
*Salzer Rudolf, Goethestraße.
Sallocker Anton, Tegetthoffplatz 3.
Schafferitsch Johann, Mühlgasse 11.
Senekowitsch Franz, Triesterstraße 28.
Skerbisch Simon, Urban gasse 24.
Turk Alois, Mühlgasse.
Volčič Josef, Triesterstraße 11.
Wicher Anton, Heugasse 4.
Wunderlich Leopold, Schmiderergasse 3.

Trödlereien.

Blaschitz Josefine, Burgplatz.
Heumeyer M., Hauptplatz.
Jorgo Agnes, Draugasse.
Koller A., Draugasse.
Stelle Kath., Burggasse.

Uhrmacher.

Buresch Franz, Tegetthoffstraße.
Dreu Johann, Kaserngasse.
Fehrenbach Th., Herrengasse.
Ilger Alois, Burgplatz.
Ilger Wilhelm, Postgasse.
Kiffmann Anton, Herreng. Filiale: Tegetthoffstr.
Mayer Josef, Tegetthoffstraße.
Perko Josef, Triesterstraße.
Sulz Georg, Tegetthoffstraße.
Wappers Witwe, Domgasse.

Wagner.

Borstner Ferdinand, Theatergasse.
Pergler Franz, Badgasse.
*Pergler Franz jun., Wagenfabrik, Mühlgasse.
Potioresk Franz, Kärntnerstraße.
Fraß Franz, Tegetthoffstraße.

Wäsche- und Feinputzerei.

Bresnik Anna, Tegetthoffstraße 42.
Ebner Marie, Mellingerstraße 45.
Heller Elisabeth, Fischergasse 4
Kratzer Louise, Allerheiligengasse 22.
Nudl Alois, Berggasse 11.
Peklar Marie, Mariengasse 10.
Perko Maria, Franz Josefstraße 18.
Schmigotz Elise, Domplatz 11.
Schuntner Johanna, Flößergasse 7.
Spanbauer Maria, Kärntnerstraße 34.
Sparovetz Guido, Dampfwäscherei, Kaiserstraße.
Tscheppe Rosa, Landwehrgasse 20.
Wittek Fanni, Domgasse 4.
Zelzer Johanna, Herrengasse 40.

Wäsche-Erzeugung, Stickerei u. Vordruckerei.

Burghardt Emma, Burggasse 5.
Havliček Franz, Wäsche-Fabrik, Tegetthoffstr. 77.
Klemensberger Johanna, Bürgerstraße.
Koren Rosalia, Schwarzgasse.
Petteg Andreas, Wäsche-Erzeuger, Kärntnerstr. 8.
Pirchan Karl und Franz, Wäscheerzeug., Herreng.
Plotsch Katharina, Mellingerstraße 50.
Rasborscheg Josefa, Tegetthoffstraße.
Sawerschnig Marie, Kärntnerstraße.
Sagai Marie, Herrengasse 33.
Tschech Agnes, Allerheiligengasse 24.
Vadnou Antonie (Hriber), Schulgasse.
Waupotič Josefa, Burggasse 16.
Weingerl Josefine, Apothekergasse 4.
Welenčak Anna, Kasernplatz 8.
Zagar Rosa, Viktringhofgasse.

Weinhandlungen.

Badl Anton, Vordernberg.
*Novak K., Viktringhofgasse 13.
Cvitanic Angela, Burggasse.
Eiletz Antonia, Burggasse.
Hausmaninger Kaspar, Tegetthoffstraße.
Küster Ferdinand's Erben, Mellingerstraße.
Lorber Marietta, Tegetthoffstraße.
Meierseidl Josef, Triesterstraße.
Nedelko Johann, Mellingerstraße.
Palue L., Postgasse.
Peßl Karl, Leitersberg, nächst dem Südbahnhofe.
Pfrimer J. & R., Tegetthoffstraße 45.
Pugel & Roßmann, Sofienplatz 3.
Stauder Josef, Kärntnerstraße.
Staudinger Friedrich, Wielandgasse 6.
Thurn Georg, Reiserstraße 6.
Tscheligi Josef, Kärntnerstraße 2.

Wichserzeugung.

Hanke Marie, Viktringhofgasse.
Richter Paul, Blumengasse.

Zeugschmied.

Schnider Franz, Poberscherstraße.

Zuckerbäcker.

Amon Franz, Burggasse 5.
Illich Emanuel, Herrengasse 38.
*Pelikan Johann, Herrengasse und Burgplatz.
Pessek Rupert, Tegetthoffstraße 44.
Reichert Oskar, Herrengasse.
Tomoff Gregor, Burggasse 6.

Ziegeleien.

Derwuschek Franz, Leitersberg.
H. Schmid und Ch. Speidel, Melling.
„Styria", Melling (Basch).

Zimmerputzer.

Resch Johann, Schillerstraße.

Die Ernährung des Säuglings.

Vor beinahe 50 Jahren kam der Schweizer Chemiker Nestlé auf den glücklichen Gedanken, ein Nahrungsmittel zu schaffen, welches im richtigen Verhältnis alle jene Bestandteile in sich vereinigt, die zur regelmäßigen Entwicklung des kindlichen Organismus erforderlich sind, und gleichzeitig durch ihre Verbindung mit Sauerstoff Leben und Wärme aufrecht erhalten. Und die Versuche sind gelungen, man hat ein „Milchzwieback-Pulver" erfunden, Namens Nestlé's Kindermehl, welches mit Wasser angerührt und gekocht — ohne weiters einen angenehm duftenden und schmeckenden Brei ergibt.

Dozent Dr. Karl Hochsinger, Direktor des I. öffentl. Kinderkrankeninstitutes in Wien, äußert sich in seinem wissenschaftlichen Werke über Nestlé's Kindermehl: „Hieher gehört das altehrwürdige Nestlé'sche Kindermehl, ein Präparat, welches trotz seines Alters von keinem anderen Kindermehl überflügelt worden ist".

Gemeinnütziges.

Was jeder Kalenderleser noch nicht weiß, ist die Tatsache, daß es einen Weg gibt, auf dem der Ertrag aus der Schweinehaltung ganz erheblich gesteigert werden kann. Es gibt ein Mittel, durch dessen Anwendung es gelingt, die Aufzucht sowohl als auch die Mast um mehrere Monate abzukürzen und trotz der geringeren Zeitdauer eine viel größere Gewichtszunahme und eine weit bessere Qualität von Fleisch, Fett und Speck zu erzielen, als ohne dieses Mittel je erreicht werden kann. Das Mittel, das sich für jeden Schweinebesitzer als so wichtig erweist, ist durchaus kein Geheimmittel, sondern das vielen tausenden von Landwirten bereits auf das Beste bekannte Kraftfutter für Schweine, Fattingers Blutfutter „Lucullus". Während man bei guten Futterernten manchen Futterartikel, der sonst erst gekauft werden muß, entbehren und ersparen kann, ist „Lucullus" immer unentbehrlich. Es kann auch nie durch ein anderes Futter ersetzt werden, da kein Futtermittel eine so gute und zweckmäßige Zusammensetzung aufweist. „Lucullus" kann in Verbindung mit jedem anderen Futter benützt werden, man warte mit seiner Beigabe aber nicht, bis die Mast beginnt, sondern verabreiche das wirksame Kraftfutter schon den Ferkeln in entsprechend kleinen Gaben. Die Resultate sind dann um so bessere und der Erlös ein um so größerer. Auf die in diesem Kalender enthaltene Ankündigung sei noch besonders hingewiesen.

Sicher wirkend und dabei angenehm ist German's Magenessenz; man merkt gar nicht, daß man Medizin schluckt, und hilft sich damit bei den verschiedensten Magenbeschwerden. German's Magenessenz mit der Marke „Lebensessenz" ist das verläßlichste Hausmittel. Um 2 K 80 h (und 40 h für Packung) bestelle man 2 Flaschen beim Erzeuger K. German, Apotheker in Belovar Nr. 167 (Kroatien).

Eine Million

Harmonikas und Tausende und Abertausende andere Musikinstrumente werden alljährlich in Klingenthal und Umgebung verfertigt. Wer deshalb Bedarf in Zugharmonikas, Bandonions, Violinen, Zithern, Guttarren 2c. hat und selbe direkt vom Fabriksort kaufen will, dem ist dringend zu empfehlen, sich an die bekannte Firma Meinel & Herold in Klingenthal i. S. zu wenden. Genannte Firma ist im Besitz von 8000 notariell beglaubigter, freiwillig eingesandter Dank- und Anerkennungsschreiben, welche ein sicherer Beweis sind, daß trotz der äußerst niedrigen Preise nur wirklich gediegene und brauchbare Waren zum Versand kommen. Niemand versäume daher, vor Ankauf eines Instrumentes den neuen Katalog mit vielen Abbildungen umsonst zu verlangen, derselbe wird an jedermann portofrei versandt. Aufträge von K 12·— an führt diese Firma innerhalb Österreich-Ungarns portofrei aus.

Vorsichtige Mütter

achten darauf, daß in ihrer Familie keine künstlich hergestellten und daher oft schädlichen Abführmittel verwendet werden, sondern nur die seit über 20 Jahren klinisch erprobten, milde, aber sicherwirkenden, magenstärkenden ‚Sagrada Barber' (Abführpastillen). Hauptversand: Apotheke „Zum heiligen Geist", Wien I. Operngasse 16. Schachteln zu K 2·40 und 70 h sind in fast allen Apotheken zu haben. Man nehme nur solche mit dem Namen „Barber".

Seit 100 Jahren

werden in Klingenthal (Sachsen) und Umgebung Musikinstrumente aller Art verfertigt und nach allen Weltteilen versandt. Diese Tatsache ist ein Beweis von der Vorzüglichkeit der Klingenthaler Fabrikate. Die Firma Wolf & Comp. in Klingenthal 298 führt in ihrem neuen Hauptkatalog für 1910 300 Sorten Ziehharmonikas und außerdem eine enorme Auswahl in allen übrigen Musikinstrumenten. Der genannten Firma gehen alljährlich Tausende Anerkennungen zu, welche das beste Zeugnis ablegen, daß gerade diese Firma nur in jeder Hinsicht vorzügliche Waren führt. Wer darum Bedarf hat in Zieh- und Mundharmonikas, Geigen, Zithern, Guitarren, Konzertinas, Bandonions 2c., der wende sich vertrauensvoll an Wolf & Comp., Klingenthal.

Kwizda's Touristenfluid (aromatische Einreibung).

Unvergleichlich kräftigend und belebend wirken nach großen anstrengenden großen Touren Einreibungen der Gliedmassen mit Kwizda's Fluid Marke Schlange (Touristen-Fluid). Dieses Mittel ist zuverlässig wirksam und sollte in keiner Touristen-Ausrüstung fehlen.

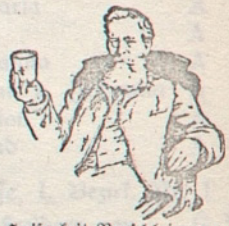
Kwizda's Restitutions-Fluid für Pferde.

Wer die Sehnen seiner Pferde bei starkem Gebrauche rein erhalten will, dem ist die Anwendung des Restitutions-Fluid von Franz Johann Kwizda in Korneuburg zu empfehlen. Man reibe nach jedesmaligem Gebrauche, nachdem die Sehnen gut mit Stroh abgerieben wurden, die Beine des Pferdes vom Knie bis an den Fessel gut mit diesem Restitutions-Fluid ein und bandagiere sie dann leicht; es ist dies ein einfaches und doch sehr wirksames Mittel, um die Sehnen frisch und stramm zu erhalten und der Bildung von Gallen vorzubeugen. Das Kwizda'sche k. k. priv. Restitutions-Fluid für Pferde sollte daher in keinem gut gehaltenen Stalle fehlen.

Ein bewährtes Hustenmittel.

Wir machen unsere geehrten Leser auf Herbabnys Unterphosphorigsauren „Kalk-Eisen-Sirup" aufmerksam. Dieser seit 41 Jahren von zahlreichen und hervorragenden Ärzten erprobte und empfohlene Brustsirup wirkt hustenstillend und schleimlösend sowie Appetit und Verdauung anregend; durch seinen Gehalt an Eisen und Phosphor-Kalk-Salzen ist er überdies für die Blut- und Knochenbildung sehr nützlich. Herbanys Kalk-Eisen-Sirup wird seines Wohlgeschmackes wegen sehr gerne genommen und sowohl von Erwachsenen als auch von den zartesten Kindern vorzüglich vertragen. Alleinige Erzeugung: Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit", Wien VII., Kaiserstraße 73—75. Vorrätig in allen größeren Apotheken.

Verboten



ist es, seiner Gesundheit zu schaden, wenn die Möglichkeit vorhanden ist, sich vor Erkrankungen zu schützen. Es nehme daher jeder zur Kenntnis, daß man gegen Husten, Brustschmerzen, katarrhalische Erkraukungen, Heiserkeit, Verschleimung, kalten und heißen Nachtschweiß, röcheln des Atmen, Asthma 2c. den echten Zagorianer Brust- und Husten-Sirup des Apothekers E. V. Feller mit bestem Erfolge gebraucht. 2 Flaschen versendet franko um 5 K der Erzeuger E. V. Feller in Stubica Nr. 435 (Kroatien). Wie weggeblasen ist der Übelstand des erkrankten Menschen, wenn er die echten schwedischen Tropfen des Apothekers Feller anschafft und benützt, denn die Erfahrung lehrt, daß dieses auch unter den Namen Balsam und Lebenselixier bekannte und ausgezeichnete Mittel gegen alle Beschwerden der Verdauungsorgane, Appetitlosigkeit, Krämpfe, Übelkeiten, Brechreiz, Blähung, Verstopfung, Bleichsucht 2c. vorzüglich wirkt. Es verhindert auch das Ansetzen der Fette. Wer sich durch Benützung dieses Hausmittels schützen will, bestelle augenblicklich zwei Flaschen um 5 K, wofür sie vom Erzeuger, Apotheker E. V. Feller in Stubica Nr. 435 (Kroatien), samt Gebrauchsanweisung überall hin franko verschickt werden.

Jeder Leser dieses Kalenders

erhält vollständig kostenlos und portofrei einen hochinteressanten, reichillustrierten Prachtkatalog über echte Schweizer Uhren, Ketten, Ringe, Ohrgehänge und verschiedenen Gold- und Silberwaren, man schreibe nur eine Postkarte an die weltberühmte Firma H. Suttner in Laibach Nr. 287, welche den Prachtkatalog sofort absendet. Dieses Uhren-Weltversandhaus, das in der Schweiz eine eigene Fabrik hat, erfreut sich allgemein der größten Beliebtheit. Man kauft hier beim Fachmanne und ist niemals Unannehmlichkeiten ausgesetzt, weil die Firma Nichtgefallendes umtauscht oder das Geld zurückzahlt. Wir empfehlen jedermann, die im Annoncen-Anhange befindliche Anzeige der Firma Suttner.

Gassen- und Häuser-Verzeichnis von Marburg.

Die Stadt Marburg ist in fünf Bezirke eingeteilt: I. Bezirk Stadt, II. Grazer-Vorstadt, III. Melling, IV. Kärntner-Vorstadt, V. Magdalena-Vorstadt.

Im nachstehenden Verzeichnisse ist der betreffende Bezirk stets neben dem Namen der Gasse angegeben. Die **Grundbuchbezeichnungen** sind neben jedem Namen mit der Einlagezahl nachfolgend abgekürzt ersichtlich: A für K.-G. Burgtor; B für K.-G. Burgmeierhof; C für K.-G. Stadt Marburg; D für K.-G. Kärntnertor; F für K.-G. St. Magdalena; G für Steiermärkische Landtafel.

Die Besitzer von Eckhäusern und Gebäuden, deren Eck- oder Rückseiten in andere Gassen reichen, sind der Ordnung halber nur einmal und zwar in jener Straße oder Gasse angegeben, wo sich deren Haupteingang befindet. Die Hausnummern jener Eck- und Rückseiten sind, um eine Wiederholung der Besitzer zu vermeiden, ohne Namen bei der betreffenden Gasse oder Straße angegeben.

Haus-Nr.	Besitzer	Katast.-Gem.	Einlage-zahl
Allerheiligengasse, I. Bezirk. Nr. 1, 2, 4, 17			
3	Pregel Josef und Marie	C	251
5	Vogl Juliana	G	732
6	Glaunčnik Maria, Tscheligi Josef, Alberti Fanni Gräfin	C	296
8	Ziegler Matthias	C	189
10	Schein Anna	C	222
11	Widgay Agnes	C	97
12	Kothbauer Aloisia	C	92
13	Puchmeister Friedrich u. Marie	C	263
14	Stadtgemeinde	C	137, 138, 316
15	Kothbauer Aloisia	C	110
18	Stadtgemeinde	C	136
19	Polatschek Alois und Mathilde	C	190
20	Wanek Wenzel und Josefa	C	111
21	Scherbaum Karl	C	112
22	Heritschko Paul	C	103
23	Wrabl mj. Wilh., Maria, Thea	C	283, 284
Am Stadtpark, I. Bezirk			
1	Lininger Maria	B	202
Andreas Hofergasse, V. Bezirk			
4	Tremani Karl	F	449
6	Speß Johann	F	450
8	dto.	F	451
10	dto.	F	452
Anzengrubergasse, IV. Bezirk			
7	Weber Franz und Johanna	D	229
Apothekergasse, I. Bezirk Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10			
Asylgasse, V. Bezirk. Nr 1			
5	Südbahn-Gesellschaft, Kolonie	F	151
7	dto.	F	151
9	dto.	F	151
11	dto. Lebensmittel-Magazin	F	151
12	dto. Kolonie	F	151
13	dto. Kinder-Asyl	F	151
14	dto. Kolonie	F	151
16	dto	F	151
18	dto.	F	151
Augasse, II. Bezirk. Nr. 1, 4, 7, 9			
2	Halbärth Ignaz und Anna	A	9
5	Badl Anton	A	74
8	Halbärth Ignaz und Anna	A	134
10	Žebot Franz, Kremn Marie	A	53
14	Kristian Jakob	A	118
15	Weltzebach Maria	A	116
18	Stern Johann und Anna	A	120
19	Ferk Johann und Maria	A	287
21	Hartnagel Viktor	A	43
22	Lirzer Raimund, (Sesselfabrik)	A	99
23	Lirzer Raimund	A	99
25	Lirzer Raimund und Josefa	A	298
Badgasse. Nr. 1, 11, 13, 17, 34 Gerade Nummern I, ungerade II. Bezirk.			
4	Scherbaum Karl und Gustav (Dampfmühle)	C	218

5 Denzel Johann (Badhaus) A 209
8 Pichler Raimund und Marie C 184, 318
9 Denzel Johann A 23
19 Tomanitsch Ferdinand A 91
21 Halbärth Ignaz und Anna A 7
23 dto A 5

Bahnhofgasse, II. Bezirk, Nr. 1, 3.

Bancalarigasse, V. Bezirk. Nr. 1, 13, 14

2 Rapoc Josef und Anna F 91
4 Schneebacher Louise F 99
6 Kaufmann Karoline F 100
9 Trendl Juliana F 146
10 Scherbaum Karl F 103

Berggasse, V. Bezirk. Nr. 2, 19, 21, 24

4 Allg. Spar- u. Verbrauchsverein F 287
5 Rorschek Georg und Rosalia F 41
6 Allg. Spar- u. Verbrauchsverein F 357
7 Schmiermaul Maria F 59
8 Marburger Eskomptebank F 76
11 Koroschetz Lorenz und Franziska F 196
14 Stadtgemeinde (demoliert) F 56
16 Winkler Johann F 55
18 Vogrin Maria F 57
20 Hüttl Michael F 58
22 Franz Ludwig und Söhne F 61

Bismarckstraße, II. Bezirk. Nr. 25

1 Moritsch Maria B 166
3 Derwuschek Franz B 190
5 Swaty Franziska (Bayer) B 207
10 Koschatzky Karl B 171
11 Gariboldi Christine Edle von B 168
13 Scherbaum Karl B 181
14 Bullmann Otto B 169
16 Camprecht Johann B 82
17 Matašič Juliana B 151
18 Heumayer Maria B 128
19 Slomšek Anton und Apollonia B 136
23 Schärer Maria B 112

Blumengasse, II. Bezirk. Nr. 1, 2, 35, 38, 39

3 Spitzer Adrienne, Kantz Herta v., Schlesinger Alfons A 137
8 Reschmann Magdalena A 98
9 Spitzer Adrienne, Kantz Herta v., Schlesinger Alfons A 146
10 Sellak Heinrich und Franziska A 105
11 Misletta Matthias und Maria A 363
12 Wolf Elise A 144
14 dto. A 144
17 Stadtgemeinde A 323
18 Himmler Adolf und Hermine A 128
22 Sabukoscheg Ludwig u. Josefa A 47
24 Reischeg Marie A 139
25 Misera Hubert A 384
27 dto. A 376
28 Burghardt Maria A 92
29 Misera Hubert A 377
30 Burghardt Maria A 41
31 Lirzer Georg A 33
32 Temmerl Johanna A 22
33 Reicher Johann u. Johanna A 81
34 Hartnagel Viktor A 44
36 Lirzer Raimund A 99

Brandisgasse, I. Bezirk. Nr. 1

2 Twickel Pius Freiherr von G 723
3 Girstmayr Johann G 734
5 dto. G 734

Brunngasse, I. Bezirk. Nr. 1, 2, 3, 7, 9, 10, 13

5 Urbaczek Josef und Karoline C 72
6 Pirch Josef C 187

Brunndorferstraße, V. Bezirk

2 Martschitsch Jos., Stoklaser Mar. F 383
4 Hronowsky Wenzel und Maria F 291

Burggasse, I. Bezirk. Nr. 1, 14, 15, 25, 31, 35

2 Girstmayr Johann G 733
3 Crippa Julius und Pauline C 211
4 Rak Franziska, Eder Anna, Duchatsch Ferd. Dr., Duchatsch K. C 29
5 Faschmann Antonia C 210
6 Waidacher Josef und Maria C 33
7 Urbaczek Josef und Karoline C 250
8 Kržižek Karl und Paula C 248
9 Wögerer Maria C 259
10 Eiletz Ida und Berta C 264
11 Wögerer Maria C 149
12 Stadtgemeinde C 159
13 Zwetti Leopold C 191
16 Ilger Marie C 254
18 Ploth Josefine, Pichler Katharina, Schlesinger Eduard C 223
20 Ternovschek Bartlmä u. Maria C 19
22 Nowak Simon C 214

23 Fürstbistum Lavant C 127
24 Gert Franz C 48
26 Dietinger Johann u. Franziska C 158
27 Theater- und Kasinoverein C 130
28 Pirch Karl und Maria C 311
29 Neger Franz und Maria C 118
34 Juritschko Kreszenzia C 34
36 Marburger Eskomptebank C 124
37 Stadtgemeinde C 215
38 Tscheligi Josef C 125
38a dto. Wirtschaftsgebäude C 305
40 Stadtgemeinde (Versorgungsh.) C 144
42 dto. (Magazin) C 62

Burgplatz, I. Bezirk. Nr. 1, 2, 4

1 Weiß Maria C 139
2 Šepec Markus und Antonia C 260
3 Marbg. Deutscher Bauverein C 246
5 Scherbaum Karl und Gustav C 172
6 dto. C 216
7 dto. C 217
8 dto. C 121

Bürgerstraße, I. Bezirk. Nr. 1, 10, 22

2 Badl Ignaz B 3
3 Scherbaum Karl und Gustav B 9
4 Badl Ignaz B 2
5 Glantschnig, mj. Maria, Irma, Stefanie, Ida B 6
6 Glantschnig Berta B 4
7 Badl Anton Dr. B 8
8 Glantschnig Berta B 5
9 k. k. Staatsgymnasium B 76
12 Fürstbischöfl. Knaben-Seminar B 40
13 Lehrerbildungsanstalt B 76
17 Mydlil Alexander und Olga B 64

Carnerigasse, II. Bezirk. Nr. 2, 17

3 Schwab Josef und Amalia B 165
5 Schmidt Karl und Maria B 195
6 Haushalt.- u. Fortbildungsschule B 197
7 Scherbaum Gustav d. J. B 199
9 Podlesnigg Alois B 222
13 Lesiak Theodor und Marie B 252
19 Pfrimer Frida B 192
22 Blum Rudolf d. Ä. u. d. J. B 152

Custozzagasse, V. Bezirk

Domgasse, I. Bezirk. Nr. 7

1 Franz Josef, Franz Rud. Dr. C 120
2 Grögl Dr. Raimund u. Johanna C 68
4 Schmidl Karl und Irma C 203
5 Swaty Franziska (Bayer) C 99
6 Baumann Johann u. Maria C 87
8 Szakovitz Michael und Agnes C 47
10 Matzhold Andreas und Anna C 109
12 Brüder Reininghaus C 134

Domplatz, I. Bezirk. Nr. 2, 4, 8, 15

1 Stadtgemeinde, Knabenschule II C 146
3 Mally Artur Dr. C 140
5 Käfer Alois und Aloisia C 90
6 Hawlik Helene C 282
7 Stadtpfarrkirche St. Johann C 280
9 dto. C 279
10 k. k. Postärar C 315
11 Kracker Cäcilia C 147
12 Stadtgemeinde (Kutschera Sabine Stiftungshaus) C 269
13 Ullmann Gustav Albert C 180
14 Frank Robert Dr. C 170
16 Nagy Julie C 166
17 Theater- und Kasinoverein C 23
18 Bistum Lavant zu Marburg C 128
19 dto. C 129
20 Dom- und Stadtpfarrpfründe C 281

Draugasse, I. Bezirk. Nr. 1, 12

3 Tscheppe Georg C 268
4 Posojilnica C 234
5 Stadtgemeinde C 231
6 Posojilnica C 234
8 Walzl Josef C 135
10 Schwab Josef C 242
11 Felber Friedrich und Maria C 37
13 Schmiderer Johann Dr. C 221
15 Zwetler Amalia C 205

Duchatschgasse, IV. Bezirk. Nr. 38

5 Vok Simon D 193
7 Miklautsch Rupert u. Josefine D 268
9 Rakoschan Anna, Fallent Frieder. D 197
10 Judmayr Ludwig und Thekla D 202
42 Hofbauer Anton u. Wilhelmine D 231

Eisenstraße, V. Bezirk. Nr. 6

12 Lichtenstern Frida Baronin v. F 45
14 Perko Oskar F 44
16 k. k. Ärar F 227
22 Stadtgem. (Totengräberhaus) F 192

Elisabethstraße, II. Bezirk. Nr. 19, 26

11 Mydlil Johann und Josefa B 142
13 Nagy Julie B 170
14 Stadtgemeinde (Kindergarten IV) G 108
15 Sock Irma, Maria, Karoline, Paula und Karl B 83
16 Stadtgemeinde B 174
21 Foudróczy de Foudrovec et Borkovecz Angela von B 131
23 Nödl Josef, Albert u. Franziska B 127
24 Derwuschek Franz B 143
25 Schlosser Paul B 133

Engerthgasse, V. Bezirk

2 Südbahn-Gesellschaft (Kolonie) F 151
3 dto. F 151
4 dto. F 151
5 dto. F 151
6 dto. F 151
7 dto. F 151
8 dto. F 151

Etzelgasse, V. Bezirk, Nr. 3, 4, 5, 6, 7, 8

Exerzierplatz, IV. Bezirk. Nr. 1, 3, 5

Fabriksgasse, II. Bezirk. Nr. 20, 25

2 Franziskanerkirche A 35
8 Denzel Johann A 23
11 Frangesch Franz und Maria A 84
12 Fritsche Viktor A 121
13 Oehm Franz A 83
14 Aicher Michael A 12
16 Tscherne Johann u. Theresia A 195
17 Scherbaum Karl und Gustav A 122
21 Taschler Anton und Elisabeth A 326

Färbergasse, I. Bezirk. Nr. 1, 2, 4, 6, 7, 8, 10

3 Andlovec Johann u. Maria C 108
5 Ban Maria C 85

Feldgasse, V. Bezirk

12 Visnovič Katharina F 49
14 dto. F 50
16 Voit Johann F 51

Ferdinandstraße, I. Bezirk. Nr. 7, 8

2 Némethy Karoline Edle von B 130
3 Futter Christof B 99
5 Scherbaum Karl und Gustav B 36
6 Lininger Maria B 194
9 Badl Ignaz B 3

Fischergasse, IV. Bezirk Nr. 1, 2, 4, 12

7 Theresia Koschitz, Maria Ramusch Josefa Wergles, Florian Wergles D 157
9 Kollmann Theresia D 61
12 Straschill Franziska D 139

Fleischergasse, I. Bezirk. Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6

Flößergasse, I. Bezirk. Nr. 1, 2, 4, 8

3 Riha Josef und Franziska C 171
5 Jauk Friedrich und Maria C 95
6 Riegler Alois und Johanna C 212
7 Mohor Cäcilia C 160

Forstnergasse, V. Bezirk. Nr. 10

8 Maninger Theresia F 454

Franz Josefstraße, V. Bezirk. Nr. 2, 4, 18, 24, 26, 34, 36

1 Koroschetz Lorenz u. Franziska F 197
5 Lippnik Jakob und Maria F 77
7 Löschnigg Ferdinand u. Maria F 104
8 Peis Ella F 96
9 Kollaritsch Josef und Maria F 372
10 Frühauf Maria F 114
11 Cutič Lukas F 389
12 Machoritsch Theresia F 39
14 Faritsch Anton F 37
15 Ruppnik Paul F 105
16 Jurmann Hedwig F 97
17 Götz Anton F 128, 182
19 Savernik Matthias u. Rosalia F 78
20 Pensionsinstitut für Diener der k. k. priv. Südbahngesellschaft F 273
23 Edgar Frh. v. Lichtenstern und Maria Arledter F 54
25 Götz Anton F 81
27 „ F 81
28 Südbahn-Gesellschaft (Kolonie) F 151
29 Kascha Matthias und Agnes F 131
30 Südbahn-Gesellschaft (Kolonie) F 121
31 Roßmann Fritz und Maria F 426, 399
32 Südbahn-Gesellschaft F 151
33 Roth Josef F

35 Hoidecker Franz, Maria, Rosa, Emma, Eduard, Friedrich F 250
37 Schwarzer Alois und Pauline F 242
39 Lacheiner Johann F 85
41 Holzknecht Josef und Maria F 87
45 Bibus Theodor F 246
48 Haupt Josef und Johanna F 412
49 Lackner Maria F 239
51 Mohar Franz und Maria F 380
52 k. k. Infanterie-Kadettenschule F 135
55 Mrak Theresia F 158
59 Kredit- und Sparverein für Marburg und Umgebung F 363, 349

Franz Keilgasse, IV. Bezirk

18 Kristanič Andreas u. Johanna D 236
19 Steinbrenner Karl u. Maria D 227

Frauengasse, I. Bezirk
Nr. 1, 3, 5, 6, 8, 12

2 Scherbaum Karl und Gustav C 79
4 Baron Rich. Basso Gödel-Lannoy C 65
9 Wambrechtsamer Paula C 326
11 Baron Emil v. Gödel-Lannoy C 58
13 Majciger Anna C 107

Freihausgasse, I. Bezirk. Nr. 1, 7, 12

3 Jartschitsch Karl und Maria C 96
5 Končarec Theresia C 255
8 Rapoc Josef C 88
9 Wurzer Josef C 60
11 Scherbaum Karl und Gustav C 44
14 " C 112

Fröbelgasse, V. Bezirk
Nr. 3, 7, 11, 13

Gamserstraße, IV. Bezirk. Nr. 2

5 Parmenter Karl und Rosa D 261
7 Modrinjak August und Maria D 260
9 Dobranc Karl Dr. D 263
22 Beßmann Leopold u. Josefine D 257
24 Pühringer Karoline D 230

Gartengasse, IV. Bezirk. Nr. 1, 2

3 Markus Johanna D 40
8 Mixich de Also Lukavetz Emma D 235
12 Nassimbeni Ubald D 216
17 Kleinschuster Leopoldine D 59

Gaswerkstraße, III. Bezirk. Nr. 1

5 Gaswerk A 40
13 Lirzer Raimund und Josefine A 104
15 Leinschitz Franz und Antonia A 69
17 Ott Maria A 107
19 Brauchardt Josef und Anna A 149
21 Schmacher mj. Anna A 275
21a Weitzl Johanna A 388
23 Lewarth Fanni A 66
23a Jeren Nikolaus, Pirzl Antonia A 219
25 Zupančič Peter A 136

Gerichtshofgasse, II. Bezirk
Nr. 1, 2, 11, 21, 24, 28, 30

14 Dr. Schmidt Paul und Maria A 293
15 Dr. Pipuš Radoslav A 328
16 Dr. Schmidt Paul und Maria A 294
17 Veras Johann und Maria A 346
23 Marin Stanko und Amalia A 359
25 Misera Julie A 73
26 Stärk Franz A 311
32 Misera Hubert A 357

Getreidegasse, V. Bezirk

Ghegagasse, V. Bezirk. Nr. 3, 5

2 Südbahn-Ges. (Alte Kolonie) F 149
4 dto. F 149
6 dto. F 149
8 dto. F 149
10 dto. F 149
12 dto. F 149

Goethegasse, II. Bezirk. Nr. 1, 18, 23, 25

2 Martinz Josef B 58
4 dto. B 191
6 Deutsches Studentenheim B 189
19 Salzer Rudolf B 184
24 Končar Albert und Mathilde B 163
26 Holzinger Josef B 220
27 Badl Anton B 113
29 Urban Viktor und Karoline B 200
31 Martin Katharina B 205
34 Gorjak Karl und Julie B 214

Gottschalkgasse, V. Bezirk
Nr. 1, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 11, 13, 15, 16, 18,
12 Südbahn-Ges. (Kolonieschule) F 151

Grabengasse, I. Bezirk. Nr. 1, 2

3	Benediktinerstift St. Paul	C	175
4	Girstmayr Johann	C	55
6	dto.	C	52

Grenzgasse, V. Bezirk. Nr. 2

6	Kobljar Michael und Maria	F	276
8	Pucher Matthias und Anna	F	289
10	Blažič Nikolaus und Adele	F	290
12	Scherbetz Johann und Gertrud	F	292
14	Osim Maria	F	309
16	Horwatek Albert	F	303
18	Laboter Karl und Maria	F	308
22	Nekrepp Elisabeth	F	315
24	Brosche Mathilde	F	316
26	Kosler Karl	F	321
30	Fekonja Joh. u. Margarethe	F	323
32	Simonitsch Josef u. Johanna	F	325
34	Lorbek Franz und Elisabeth	F	326
40	Ratschek Ida	F	394

Gründelgasse, V. Bezirk

3	Lichtenstern Frida Baronin	F	281
5	Nassimbeni Ubald	F	436
7	dto.	F	436
9	dto.	F	436
11	dto.	F	428

Hamerlinggasse, II. Bezirk. Nr. 9

2	Kiffmann Anton	B	16

Hauptplatz, I. Bezirk
Nr. 10, 12, 13, 17, 18

2	Mayer Andreas und Rosa	C	119
3	Posojilnica	C	233
4	Murschetz Franz und Hedwig	C	21
5	Taborsky Eduard	C	8
6	Huber Maria und Johanna	C	89
7	Pichler Maria	C	73
8	Fürstb. Lavanter Priesterseminar	C	126
9	Kirche des heil. Aloisius	G	730, 731
14	Badl Wilhelm	C	5
15	Prull Friedrich und Anna	C	169
16	Pichler Josefine, Walter, Kath.	C	156
19	Kaučič Josef und Katharina	C	16
21	Stadtgemeinde Marburg	C	2

Heizhausgasse, V. Bezirk

1	Südbahn-Ges. (Alte Kolonie)	F	149
3	dto.	F	149
5	Südbahn-Ges. (Alte Kolonie)	F	149
7	dto.	F	149
9	dto.	F	149
11	dto.	F	149

Hermanngasse, V. Bezirk. Nr. 2, 8

4	Stern Josef	F	261

Herrengasse, I. Bezirk
Nr. 1, 5, 7, 19, 21, 31, 34, 36, 41, 42, 48, 51, 53, 54,

2	Schmiderer Franz., Delago Alois	C	25
3	dto.	C	24
4	Quandest Alois	C	198
6	Büdefeldt Cäcilia	C	17
8	Walenta Theresia	C	122
9	Ferlinz Ferdinand und Anna	C	40
10	Worsche Karl	C	75
11	Frangesch Marianne	C	178
12	Götz August	C	66
13	Bauer Helene	C	9
14	Gert Franz und Anna	C	41
15	Kaltenbrunner Theodor	C	132
16	Bregar Johann und Emilie	C	12
17	Martinz Josef	C	225
18	dto.	C	153
20	Pirchan Karl und Franz	C	188
22	Leyrer Wilhelm	C	131
23	Prosch Brigitte	C	197
24	Holliček Johann	C	244
25	Pelikan Johann und Maria	C	204
26	Fehrenbach Theodor und Anna	C	154
27	Badl Wilhelm	C	104
28	Wurzer Josef	C	267
29	Billerbeck Hermann	C	10
30	Brüder Reininghaus	C	3
32	Schwab Josef und Amalia	C	181
33	Stampfl Amalia u. Franziska	C	232
37	Löschnig Anton	C	19
38	Winkler Johann	C	42
39	Meyer Karl Theodor	C	20
40	Reicher Johann	C	43
44	Sirk Hans	B	187
46	dto.	B	186
50	Gödel-Lannoy Emil Freiherr	B	62
52	Glantschnig Erna, Anna, Berta	B	7
56	Badl Viktor	B	117
58	dto.	B	117
60	Baltzer Adolf	B	126

Heugasse, IV. Bezirk. Nr. 2, 15

3 Gasparitsch Antonie D 179
4 Wicher Anton D 155
5 Reisp Johann und Josefa D 180
6 Stadtgemeinde D 81
7 Überschwinger Franz. de Paula D 182
8 Stadtgemeinde D 81
10 Birgmayer Anton D 94
11 v. Liszt Gabriele D 194
14 Stauder Josef D 134

Hilariusgasse, II. Bezirk

7 Nowakowski Eduard Ritter und Louise Edle von B 218
9 Peyer Maria B 156

Hugo Wolfgasse, IV. Bezirk

42 Prisching Ferdinand u. Luzia D 243
55 Skrober Franziska D 240

Humboldtgasse, III. Bezirk. Nr. 1, 2, 14

3 Schamesberger Jos. u. Kathar. A 204
6 Murko Vitus A 254
8 Hoffer Adolf und Leopoldine A 252
10 Drušovič Josef und Johanna A 221

Jahngasse, V. Bezirk

1 Südbahn-Gesellschaft (Kolonie) F 151
3 dto. F 141
5 dto. F 151
6 dto. F 151
7 dto. F 151
8 dto. F 151

Josefstraße, V. Bezirk. Nr. 2, 35

1 Fuchs Martin und Leopoldine F 243
3 Macher Katharina F 88
4 Schober Franz und Anna F 86
5 Löschnigg Anton und Maria F 132
6 Felber Friedrich und Maria F 23
8 dto. F 23
9 Waldhart Adele, Koban Maria, Forstner Karoline, F 95
10 Modritsch Josef und Franziska F 84
11 Waldhart Adele, Forstner Karoline, Koban Maria F 95
12 Beranitsch Josef und Aloisia F 229
13 Valentin Josef und Johanna F 260
15 Stadtgemeinde (Knabenschule) F 228
16 Schmutt Johann F 88
23 Gaischegg Karl und Maria F 209
23a Schell Franz F 429
25 Seher Theresia F 430
27 Wenne Michael und Maria F 93
29 Szakovitz Michael F 148
31 Muchitsch Anton und Juliana F 361
33 Pavaletz Johann und Maria F 92
37 Mattel Konrad F 94
45 Reiser Othmar F 145
49 Nowak Franz F 271

Kaiserstraße, I. Bezirk. Nr. 1, 7, 8, 19, 25

2 Futter Christof B 99
2 Stadtgemeinde (Turnhalle) B 125
4 Sernec und Koprivnik B 65
5 Flucher K. und Wabitsch E. u. L. B 17
6 Ulrich Johann B 93
8 Gödel-Lannoy Emil Baron B 62
11 Nemanič Maria, Kummer Edith B 53
12 Sparowitz Emma B 81
14 Franz Othmar B 84
16 Gödel-Lannoy Emil Baron B 91
18 dto. B 91
20 Grizold M. B 49

Kaiserfeldgasse, II. Bezirk. Nr. 16, 18, 24

17 Exportgesellschaft Matheis, Suppanz, Koritschan und Co. A 314
20 Misera Julie A 372
22 dto. A 371

Kaiser Josefstraße, I. Bezirk

Kärntnerstraße, I. Bezirk

1 Steiermärk. Religionsfond G 730
2 Tscheligi Josef C 298
3 Straschill Max und Josefine C 98
4 Tscheligi Josef C 299
5 Katholischer Preßverein C 196
6 Hitzel Cäcilie C 80
7 Preschern Johann und Maria C 230
8 Pirchan Karoline C 78
9 Torggler Josefine C 18
10 Simert Benno C 321
11 Pissanetz Johann und Maria C 257
12 Stadtgemeinde C 258
13 Kaučič Katharina C 227
14 Riha Josef und Franziska C 123
15 Schmiderer Maria C 220

16 Sagai Josef C 30
17 Petek Andreas und Maria C 202
18 Schmidl Philomena C 133
19 Alberti Fanni Gräfin C 300
20 Posch Hans und Olga C 45
21 Mullé-Moser'sche Stiftung C 161
22 Kovačič Johann C 256

IV. Bezirk. Nr. 37

23 Löschnigg Maria D 117
24 Scherbaum K. und G. (I. B) C 79
25 Löschnigg Maria D 52
26 Bassо v. Gödel-Lannoy (I. B.) C 1
27 Wesiak Josef D 23
28 Dr. Schmiderer Johann D 109
31 Pissanetz Johann und Maria D 9
32 Dr. Schmiderer Johann D 109
33 Woch Anton und Maria D 89
34 Widmannstetter Ottilie v. Beckh D 29
39 Aushilfskassen-Verein D 121
40 Mixich Emma v. Also-Lukavetz D 82
41 Aushilfskassen-Verein D 122
43 Pichler Franziska D 36
46 Holzindustrie-Gesellschaft D 21
47 Goriupp Franziska D 37
48 Markus Johanna D 40
50 Wesiak Maria D 120
51 Gasperič Antonia D 179
52 Zergun Josefine D 105
53 Girstmayr Johann D 31
54 Steinwender Maria D 137
56 Puschenjak Lina D 97
58 Podkrajšek Rudolf D 98
60 Krasser Maria D 64
62 Kotzbeck Sebastian und Louise D 66
63 Temmerl Joh. u. Theresia D 143, 144
64 Peitler Margarethe D 168
66 Reismann Friedr. u. Theresia D 99
67 Krois Johann und Maria D 169
68 Rieß Maria D 106
69 Strauß Vinzenz u. Leopoldine D 102
70 Pack Johann D 138
71 Kolletnig Franz D 60
72 Mercher Maria Magdalena D 2
74 Schlick Franz und Maria D 205
75 Krepek Ant., Wallner Jos. D 153
76 Gradischnig Elisabeth D 150
77 Krepek Ant., Wallner Jos. D 153
79 Schnideritsch Anton u. Agnes D 129
80 Nasko Karl D 1
81 Petek Georg und Elisabeth D 80
82 Ertl Martin und Anna D 159
83 Stoinschek Filomena D 4
84 Kranvogel Sebastian D 148
85 Pscheid Ludwig u. Theresia D 103
90 Schwab Josef und Amalia D 100
92 Skrabl Antonia D 56, 57
94 Selenka Alois und Charlotte D 172
95 Marko Josef und Elisabeth D 54
99 Rziha Ed. Edl. u. Aloisia D 170
101 Schimek Vinzenz und Maria D 166
102 Jančar Cyril und Anna D 132
104 Nerath Stefan und Juliana D 131
106 Nerath Anton D 65
108 Macher Franz und Johanna D 22
110 Nametnik Karl u. Christine D 187
114 Dobetschar Karl D 146
116 Alt Simon und Anna D 160
120 k. k. Ärar (Einräumerhaus) D 44
122 Ogrinz Anna D 206
126 Mally Kaspar und Josefa D 95
128 Stern Johann und Anna D 130
128a Gottlich Michael u. Theresia D 244
165 Stadtgemeinde D 42
172 Singer Maria D 158

Kasernngasse, I. Bezirk. Nr. 2, 8, 18

1 Gaischeg Martin C 114
3 Löschnig Richard und Maria C 115
4 Denzel Leopoldine C 27
5 Bierbrauerei Sorgendorf C 270
6 Reißmann Thomas C 207
7 Sulzer Franz und Karoline C 13
7a dto. C 13
9 Auer Franz und Maria C 245
10 Martinetz Maria C 150
11 Tscheligi Josef C 76, 77
12 Gränitz Magdalena C 213
13 Mlekuš Anton C 252
14 Glantschnig Maria, Tscheligi Josef, Alberti Fanni, Gräfin C 303
15 Stadtgemeinde C 143
17 k. k. Ärar (Brückenholz-Magazin) C 278
19 Straschill Franziska C 295
21 Jauk Friedrich C 93
23 Wicher Andreas und Juliana C 94

Kasernplatz, I. Bezirk. Nr. 4, 6, 9

1 k. k. Draukaserne G 763, 764
3 Küttner Johanna C 224

7 Krois Rosalia C 179
8 Pissanetz Johann und Maria C 257

Kasinogasse, I. Bezirk. Nr. 3

1 Mädchenvolks- u. Bürgerschule C 312
2 Prinz Sulkowski Ludwig C 106
4 Basso Gödel-Lannoy Fried. Bar. C 22
6 dto. C 22

Kernstockgasse, III. Bezirk

1 Derwuschek Franz A 329
4 Fischer Julie A 362
6 Spindler Theresia A 368

Khislgasse, III. Bezirk. 1, 2, 12

3 Kandolini Edmund u. Cäcilie A 246
4 Žitko Johann und Maria A 245

Klostergasse, IV. Bezirk. Nr. 1

4 Kongregation d. Schulschwestern D 258
10 Stadtgemeinde D 77
11 Zwillag Johann und Johanna D 141
13 Heszky Hermine D 271

Kokoschineggstraße, II. Bezirk. 2, 8, 36

4 Verstovšek Paula B 196
6 Tosch Marianne B 291
30 Respinger Artur, Emil, Hermine B 198
32 Wurmitzer Angela B 148
35 Tschernovscheg Maria B 68

Kriehubergasse, III. Bezirk. Nr. 1, 2

7 k. u. k. Milit.-Ärar (Fruchtdepot) A 170
8 Franz Ludwig und Söhne A 305
17 Steiermärkische Eskomptebank G 1026
19 dto. G 1026
22 Fasching Pankraz A 220
24 Roschker Josef und Johanna A 222
26 Zaveršnik Franz und Maria A 224
28 Wolaušek Josef und Betti A 226
31 Steiermärkische Eskomptebank G 1026
32 Perša Johann und Rosa A 230
34 Amalietti Peter A
40 Lorbek Maria A 236
42 Stiegler Engelbert A 237

Landwehrgasse, III. Bezirk

2 Südb.-Ges. (Kondukteurhäuser) A 171
4 " A 171
5 Assowitsch Johann A 3
16 Glaser Julius und Maria A 348
18 " A 349
20 " A 350
22 Laczy Johann und Emilie A 194
24 Weronig Florian A 185

Langergasse, IV. Bezirk. 6, 9, 11, 14

5 Weiler Berta D 185
8 Horwath Ida D 225
10 Rotwangl Franz und Maria D 238
12 Bukwich Maria D 248
13 Dr. Duchatsch Ferdinand D 125
15 Pototschnigg Ferdinand D 107
17 Ogriseg Richard D 184

Lederergasse, I. Bezirk. Nr. 1, 2, 3

7 Berg Hermann C 168
8 dto. C 238
9 dto. C 238
10 dto. C 167
12 dto. C 238
13 dto. C 238
14 dto. C 238
16 Halbärth Ignaz und Anna C 7
17 dto. C 6
18 Stark Olga C 63
20 Stark Olga C 64
21 Zinthauer Ludwig C 274
23 dto. C 309

Lenaugasse, V. Bezirk. Nr. 18

12 Kotzbeck Juliana F 386
13 Ingolitsch Josef u. Franziska F 420
14 Schautzer Egidius F 359
15 Čep Alois und Lucia F 377
16 Kositer Franz und Anna F 391
16a Friedriger Friedrich F 435
17 Krainz Franz und Katharina F 365
19 Wratschek Anton und Julie F 387
21 Schwarzer Johann u. Franziska F 384
23 Karner Resii F 366
25 Frangesch Franz F 378

Lendgasse, IV. und I. Bezirk. Nr. 10

Gerade Nummern IV., ungerade I. Bezirk.

2 Lebert Karl D 69
3 Felber Josef C 38
4 Mlaker Josef D 20
7 Felber Josef C 39
8 " D 15

9 Felber Josef C 36
11 „ C 35

Lendplatz, I. Bezirk. Nr. 1

2 Straschill Franziska C 84
6 Straschill Max C 302
7 Straschill Franziska C 293
9 Firma Straschill und Felber C 54
10 „ C 301
10a Glantschnig Maria C 304
10b Straschill Max, Felber Josef C 26
10c Glantschnig Maria C 176
11 Straschill Max und Anna C 277
12 Pichler Maria C 74
13 Straschill Franziska C 287—294

Lessinggasse, V. Bezirk

9 Marburger Eskomptebank F 76
29 Marburger Baugesellschaft I F 328

Lindengasse, IV. Bezirk

9 Furek Bartlmä und Johanna D 201
11 Jartschitsch Karl D 200
13 Flucher Elisabeth D 220

Lissagasse, V. Bezirk

Magdalenengasse, V. Bezirk

12 Frei Alois und Maria F 415
13 Dolinschek Franz F 352
14 Gigler Ignaz und Fanni F 414
15 Schalamun Leopold u. Aloisia F 364
17 Regorschek Martin u. Agnes F 367
18 Čižek Blasius F 457
19 Langer Peter F 370
21 Marin Martin F 376
25 Müller Franz F 381
28 Schara Ludwig und Adolfine F 404
63 Sprintschnig Matth. u. Theresia F 259
67 Reichl Ignaz und Johanna F 139
69 Lorbek August und Rosa F 251
70 Laurentschitsch Franz und Maria F 327
73 Derkosch Franz und Barbara F 154

Magdalenenplatz, V. Bezirk. Nr. 1

2 St. Magdalena-Pfarrkirche F 1
3 „ Pfarrhof F 184
4 „ Meßnerhaus F 1
5 Stadtgem. (Mädchenvolksschule) F 188
6 „ (Spritzendepot) F 191

Maltesergasse, III. Bezirk. Nr. 1, 2

11 Schicker Elis., Sprager Marg. A 225
13 Supanec Leopold und Josefa A 227
15 Kahler Josef und Maria A 229
19 Koroša Johann und Maria A 233
21 Mlaker Matthäus und Maria A 385
23 Spindler Therese A 234
25 Saller Julie und Anna A 235

Mariengasse, II. Bezirk. Nr. 12

10 Dr. Schmidt Paul und Maria A 292
14 k. k. Ärar (Gerichtsgebäude) A 282

Mellingerstraße, III. Bezirk. Nr. 1, 2

3 Pfrimer Adolf (II. Bezirk) A 36
7 Zokalj Franz u. Sofie „ A 18
9 Testa Armeline Baronin A 168
10 Wastian Cäcilie A 119
11 Franz Josef und Anna A 4
12 Abt Ferdinand A 1
13 Firma Ludwig Franz u. Söhne A 112
14 Krottmayer Johann u. Juliana A 52
15 Ulrich Rosa A 126
16 Dolamitsch Maria A 60
18 Schweizer Katharina A 89
19 Ludwig Franz und Söhne A 72, 304
22 Murko Vitus und Amalia A 80
23 Kiffmann Rudolf u. Karoline A 306
24 Murko Vitus und Amalia A 80
25 Kiffmann Rudolf u. Karoline A 307
26 Gulda Franz A 183
28 Kiffmann Rudolf u. Karoline A 186
29 Unterkofler Christian A 333
30 Kiffmann Rudolf u. Karoline A 71
31 Kiffmann Josef und Justine A 196
32 Südb.-Ges. (Kondukteurhaus) A 171
33 Schauperl Johann und Josefa A 205
34 Südb.-Ges. (Kondukteurhaus) A 171
36 Stadtgem. (Landwehrkaserne) A 30, 63
37 Kosér Anton und Maria A 210
38 Scherbaum Karl A 27
40 Scherbaum Karl jun. A 70
41 Werbnigg Josef und Paula A 286
42 Kandolini Edmund u. Cäcilia A 19
43 Nedelko Johann und Helene A 297
44 Hötzl Franz A 45
47 Pernat Rosa A 50
50 Plotsch Franz und Maria A 86
51 Vogrin Katharina A 49

53 Wicher Andreas u. Juliana A 103
55 Krapša Helena A 337
55a Geni Louis A 2
56 Pettek Gertraud A 82
57 Glantschnig Maria A 133
58 Gsellmann Johann u. Maria A 42
59 Geni Louis A 28
60 Markusch Joh., Leop., Juliane A 108
64 Wergles Johann u. Antonia A 142
65 Klausch Franz und Maria A 17
66 Radler Andreas und Johanna A 57
67 Derwuschek Franz A 330
68 Nedogg Michael und Viktoria A 94
70 Clodi Klement., Tomasi Paul. A 131
72 dto. A 131
74 Tomasi Ermenegildo A 130
75 Welle Elisabeth A 188
77 dto. A 188
85 Hirschmann Ferd. u. Maria A 26
87 dto. A 26
99 Murschak Georg und Maria A 278
103 Firma K. u. K. Ježek in Blansko A 164
109 Flucher Karl A 279

Minoritengasse, I. Bezirk

Moritz Arndtgasse, IV. Bezirk. Nr. 2, 8

4 Badl Anton D 8
6 „ D 8

Mothergasse, III. Bezirk

2 Bros Karl und Margarethe A 285
4 Polegeg Otto und Franziska A 281

Mozartstraße, IV. Bezirk. Nr. 25

20 Laller Ambrosius und Hedwig D 204
22 Koller Agnes D 218
23 Mixich de Also-Lukavetz Emma D 234
58 Nekrepp Josef und Maria D 256
60 Narath Franz und Mathilde D 250
61 Nekrepp Josef und Maria D 217
62 Novak Matthias und Juliana D 259
72 Hosch Franz und Barbara D 199

Mühlgasse, II. Bezirk. Nr. 2, 38

1 Merkl Anna A 68
3 dto. A 67
4 Skrabe Johann und Maria A 129
5 Baicer Alois und Maria A 102
6 Glawitsch Matth. u. Theresia A 138
7 Lebar Maria A 16
8 Glawitsch Matth. u. Theresia A 48
9 Stossier Franziska A 135
10 Schlesinger Moritz u. Apollonia A 327
11 Hojnik Matthäus A 59
13 Schosteritsch Johanna A 110
15 dto. A 111
17 Kossär Johann und Josefa A 58
18 Mayer Johann A 24
21 Pfrimer Paula und Val de Lièvre Wilhelmine A 20
22 Pinteritsch Joh. u. Anastasia A 63
23 Grazer Aktienbrauerei A 101
24 Dreyler Maria A 147
26 Derwuschek Franz A 338
28 Huber Vinzenz und Maria A 88
29 Ivanuscha Michael A 109
30 Souvent Ludwig A 114
31 Baicer Alois und Maria A 123
32 Misera Julie A
33 Kukowitsch Maria A 100
34 Misera Julie A
35 Kukowitsch Maria A 54
36 Wagner Antonie A 34
37 Windisch Friedrich A 143
39 Welebil Aloisia A 37
40 Hoffmann Hans und Anna A 85
44 Pergler Franz und Maria A 309
45 Lirzer Georg A 302
47 dto. A 302

Nagystraße, II. Bezirk. Nr. 2, 30

1 Posojilnica A 180
7 Kiffmann Rudolf A
8 Ogriseg Olga A 361
9 Rullet Auguste A 310
10 Ogriseg Richard A 331
11 Stärk Franz A 312
12 Stern Georg und Juliana A 291
13 Jüttner Flora A 212
14 Souvent Ludwig A 356
15 Krapec Josef und Rosa A 176
16 Jauk Friedrich und Theresia A 358
17 Bros Karl und Margarethe A 175
18 Weltzebach Josefine A 280
19 Misera Hubert A 370

Neugasse, V. Bezirk. Nr. 2

1 Götz Anton F 217
3 dto. F 217

6 Stadtgemeinde (Kindergarten II) F 228
8 Hofer Hermine F 279
9 Sobotka Albert und Maria F 294

Ober-Rotweinerstraße, V. Bezirk
Nr. 4, 6, 8, 10, 12, 14

5 Laufer Maria F 98

Parkstraße, II. Bezirk. Nr. 8

12 Musek Martin und Maria B 164
14 Werner Wilhelm und Maria B 153
18 Gruber Stefan und Antonie B 172
22 Potutschnig Valentin u. Maria B 158
24 Sirak Johann und Maria B 159
26 Scheuch Eduard B 156

Perkostraße, V. Bezirk. Nr. 2

3 Auer Alois F 240
5 Zahradnik Julie F 245
6 Frei Alois F 238
7 Strauß Heinrich F 248
8 Wohlmuth Anton F 235
9 Goldner Friedrich und Anna F 269
11 Černy Josef und Maria F 268
13 Prinčič Stefan und Ursula F 267
15 Kotzbeck Simon F 244
16 Perko Oskar F 126
17 Stopper Johann und Maria F 253
18 Perko Oskar F 126
19 Höchtl Katharina F 256
20 Schinok Josefine F 283
21 Wagner Maria F 266
23 Habianitsch Vinzenz u. Antonie F 284
30 Stadtgemeinde (Artilleriekaserne) F 392
45 Woschnig Johann u. Antonie F 4
47 Sinitsch Helene F 354
52 k. k. Ärar (Heu- u. Strohmagazin) F 218

Pfarrhofgasse, I. Bezirk. Nr. 4, 8

1 Dereani Theresia C 116
2 Gemeindesparkasse C 151
3 Kautetzky Hermine C 194
5 Zechner Johann C 11
6 Büdefeldt Karl und Maria C 14
7 Staudinger Friedrich C 241
9 Bassio Gödel-Lannoy Rich. u. Fried. C 65
11 " C 46

Poberscherstraße, V. Bezirk. Nr. 2

1 Girstmayr Eduard, Krempl Berta, Girstmayr Maria F 199
3 " F 199
5 Wratschko Jakob und Theresia F 60
7 Schiffko Jakob und Maria F 249
9 Fersch Babette F 90
12 k. k. Justiz-Ärar (Strafanstalt) F 13
15 Windisch Anton und Johanna F 73
17 Nendl Johann F 65
32 Paar Johann und Josefa F 63
34 Tarmann Maria F 66
36 dto. F 66
38 Fritz Amalia F 67
42 Kotzbeck Ignaz und Juliana F 241
46 Vogl Rosa F 68

Postgasse, I. Bezirk. Nr. 1, 2

3 Merio Amalia C 157
4 Kralik Leopold C 91
5 Pachner Roman C 173
6 Böcher mj. Hermann und Hilda C 219
7 Götz Anton C 155
8 Reiser Ernst, Otmar, Hermann C 117
9 Sabukoscheg Ludwig u. Josefine C 83
11 Koprivnik und Sernec C 228

Pucheltgasse, V. Bezirk

1 Südbahn-Gesellschaft (Kolonie) F 151
3 dto. F 151
5 dto. F 151
7 dto. F 151

Puffgasse, III. Bezirk

9 Sinkowitsch Karl und Louise A 340
15 Stamitz Franz und Maria A 289
17 Skergeth Alois und Johanna A 290
20 Perkič Maria A 265

Quergasse, II. Bezirk. Nr. 2, 4, 5

3 Misera Hubert A 378

Radetzkygasse, III. Bezirk

13 Ritter Johann A 373

Rathausplatz, I. Bezirk. Nr. 5

1 Stadtgemeinde (Rathaus) C 145
2 Tschejligi Josef C 308
3 Hawlik Helene C 282
6 Bros Karl und Margarethe C 90

7 Gränitz Magdelena C 28
8 Girstmayr Johann C 51
9 Stadtgemeinde C 86

Ratzerhofgasse, IV. Bezirk

26 Hansche Ignaz und Elisabeth D 16

Redtenbachergasse, V. Bezirk

Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8

Reisergasse, II. Bezirk

Nr. 1, 2, 9, 17, 20, 31

3 Stadtgemeinde B 176
6 Schmiderer Maria B 72
8 dto. B 72
10 dto. B 72
13 Behrens Albert und Louise B 146
14 Mayr Alois und Mathilde B 132
15 Lončar Albert und Mathilde B 147
18 Heumayer Maria B 128
23 Kaschmann Anton B 140
26 Derwuschek Franz und Amalia B 138
30 Welley Josefine B 212
33 Winter Paula B 211

Reitergasse, V. Bezirk. Nr. 1

3 Spes Johann F 397
5 Nowakowski Anna Edle von F 69
8 Marburger Eskomptebank F 74, 201

Resselgasse, V. Bezirk

Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12,

Röckenzaungasse, V. Bezirk

10 Mislowitsch Cäcilia F 388

Roseggergasse, III. Bezirk. Nr. 1

16 Langheinz Maria A 214
18 " A 214

Sackgasse, II. Bezirk. Nr. 1, 2

6 Lesiak Maria A 117
8 Busek Fanni, Doswald Josefine, Bauereiß Justine, Nekrepp Konr. A 32

Satlgasse, IV. Bezirk

7 Ivanuscha Jakob und Berta D 242

Schaffnergasse, III. Bezirk. Nr. 2

1 Pensionsinstitut für Diener der Südbahn-Gesellschaft A 171
3 dto. A 171
4 Stopeinig Anton u. Katharina A 197
6 Fuchs Ignaz und Käthe A 211
8 Abt Wilhelm A 201
26 Ledineg Martin und Josefine A 216
28 Končan Karl und Juliana A 208

Schillerstraße, I. Bezirk

Nr. 2, 11, 13, 39

4 Kautny Ferdinand B 124
6 dto. B 43
8 Flucher Karl, Wabitsch Ernestine B 18
10 Soß Karl und Julie B 86
12 Halbärth Johanna B 30
14 Nemanič Maria, Kummer Edith B 42
16 Nowak Anton B 51
17 Zügner Johann C 275
18 Friedl Anna B 70
19 Roiko Johann C 253
20 Kieser Ludwig B 38
22 Murschetz Franz und Hedwig B 85
23 Fischer Maria C 272
24 Straschill Franziska B 66
25 Kociančič Karl C 56
26 Doxat Alide B 95
29 Tscheligi Josef C 297

Schlachthofgasse, III. Bezirk

12 Perko Erna A 387
14 Ballon Primus u. Apollonia A 318
19 Nasko Karl A 288
23 Bros Karl A 285

Schlossergasse, I. Bezirk. Nr. 1, 3

2 Städtisches Gefangenhaus C 142

Schmidplatz, IV. Bezirk. Nr. 4, 10

1 Sorko Franz D 62
2 Trischak Leopoldine D 118
3 Kartin Emilie D 55
5 Löschnigg Maria D 68
6 Drescher Emma D 128

Schmiderergasse, IV. Bezirk. Nr. 1, 2, 4, 6

Gerade Nummern I., ungerade IV. Bezirk.

3 Kartin Emilie D 55
5 dto. D 55

7 J. Schmiderer'sche Armenhaus D 112
9 Dr. Schmiderer Johann D 113
10 Wambrechtsamer Paula C 325
11 Dr. Schmiderer Johann D 113
13 dto. D 171
15 Kongregation der Schulschwestern D 114
17 dto. D 114
23 Stadtgem. (Totengräberhaus) D 78
26 dto. (Knabenhort) C 144
29 Knauer Franz und Maria D 219
31 Dr. Reiser Max und Anna D 269
33 Schram Martina D 226
35 Schmidt Maria D 214

Schulgasse, I. Bezirk. Nr. 2, 7

1 Rupprich Julius und Maria C 186
3 Stöckl Franz C 177
4 Müller Georg und Thomas C 208
5 Kammerer Paul u. a. C 247

Schwarzgasse, I. Bezirk. Nr. 1, 2, 3, 7, 8

4 Nekrepp Ignaz und Anna C 267
5 Grubitsch Johann und Maria C 229
6 „ C 229

Seizerhofgasse, I. Bezirk. Nr. 1, 2, 4

3 Hois Johann und Maria C 226
5 Jamernig Maria C 61

Sophienplatz, II. Bezirk. Nr. 1, 2, 4

3 Pugel Josef G 738
6 Scherbaumhof (I. Bez.) C

Stephensongasse, V. Bezirk
Nr. 1, 2, 4, 6

Tappeinerplatz, II. Bezirk. Nr. 10

1 Stadtgemeinde B 134
3 Pfrimer Karl und Paula B 119
5 Schärer Maria B 112
6 Hesse Rosa B 71
7 Holzer Barbara B 106
8 Pfrimer Karl B 34
9 Fistravec Josef und Anna B 32

Tegetthoffplatz, I. Bezirk. Nr. 2, 7

1 Stadtgemeinde (Oberrealschule) B 41
3 Twickel Pius, Freiherr von B 216

Tegetthoffstraße, II. Bezirk. Nr. 2, 9, 27

1 Walenta Kamillo B 39
3 Götz Anton B 26
6 Kammerer Johanna A 296
7 Schmiderer Maria B 74
8 Oehm Franz A 75
10 Theuer Helene, Miklosich Dom. A 14
11 Grubitsch Paula B 37
12 Dr. Schmiderer Josef A 303
13 Kokoschinegg Rudolf B 67
14 Dr. Schmiderer Josef A 303
15 von Meran Johann, Graf G 741
16 Dr. Rosina Franz A 113
17 Bernhard Franz u. Aloisia B 31
18 Ogriseg Richard A 115
19 Tobis Pauline B 90
20 Dr. Grosel Oskar A 79
21 Kramer Johann B 102
22 Kac Viktor und Anna A 95, 96
23 Mayr Alois und Mathilde B 79
24 Hoffmann Hans und Anna A 141
25 Wiesthaler Theresia B 100
26 Kantner Franz X. und Agnes A 145
28 Wreßnigg Robert A 15
29 Duma Maria B 101
30 Gluschitz Valentin und Maria A 125
31 Lirzer Raimund und Josefine B 78
32 Badl Anton A 300
33 Göring Isidor und Anna B 88
34 Badl Anton A 300
35 Rieder Ludmilla B 12
36 Badl Anton A 300
37 Skalak Hubert und Anna B 98, 188
38 Busek Fanny, Doswald Josefine, Bauereiß Justine, Nekrepp K. A 32
39 Fritz Adolf und Amalia B 69
40 Busek Fanny, Doswald Josefine, Bauereiß Justine, Nekrepp K. A 32
41 Pfrimer Katharina B 56
42 Pfrimer Adolf A 36
43 Girstmayr Johann B 22
44 Pfrimer Adolf A 36
45 Girstmayr Johann B 23
46 Pfrimer Adolf A 36
48 dto. A 36
49 Kath. Vorstadtpfarrkirche B 50
50 Hauptbahnhof B
51 Lang Maria und Rosa B 48
53 Jellek Karl und Maria B 35
55 Jellek A. u. K., Hartinger A. B 29

57 Musek Martin und Maria B 92
58 Ferk Felix A 29
59 Langer Anton B 55
61 Posojilnica (Anna Knauer) B 60
63 Marbg. Molkerei-Genossenschaft B 87
64 Scherbaum Karl und Gustav A 55
65 Sarley Frieder., Bauer Frieder. B 59
67 Schager Georg und Hedwig B 209
67a Partl Michael und Johanna B 208
69 Fras Aloisia B 94
70 Scherbaum Karl und Gustav A 65
71 Kath. Vorstadtpfarrkirche B 14
74 Scherbaum Karl und Gustav A 140
75 Rakonig und Senekowitsch B 57
77 Havliček Franz B 141
79 Tschernoscheg Maria C 179
81 Kottnig Jakob u. Kramberger B 180
83 Kramberger Anton und Maria B 10

Theatergasse, I. Bezirk
Nr. 1, 2, 3, 7, 9, 14, 24

6 Peheim Alois und Paula C 317
10 Dr. Napotnik Mich., Fürstbischof C 31
11 Evangelisches Pfarrhaus B 13
15 Tschernitschecks Erben B 19
16 Wiedemann Käthe B 96, 97
17 Koroschetz Lorenz und Franziska B 77
19 Mydlil Alexander und Olga B 63
21 Ehrenberg Antonia Baronin B 123
22 Grizold M. in Kranichsfeld B 111
23 Bancalari Josef und Maria D 249
25 Berg Hermann D 173

Theodor Körnergasse, V. Bezirk.

1 Hramus Antonia F 405
3 Neumann Maria F 411
4 Janik Karl und Maria F 400
5 Kehl Valerie F 422
6 Harter Adolf und Elisabeth F 401
8 Kolbl Simon F 402
10 Honka Georg und Elisabeth F 403

Triesterstraße, V. Bezirk

1 Stadtgemeinde F 3
2 Lukardi Franziska F 8
3 Wreßnig Peter und Julie F 7
4 Koroschetz Lorenz und Franziska F 196
5 Fritz Amalia F 5
7 dto. F 5
9 dto. F 5

11 Girstmayr Ed. u. Krempl Berta F 199
13 Nendl Johann und Juliana F 12
14 Turk Anton und Theresia F 193
15 Petz Rosa F 18
16 Turk Anton und Theresia F 193
18 Wernigg Hans F 62
19 Fond des allg. Krankenhauses F 167
20 Sucher Alois F 15, 225
22 Lorber Josefine F 17
24 Rapoc Josef und Anna F 198
25 Szlepecz Franz F 22
26 Rapoc Josef und Anna F 198
28 Senekowitsch Franz und Maria F 373
29 Fond des allg. Krankenhauses F 189
30 Stadtgemeinde F 194
32 dto. F 194
34 Prstec Josef F 170
36 Scherer Sebastian und Zäzilia F 9
38 dto. F 347
39 k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft F 14
42 Stadtgemeinde, Infanteriekaserne F 254
44 k. k. Ärar (Truppenspital) F 385
50 Marburger Arbeiter-Bäckerei F 24
53 Fritz Amalia F 6
56 Miloschitz Johann und Anna F 160
59 Scharz Hedwig F 358
61 Pukl Franz und Maria F 320
65 v. Mohrenschild Alexander F 161
66 Bayer Franziska F 25
69 Pickel Adele, Ruprecht, Sofie, Tschernitschek Friedrich und Otto F 226
70 Bayer Franziska F 26
71 Temmerl Johann und Theresia F 234
73 Michl Reinhold und Helen F 233
74 Koroschetz Lorenz und Franziska F 179
75 Druschkowitsch Josef und Maria F 232
77 Futter Christof F 231
79 Lettig Pasqual F 230
81 Bombeck Andreas und Ludmilla F 221
83 Senekowitsch Franz und Maria F 288
92 Wreßnig Michael und Theresia F 34
98 Scheweder Johann F 31

Überfuhrstraße, III. Bezirk. Nr. 51

1 Stadtgemeinde (Schlachthaus) A 78
2 dto. (Schlachthof-Restaur.) A 199
3 Bittmann Rudolf A 374
5 Pfrimer Julius A 198
7 Wiesthalers Kinder A 351
47 Clodi Klement., Tomasi Pauline A 131

Uferstraße, IV. Bezirk. Nr. 10, 26

1 Patz Theresia D 101
2 Straschill Franziska D 140
4 Reichenberg Maria v. D 24
6 Gruber Johann und Rosa D 39
12 Straschill Franziska D 139
14 Sternad Josef, Schauperl Anna D 124
16 Keser Josef und Rosalia D 6
18 f.-b. Lavanter Domkapitel D 70
24 Peer Rosa, Kontschan Adolf, Kontschan Amalia D 90
30 Liszt Gabriele v. D 91

Uhlandgasse, V. Bezirk. Nr. 2, 6, 9, 11

1 Kollaritsch Josef F 158
7 Marnul Franz und Anna F 379

Unter-Rotweinerstraße, V. Bezirk Nr. 1, 3

5 Muletz Rosa F 319
6 Speß Johann F 362
7 Ivanuscha Julius und Maria F 314
8 Žižek Katharina F 353
9 Berce Juliana F 313
10 Godetz Johann und Josefa F 360
11 Leban Bartl. und Antonia F 293
13 Pröstler Wilhelm und Maria F 305
15 Medja Kaspar und Elisabeth F 306
36 Steinmetz Karl und Anna F 312
38 Corbeck Michael und Apollonia F 311
40 Schunko Michael u. Johanna F 257
42 Kaiser Michael und Josefa F 255
51 Skorjanc August und Maria F 270
55 Kodella Franz und Theresia F 71
57 Kotzmuth Ferdinand u. Katharina F 70

Urbanigasse, IV. Bezirk. Nr. 1, 14, 64

2 Kartin Emilie D 55
4 Valaster Antonia D 123
6 dto. D 123
8 Ogrinz Anna D 26
10 Kunatsch Josef und Maria D 17
11 Dr. Schmiderer Johann D 111
12 Kunatsch Josef und Maria D 17
19 Worschitsch Franz und Anna D 228
20 Kmetitsch Anna D 174
21 Pschenitschnig Franz u. Anna D 221
22 Gollob Maria D 12
26 Ješovnik Simon und Josefine D 50
28 Koß Elisabeth D 63
30 Weber Alois D 161
33 Landes-Obst- u. Weinbauschule G 772
59 Furman Maria D 142
62 Zenz Franz und Maria D 237
65 Sortschnig Josefine D 164
66 Zhuber, Tauzher Johanna D 151
77 Dom- und Stadtpfarrpfründe D 75
87 Stadtgemeinde D 78

Viktringhofgasse, I. Bezirk Nr. 4, 5, 17, 19, 21

2 Mayer Andreas und Rosa C 262
6 Günther Theresia C 273
7 Welebil Aloisia C 200
8 Scherfler Johann und Veronika C 209
9 Kammerer Paul C 100
10 Rapoc Josef C 199
11 Kammerer Paul C 101
12 Scherbaum Karl und Gustav C 44
13 Maicen Johann Andreas C 182
14 Eisl Rupert und Rosa C 285
16 Holzknecht Johann u. Rosalia C 49
18 Girstmayr Johann C 55
20 Benediktinerstift St. Paul C 175
22 Heller mj. Franz und Hubert C 206
23 Tisso mj. Ferdin., Alois, Rudolf C 163
24 Heller Franz C 82
25 Müller Emerich und Pauline C 162
26 Wagrandl Ferdinand u. Juliana C 164
28 Schigert Josef u. Maria C 183, 185
30 Pelikan Josef C 320
32 Nasko Alois und Franziska G 728
34 dto. G 728

Volksgartenstraße, IV. Bezirk

6 Brattusiewicz Käthe D 252
8 Lemesch Johann D 267
10 Badl Anton D 8
17 Stadtgemeinde D 76
20 Lininger Maria D 189
21 Zergollern Ida, Edle von D 186
22 Valaster Antonia D 212
24 Sedlatschek Alois u. Wilhelmine D 213
25 Friedriger Friedrich D 178
26 Kren Johann D 262
27 Pickel Karl und Adele D 183
29 Pickel Adele D 209
30 Sollak Johann und Antonia D 27

31 Steiner Johann D 196
32 Ogriseg Richard D 87
33 Friedriger Friedrich D 41
38 Gasner Elise D 152

Waldgasse, V. Bezirk

1 Verlič Konrad und Rosa F 398
2 Krempl Franz und Josefa F 390
3 Hriberschek Ladislaus u. Theresia F 421
4 Ledineg Paul und Maria F 423

Wattgasse, V. Bezirk.
Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8

Webergasse, I. Bezirk
Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11

9 Kammerer Paul C 102

Weinbaugasse, IV. Bezirk. Nr. 1

23 Merzhun Anton und Antonia D 35
25 Barta Karl und Theresia D 224
27 Hitzl Karl D 49
29 Scherbaum Karl D 190
33 Popič Franz und Fanni D 191
35 dto. D 191

Werkstättenstraße, V. Bezirk. Nr. 2

4 Südbahn-Ges. (Pensionsinstitut für Diener) F 272
11 Kärntnerbahnhof F
20 Südb. (Pensionsinst. f. Diener) F 299
22 Kraus Anton F 300
24 dto. F 301
26 Černovšek Alois und Maria F 302
28 Trendl Johann und Juliana F 146
30 Serschön Friedrich u. Theresia F 133

Wielandgasse, II. Bezirk. Nr. 1, 2

4 Jellek Anna B 29
6 Standinger Friedrich u. Johanna B 11
8 Lininger Marie B 109
11 Dr. Feldbacher Jul. u. Alfonse B 177
12 Menis Dominik B 107
14 Stiebler Anton und Berta B 33

Wiesengasse, I. Bezirk. Nr. 6, 8

5 Girstmayr Johann D 30

Wildenrainergasse, II. Bezirk. Nr. 16

12 Zechner Anna A 315
14 Stärk Franz A 335
22 Misera Hubert A 184

Wilhelmstraße, V. Bezirk

Windenauerstraße, V. Bezirk. Nr. 18, 21

1 Perko Oskar F 206
3 Vogler Franz und Maria F 304
6 Černelz Johann und Emilie F 212
8 Radich Josef und Apollonia F 38
23 Walland Anton und Antonia F 282
26 Spes Johann und Agnes F 136
62 Denzel Katharina F 124
72 Skassa Anton und Josefa F 42
73 Lobnigg Johann und Maria F 156
80 Fraß Vinzenz und Maria F 393
86 Scherberitsch Anton u. Maria F 40

Wittenbauergasse, III. Bezirk

1 Rop Karl A 345
3 Schmidl Anna A 342

Feuerzeichen in Marburg.

1. Feuer-Bezirk: (Innere Stadt) **4 Schläge** an der großen Glocke.
2. Feuer-Bezirk: (Melling—Grazervorstadt) **3 Schläge** an der großen Glocke.
4. Feuer-Bezirk: (Kärntnervorstadt) **2 Schläge** an der großen Glocke.
3. Feuer-Bezirk: (Magdalenenvorstadt) **1 Schlag** an der großen Glocke.

Umgebung: 3 Schläge an der kleinen Glocke.

Freud und Leid eines Jahres.

(Vom Oktober 1909 bis August 1910.)

Im November wurden die Gemeinderatswahlen vorgenommen, welche mehrere neue Männer in die Stadtvertretung brachten. Bemerkenswert ist, daß diesmal die vom allgemeinen deutschen Wahlausschusse aufgestellte Liste unverändert durchdrang und die Beteiligung der Wähler eine recht rege war. Möge dieses schöne Beispiel von Einigkeit fortbestehen zum Wohle der Gemeinde!

Am 5. November fand eine öffentliche Wählerversammlung in der Turnhalle der Mädchenbürgerschule statt, in welcher der Bürgermeister über die dreijährige Tätigkeit des Gemeinderates berichtete.

Der Gemeinderat beschloß in der Sitzung vom 8. November eine Dienstordnung für die städtischen Beamten und Angestellten; auch die Dienst-Verhältnisse der Kanzleigehilfen wurden geregelt. Dem Schlachthofverwalter wurde in derselben Sitzung der Titel Schlachthofdirektor verliehen.

Infolge Ablebens des Vizebürgermeisters Dr. Heinrich Lorber mußte der Gemeinderat eine Neuwahl vornehmen und fiel dieselbe auf Herrn kais. Rat Dr. Artur Mally.

Der neue Gemeinderat berief wieder Herrn Dr. Johann Schmiderer an die Spitze und ebenso zu seinem Stellvertreter Dr. Artur Mally. Am 3. Mai erfolgte die kaiserliche Bestätigung der Bürgermeisterwahl; die Angelobung wurde erst am 7. Juni vorgenommen, weil der neue Bezirkshauptmann Dr. Adam Weiß von Schleußenburg zu derselben eintreffen sollte. Im festlich geschmückten Rathaussaale versammelten sich an diesem Tage die neuen Gemeinderäte, die städt. Beamten, die dienstfreie Sicherheitswache und andere Festgäste. Der Herr Bezirkshauptmann gab zunächst seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß er schon in den wenigen Tagen seines Hierseins die Ehre habe, bei der Angelobung des Bürgermeisters der Stadt Marburg mitzuwirken. Nach einer Würdigung der bisherigen Tätigkeit des Bürgermeisters und des Gemeinderates nahm von Schleußenburg die eidliche Angelobung vor, nach welcher Dr. Schmiderer seinerseits die Angelobung des Bürgermeister-Stellvertreters kaiserl. Rates Dr. Artur Mally vornahm. Nach derselben hielt Dr. Schmiderer, welcher nun zum viertenmale zum Bürgermeister gewählt wurde, eine Ansprache an die Gemeinderäte. Er gedachte auch mit warmen Worten der verstorbenen Herren Vizebürgermeister Dr. Lorber und Stadtrat Kracker, des infolge Krankheit nach 30jähriger Tätigkeit aus der Gemeindevertretung geschiedenen Herrn J. Bancalari, dann des Herrn Ing. Nödl. Er schloß: Treu wollen wir hüten unsere Stadt, die seit urältester Zeit als deutsche Markburg am Draustrome wie eine Wächterin liegt; hochhalten und treu hüten wollen wir alle unsere Pflichten. Ein dreifaches Hoch auf den Monarchen endete die Feier.

Am nächsten Tage, den 8. Juni, hielt der neue Gemeinderat die erste Sitzung ab. In derselben wurde Dr. Peter K. Rosegger zum Ehrenbürger der Stadt Marburg ernannt. Der Begründung des Antrages hörten die Gemeinderäte stehend zu und mit Heilrufen erfolgte die einstimmige Annahme. Rosegger dankte in einem Schreiben an den Bürgermeister für die ihn erfreuende Ehrung.

Die Brückenbauarbeiten nehmen nun ungehindert ihren Fortgang, da die Gebäudeablösungen und Abtragungen gesichert sind. Es verschwinden nun die ältesten

Häuser und wird an der Stelle die Stadt ein neues modernes Bild zeigen.

Aber auch an anderen Punkten gewinnt das Stadtbild. Die enge Straße bei der Burg wurde erweitert und ein hübscher Neubau an Stelle des Pachner'schen Hauses ziert die jetzt breite Straße. Die neuen Gassen nächst dem Gerichtshofe füllen sich immer mehr mit neuen modernen Gebäuden. Trotzdem wird noch über Mangel an Wohnungen geklagt, da viele Fremde in Marburg wohnen möchten, aber keine entsprechenden Wohnräume finden.

Abhilfe könnte hier geschaffen werden, wenn man endlich auch der Kärntnervorstadt mehr gerecht würde und den Straßenzug von der Pfarrhofgasse zur Mozartstraße öffnete. Dadurch würde in diesem Stadtteile ein weit lebhafterer Verkehr geschaffen und die Kärntnervorstadt nicht mehr ein Stiefkind Marburgs genannt werden können.

Am Ende der Tegetthoffstraße wurde durch die Herstellung des Überganges über die Bahn ein großes Verkehrshindernis beseitigt und ein Blick von der Brücke zeigt die Vergrößerungen, welche die Geleiseanlagen des Südbahnhofes erfuhren. Diese Überbrückung wurde vom Baumeister Rud. Kiffmann ausgeführt. Über den jetzt eingedeckten Potschgaubach sind Schienen gelegt. — Kommt nun einmal doch auch die Wieser Bahn zustande, so muß der Verkehr hier noch bedeutend anwachsen, wofür durch die Erweiterungen schon vorgesorgt scheint.

Verzeichnen wir nun wieder die letztjährige Tätigkeit der größeren Vereine unserer Stadt.

Das Jubelfest des Monarchen gab dem Marburger Schützenvereine Anlaß, ein Jubiläumsfestschießen zu veranstalten, welches auf der Schießstätte im Burgwalde vom 5. bis 8. Mai abgehalten wurde. Der Einladung waren zahlreiche Schützen gefolgt, die sich gerne an Marburg erinnern werden. Der Gabentempel war reich bedacht worden. 20.000 Schüsse wurden abgegeben. Am 8. Mai fand im Saale des Hotel „Erzherzog Johann" ein Bankett und die Preisverteilung statt. Das an Lebens- und Mitgliedsjahren älteste Schützenvereinsmitglied Exz. FML. von Némethy war zur Freude der Schützen ebenfalls anwesend. Oberschützenmeister Herr Hausmaninger begrüßte die auswärtigen und einheimischen Schützen sowie die erschienenen Damen und Herren, worauf er auf Se. Majestät als den obersten Protektor aller Schützenvereine ein dreimaliges Hoch ausbrachte; weiter gedachte er des Protektors Grafen Meran, der am Erscheinen in Marburg verhindert war und telegraphisch treudeutschen Schützengruß sandte. Ihm wurde ein donnerndes Schützenheil gebracht. Exz. v. Némethy bezeichnete die vier Tage des Fest- und Freischießens als Freudentage. Er brachte sein Glas dem Oberschützenmeister Hausmaninger, der die vielen Arbeiten für dieses Schießen durchführte, gedachte seiner Tätigkeit bei der Feier des zweihundertjährigen Vereinsbestandes und der Mitwirkung seiner Söhne bei allen Vorarbeiten. Bei ihm selber, führte der Redner aus, beginnen Aug und Hand zu erlahmen, wenn ihn auch der Oberschützenmeister scherzhaft stets den „Brettelbohrer" nenne. Hausmaninger bezeichnete Exz. v. Némethy als den Protektor und Liebling des Vereines; wenn niemand am Schießstande erscheine, er, der „Brettelbohrer" komme gewiß. Gott möge ihn uns noch lange erhalten! Nach weiteren Ansprachen und Reden erfolgte die Verteilung der Preise, welche die Tochter des Oberschützenmeisters den Gewinnern übergab.

Der Marburger Männergesangverein hatte im 65. Vereinsjahre nichts besonderes zu verzeichnen. Außer seinen satzungsmäßigen Konzerten und Liedertafeln wirkte er noch bei einigen Veranstaltungen bereitwilligst mit, u. a. beim Sommerfeste am 5. Juni und bei der allgemeinen Sonnwendfeier am 30. Juni im Volksgarten. Zur silbernen Hochzeit Dr. Schmiderers brachte er im Vereine mit der Feuerwehr ein Ständchen.

Die Südbahnliedertafel lud heuer wieder ihre Mitglieder und Freunde zu einem

großen Bauernballe, der am 6. Februar in den Kreuzhofräumen abgehalten wurde. Die Liedertafeln für die unterstützenden Mitglieder waren stets gut besucht. Die Sommerliedertafel wurde in Verbindung mit einem großen Sommerfeste am 31. Juli im Kreuzhofgarten abgehalten. Mehrmals wirkten die Sänger bei gemeinnützigen und nationalen Veranstaltungen durch Liedervorträge mit.

Der Philharmonische Verein brachte in dem Mitgliederkonzerte am 14. März als Gedächtnisfeier Robert Schumanns dessen Werk „Das Paradies und die Peri" zur Aufführung, damit in würdigster Weise das 29. Jahr seines Bestandes beschließend. Vermutete Baugebrechen in der Burg veranlaßten die Schließung des Burgsaales und mußten die Proben für dieses letzte Konzert sowie eine Schüleraufführung anderwärts abgehalten werden. Für die Proben überließ der Direktor der Lehrerbildungsanstalt den Saal im Anstaltsgebäude. Der Burgsaal konnte nach Feststellung des Nichtvorhandenseines einer Gefahr wieder weiter benützt werden.

Die Musikschule des Philharmonischen Vereines zeigte durch drei öffentliche Schüleraufführungen die günstigen Erfolge des Unterrichtes an derselben. Dem Andenken Karl Goldmarks war die Schüleraufführung am 11. Mai gewidmet.

Ein neuer Pfleger des deutschen Liedes in Marburg wurde ins Leben gerufen: der Kaufmännische Gesangverein. Die gründende Versammlung fand am 10. Februar in Schneiders Salon statt. Zu derselben waren Vertreter vieler Vereine erschienen, welche den jungen Verein herzlich begrüßten. Zum Obmanne wurde Herr Reinisch, zum Sangwarte Herr Musiklehrer Wilhelm Köhler gewählt. Am 4. Juni fand in der Götz'schen Veranda die Gründungsliedertafel statt, welche sich eines außerordentlich guten Besuches zu erfreuen hatte. Die Sängerschar errang einen vollen Erfolg. Der junge Verein wirkte auch schon bei mehreren Veranstaltungen mit und erfreut sich allgemeiner Anerkennung. Möge er blühen und gedeihen! Zur Mitwirkung bei der Gründungsliedertafel gewann der Verein die Kapelle des 47. Inf.-Reg. aus Görz und bot dadurch auch den Bewohnern Marburgs einen besonderen musikalischen Genuß, daß die vorzügliche Kapelle noch in den nächsten fünf Tagen hier spielte, auch einen Zapfenstreich und eine Platzmusik abhielt.

Der Theater- und Kasinoverein hielt am 24. Jänner seine Generalversammlung ab. Die Theaterfrage beschäftigte sowohl den Verwaltungsausschuß des Vereines, wie die Stadtgemeinde und es wird sicher ein Weg gefunden werden, durch den der Bestand des Theaters in Marburg, welches der Kasinoverein bisher mit großen Opfern erhielt, für weiter gesichert bleibt. — Von den Unterhaltungen, welche der Ausschuß veranstaltete, wäre die „Phantasie-Redoute" zu erwähnen, welche am 7. Februar abgehalten wurde; aber auch die Familienabende befriedigten die Gesellschaft allgemein. Das Tennisspiel im Volksgarten wurde eifrig gepflegt. — Eine besondere Ehrung bereitete der Verwaltungsausschuß seinem schon durch vierzig Jahre dem Kasinovereine angehörenden Mitgliede kais. Rat Dr. Artur Mally. Eine Abordnung beglückwünschte ihn und überreichte ihm ein von Oberleutnant Herrn Kaan-Albest ausgeführtes Bild: das Kasino, des Gefeierten Geburtshaus und ein Stück Alt-Marburg darstellend, in einem Rokokorahmen mit Lorbeergewinden, in denen die Namen der Ausschußmitglieder 1870—1910 eingraviert sind. Im großen Kasinosaale fanden außer den Konzerten des Philharmonischen und des Männergesangvereines noch einige Konzerte von Künstlern statt; im Oktober Frau Olga Türk-Rohn mit Herrn Dir. Klietmann; im November Karl Grünfeld; Marzell Salzer; im Februar das Wiener Frauenquartett.

Unser Stadttheater hatte im letzten Spieljahre der Direktion Karl Door manchen künstlerischen Erfolg zu verzeichnen. Die Operettenkräfte gaben im Jänner mehrere Vorstellungen in Görz, welche sehr gefielen. Im Laufe der Spielzeit und nach derselben gab Exels Tir. Bühne mehrere Vorstellungen.

Am 20. Dezember veranstalteten Schüler des Gymnasiums und der Realschule im Theater eine Wohltätigkeitsvorstellung zu Gunsten der Unterstützung armer Schüler. Es gelangten Szenen aus „Don Carlos" zur Darstellung, deren Wiedergabe alles Lob verdiente.

Am 5. Mai wurde zu Gunsten armer Zöglinge der städtischen Kindergärten eine Wohltätigkeitsvorstellung gegeben und am 8. Mai wiederholt. Der Anregerin, Frau Johanna Leidl, allen Mitwirkenden und den Besuchern gebührt der beste Dank.

Dem hier in bester Erinnerung stehenden Direktor des Theaters in Olmütz, Herrn Leopold Schmid, welches er schon durch sechs Jahre leitet, wurde die Direktion auf weitere drei Jahre verliehen.

Für die nächste Spielzeit wurde unser Theater an Herrn J. Fischer übergeben, welcher bisher als Regisseur in Graz tätig war und auch das Sommertheater in Gleichenberg leitet.

Die Haushaltungs- und Fortbildungsschule, Frauengewerbeschule, dann das damit verbundene deutsche Töchterheim hatten beim Jahresschlusse wieder Gelegenheit zu zeigen, was an dieser Anstalt geleistet wird. Die Schlußfeier im Festsaale des Anstaltsgebäudes fand in Gegenwart zahlreicher Gäste statt. Die Arbeiten- und Kochkunstausstellung fand alle Anerkennung. Bürgermeisterstellvertreter Kais. Rat. Dr. Artur Mally dankte namens der Stadt der Leitung, dem Lehrkörper und allen Förderern der Anstalt.

Der Verein „Deutsches Studentenheim" hielt am 7. März eine Versammlung ab. Dem bisherigen Obmann Bancalari wurde für seine Tätigkeit gedankt, ebenso dem Anstaltsleiter Dr. Waldherr. Obmann des Vereines ist Amtsvorstand Dr. Schinner. Die Zahl der Zöglinge betrug im letzten Jahre 48.

Der Kaiser Franz Josef-Knabenhort, Leiter Herr Lehrer Ernst Engelhart, veranstaltete außer der Weihnachtsfeier auch eine Feier zu Andreas Hofers 100. Todestage.

Der Deutsche Sprachverein und die Sektion Marburg des D. und Ö. Alpenvereines hielten ihre mit Vorträgen verbundenen Versammlungen in den Wintermonaten im Kasinospeisesaale ab.

Der Marburger Stadtverschönerungsverein veranstaltete im Vereine mit der Alpenvereinssektion ein großes Sommerfest im Volksgarten, dessen Ertrag den Veranstaltern zufiel. Der Alpenverein benützte seinen Anteil zur Deckung der Kosten für die von ihm errichtete Bachernwarte. Dem Stadtverschönerungsverein wurde damit ermöglicht, unsere schönen Anlagen zu erhalten. Die Zahl der Mitglieder ist leider nicht so groß, daß der Verein mit den Beiträgen das Auslangen finden könnte. Durch die Veranstaltung von Konzerten im Stadtparke, welche heuer an Sonntagen vormittags abgehalten werden, bietet der Verein der ganzen Bevölkerung ein Vergnügen und sollte dafür durch zahlreiche Beitritte von unterstützenden Mitgliedern Anerkennung und Unterstützung finden. Anmeldungen werden von Hrn. Kokoschinegg in der Tegetthoffstraße entgegengenommen.

Der Verschönerungsverein St. Magdalena hielt am 12. Februar seine Jahresversammlung ab. Der Obmann Herr Maschinen-Oberkommissär Oskar Perko gedachte zuerst des verdienstvollen Obmannstellvertreters und Gründers Alois Hrastnig, welcher dem Vereine durch den Tod entrissen wurde (Herr Alois Hrastnigg starb am 18. April 1909, an seinem 55. Geburtstage), dann der übrigen aus dem Leben geschiedenen Mitglieder. Die Berichte über die Tätigkeit und den Kassastand wurden beifälligst zur Kenntnis genommen. Strafanstaltsoberdirektor Reisel stellte den Antrag, den aus Marburg scheidenden Vereinsobmann Ing. Oskar Perko in Würdigung seiner großen Verdienste um den Verein zum Ehrenmitgliede zu ernennen, was jubelnde Zustimmung fand, und den Namen Alois Hrastnig in die Liste der Ehrenmitglieder zur steten Erinnerung an den Gründer des Vereines aufzunehmen, was gleichfalls allseitige Zustimmung fand.

Unsere nationalen Schutzvereine können auf ein erfolgreiches Jahr zurücksehen.

Der Deutsche Schulverein vollendete das dreißigste Jahr seines für den Schutz der Deutschen an den Sprachgrenzen hochwichtigen Wirkens. Die von Dr. Peter Rosegger gegebene Anregung der Zwei-Millionen-Spende für den deutschen Schulverein hatte einen kaum erhofften Erfolg. Und zu Pfingsten konnte bei der Hauptversammlung dem Dichter gedankt werden. Auch Marburg hatte mehrere Bausteine abgeliefert.

Der zum Nationalfeiertag im Südmarkgebiete erklärte 10. November (Schillertag) wurde in Marburg im Kasinosaal begangen. Männergesangverein und Südbahnliedertafel brachten Vollgesänge zum Vortrage, das Klietmann-Quartett spielte. Pfarrer Mahnert hielt die Festrede. Als Festvorstellung wurde am Vortage im Stadttheater Wallensteins Lager und Demetrius gegeben. — In allen untersteirischen deutschen Städten und Märkten beging man den Schillertag ebenfalls.

Auch die um Marburg gebildeten Ortsgruppen entfalten eine erfreuliche Tätigkeit. Mögen sie treue Hüter unserer höchsten Güter bleiben.

Am 12. Februar fand die Gründung der Ortsgruppe Leitersberg-Kartschowin des Deutschen Schulvereines im Hotel Stadt Wien statt. Am 26. Mai wurde in der Gastwirtschaft „Marienheim" die Gründungsfeier abgehalten. — In Kötsch wurde ebenfalls eine Schulvereinsortsgruppe gegründet.

Mit den Marburger Südmark-Ortsgruppen feierten jene von Jaring-Pößnitz am 18. Juni das Fest der Sonnenwende bei Hoinig in Pößnitz.

In Marburg selbst wurde zum erstenmale eine von den deutschen Vereinen gemeinsam veranstaltete Sonnwendfeier im Volksgarten am 30. Juni abgehalten und am Vortage eine Höhenbeleuchtung veranlaßt. — Sonnwendfeiern wurden auch in den meisten deutschen Orten Untersteiermarks veranstaltet.

Daß der Verband deutscher Hochschüler seinen Aufgaben getreulich nachkam und alle nationalen Veranstaltungen nach Kräften förderte, brauchen wir kaum zu erwähnen, nur sei angeführt, daß es der Verband ermöglichte, einen Roseggerbaustein aufzubringen.

Der Marburger Turnverein entwickelte auch im letzten Jahre eine eifrige Tätigkeit. Ein großes Schauturnen, Schauturnen der Mittelschüler, Mitwirkung bei verschiedenen Veranstaltungen, Julfeier, Kinderfest, Ronacherabend, beim Sommerfeste am 5. Juni, seine Teilnahme am Gauturnfeste in Cilli seien hier besonders erwähnt.

Der Turnverein Jahn hatte auch manches seiner Chronik einzuverleiben: Turngänge, Beteiligung beim Gründungsfeste in St. Egydi, Vorführungen bei Festen deutscher Vereine, Julfeier mit zehnjährigem Gründungsfest, Sommersonnenwende im Volksgarten u. a. — Die von der Bergsteigerriege hergestellte Rodelbahn auf dem Bacher konnte wegen der Witterungsverhältnisse nicht befahren werden.

Die Gruppe Marburg des Reichsbundes deutscher Eisenbahner ist auch ein wichtiges Glied in der Kette unserer deutschen Vereine, zu welchen noch der Germanenbund „Alldeutschland" hinzukam. Und wie bei der heurigen ersten gemeinsamen Sonnwendfeier dieselben mitwirkten, so mögen sie alle stets zusammenstehen, wo es gilt, den deutschen Charakter der Draustadt zu zeigen.

Die Freiwillige Feuerwehr und deren Rettungsabteilung hielt am 28. Jänner die Jahreshauptversammlung ab. Aus dem von der Wehrleitung erstatteten Berichte ersehen wir, daß die Wehr im Jahre 1909 mehr als zwanzigmal alarmiert wurde. In Marburg brannte im Gasthause „Zum Elefanten" ein Dachstuhl ab, entstand ein Brand im Garnisonsarreste und hatte die Wehr ein Kellerfeuer beim Farbwarenhändler Billerbeck in der Herrengasse zu löschen. Die Rettungsabteilung verzeichnete in diesem Jahre 372 Ausfahrten mit dem Rettungswagen, Hilfeleistungen in der Station 241. Zahlen zeigen den hohen Wert dieser Einrichtung. Der Freiwilligen Feuerwehr gebührt daher alle Anerkennung. Vom Roten Kreuze erhielt die Rettungsabteilung ein Anerkennungsschreiben nebst 100 Kronen.

Nun soll ein zweiter Rettungswagen angeschafft werden, um für alle Fälle gerüstet zu sein.

Der Marburger Gewerbeverein, welcher stets bestrebt ist, im Interesse des Gewerbestandes zu wirken, das Standesbewußtsein zu heben, hat vor allem wieder zwei Tage, die Ausflüge nach Pettau am 10. Juli und nach Tüffer am 11. August, seiner Vereinsgeschichte einzuverleiben. Besonders der erstere, an welchem bei 400 Personen aus Marburg teilnahmen, wird allen Besuchern der aufstrebenden Schwesterstadt in angenehmer Erinnerung bleiben. Es ist auch die Fühlungnahme mit den Gewerbetreibenden anderer Städte von großem Werte für die allen gemeinsamen Standesinteressen. Dem Obmanne des Marburger Gewerbevereines Herrn Gemeinderat Havliček gebührt für diese Veranstaltungen alle Anerkennung.

Der deutsche Handwerkerverein fand mit dem Plane der Errichtung eines Lehrlingshortes in Marburg allseits Unterstützung, und so konnte an die Durchführung geschritten werden. Das Zustandekommen des Hortes ist wohl zumeist den Bemühungen des Obmannes des deutschen Handwerkervereines, Herrn Gemeinderat Franz Kral zu danken. Die nötigen Räume gewährte die Gemeinde in ihrem Hause in der Elisabethstraße 16, wo am 17. April die Eröffnung erfolgte. Zu dieser waren erschienen: Dr. Netoliczka, Leiter der Bezirkshauptmannschaft, Bürgermeister Dr. Schmiderer, Vizebürgermeister Dr. Mally, Abgeordneter Wastian, Vorstand des Vereines für Kinderschutz und Jugendfürsorge Oberlandesgerichtsrat Liebisch, Landtagsabgeordneter Neger, Direktor Springer des Gewerbeförderungsinstitutes, Vertreter des Gewerbevereines, des kathol. Meistervereines u. a. Es waren auch Begrüßungsschreiben eingelangt. Nach mehreren Ansprachen, in welchen die Bedeutung solcher Horte Ausdruck fand, wurde der Hort dem zu dessen Leitung bestimmten Lehrer Herrn Fasching übergeben, welcher an die Lehrlinge eine Ansprache hielt. Mit einem vom Bürgermeister auf den Kaiser ausgebrachten Hoch und dem Danke des Herrn Kral an alle Förderer des Hortes schloß die Feier. Der deutsche Handwerkerverein unternahm auch einen Ausflug nach Ehrenhausen zur Besichtigung der dortigen Zementwerke.

Am 5. Juni fand die Gründung einer Gruppe des Verbandes deutscher Arbeiterjugend in Marburg statt. Zu dieser Feier waren viele Vertreter von Vereinen erschienen, auch Bürgermeister Schmiderer war anwesend. Obmann des Verbandes ist Herr Lehrer Vadnou. Die hiesige Ortsgruppe ist die vierte in Steiermark.

Der Museumverein hielt am 10. März seine statutenmäßige Hauptversammlung ab. Der Obmann Herr Dr. Rak berichtete über die Vermehrung der Sammlungen, die Funde bei den Grabungen nächst Pettau. Ein zahlreicherer Besuch wäre wünschenswert, weshalb wir auf das im Hause Nr. 16 der Elisabethstraße untergebrachte Museum sowohl die Bevölkerung Marburgs als auch auswärtige aufmerksam machen. Das Museum ist an Sonntagen von 10 bis 12 Uhr geöffnet.

Der Verein „Volkswohl" ist hauptsächlich bemüht, das Zustandekommen eines öffentlichen Bades zu ermöglichen. Durch die auf Anregung des Sparkasse-Ausschußmitgliedes Herrn Alois Mayr von der Sparkasse zugesagten 100.000 Kronen dürfte dieses für Marburg gewiß dringende Bedürfnis doch in absehbarer Zeit befriedigt werden.

Der im Vorjahre gegründete „Sportverein" pflegte besonders das Fußballspiel und wurden mehrere Spiele mit fremden Mannschaften ausgetragen.

Zu den hier bestehenden Radfahrervereinen „1887" und „Edelweiß" kam noch ein dritter, zwar nicht in Marburg selbst, aber in dem mit der Stadt zusammenhängenden Brunndorf, wo deutsche Arbeiter einen Radfahrerverein gründeten und ihn „Draudler" nannten. Am 3. Juli wurde im schon zur Stadt gehörenden Kreuzhofgarten das erste Gründungsfest gefeiert, zu dem neben den hiesigen Radfahrern auch von auswärts Sportkollegen erschienen.

Der deutschvölkische Verband „Drauwacht" hielt seine Hauptversammlung am 16. Februar ab. Zu derselben war auch der frühere Obmann Konrad Potzner aus Cilli erschienen, welchen der Verband zum Ehrenmitgliede ernannte. Zum Obmanne wurde Herr Friedrich Binder, zu dessen Stellvertreter Herr Lehrer Vadnou gewählt.

Am 12. März wurde im Kasino eine Versammlung des alldeutschen Vereines für die Ostmark abgehalten. Es sprachen Abg. Malik, Dr. Ursin-Wien und Otto v. Melzer-Graz. — Am 13. März wurde beim Kaiser Josef-Denkmale ein Kranz niedergelegt und hielt Dr. Ursin eine Ansprache.

Der Erste Marburger Militärveteranen- und Krankenunterstützungsverein „Erzherzog Friedrich" hatte am 22. Mai die Ehre, den Landesverbandstag zu begrüßen. Es waren 50 Vereine vertreten. Die Abgeordneten wurden auf dem Bahnhofe begrüßt und mit Musik in das Versammlungslokal (Gambrinushalle) geleitet. Nachmittags fand dort ein Konzert statt.

Wie alle Jahre, machen wir auch jetzt wieder auf zwei humane Vereine aufmerksam, deren menschenfreundliches Wirken allgemein unterstützt zu werden verdient, es sind dies der Unterstützungsverein für entlassene Sträflinge und der Verein zur Unterstützung armer Volksschulkinder. Der Jahresbericht des ersteren beklagt einen Rückgang der Zahl seiner unterstützenden Mitglieder, was sehr zu bedauern ist. Und der armen Schulkinder Zahl wächst an, so daß dem Vereine weit größere Mittel zur Verfügung stehen müßten, sollte er ausgiebiger helfen können. Mögen daher edle Menschen dieser beiden Vereine gerne gedenken. „Was ihr den Ärmsten tut, das habt ihr mir getan", sagte der Heiland.

Der Verein für Kinderschutz und Jugendfürsorge hielt im Mai seine Hauptversammlung ab. Der Obmann O.-L.-G.-R. Liebisch berichtete über die Tätigkeit. Die Fälle der Fürsorge zeigen gar trübe Bilder. Die Mittel des Vereines sind zu gering, um seinen Aufgaben nachkommen zu können. Die Mitgliederzahl stieg auf 387, es wären aber viel mehr nötig. — Der Jahresbeitrag beträgt nur 2 K. Die Einnahmen betrugen 1609 K 38 h, die Ausgaben 832 K 16 h. — Oberlehrerin Frl. Hödl berichtete über die geplante Errichtung eines Mädchenhortes in Marburg. Die Kosten würden jährlich 3000 K betragen; diesen Betrag könne der Verein nicht bestreiten, man hat sich daher an verschiedene Faktoren um Beiträge gewendet. Das Land sei wegen der bekannten Obstruktion gehindert, das Gesuch zu erledigen. So hofft man, den Hort doch errichten zu können. Wenn der Staat doch solche Dreadnoughts bauen wollte, wie viel Elend könnte er damit verscheuchen!

Der Wirtschaftsverband hielt mehrere Versammlungen in Angelegenheit der Teuerung ab und wurde besonders wegen des Fleischbezuges für die Mitglieder verhandelt. Mit Wehmut erinnern ältere Leute sich an jene Zeit (1870), wo man ein Pfund (56 Deka) Fleisch um 12 Kreuzer kaufen konnte, bei Baumann in der Postgasse. Das klingt wie ein Märchen, nur nicht aus uralten Zeiten.

Die Filiale Marburg der steierm. Landwirtschaftsgesellschaft und der landwirtschaftliche Verein Rotwein entwickelten eine rege Tätigkeit zur Förderung der Landwirtschaft.

Der Fischerei-Bezirksverein Marburg (gegründet im Februar) errichtete hier am rechten Draufer nächst dem Wasserwerke der Südbahn ein Forellenbruthaus. Das vom Baumeister Nassimbeni hergestellte Gebäude, wo auch zwei Ruhebänke angebracht wurden, wird manchen anregen, den Weg vom Steg längs der Drau nach Brunndorf zu einem Spaziergange zu benützen. Das Bruthaus ermöglicht die Erzielung von 100.000 Stück Forellenjungbrut.

Die „Bauernrunde" in Brunndorf ist ein 1909 gegründeter Geselligkeitsverein, der sich gerne in den Dienst von Veranstaltungen stellt, die völkischen Zwecken dienen und diese dadurch fördert. Seine Sängerrunde wird überall gerne gehört. Am 13. März fand die Einweihung des Trinkhorns dieser Sängerrunde statt.

Der Mitgründer und vieljährige Direktor der Aushilfskasse, Herr Josef Leeb legte sein Amt aus Gesundheitsrücksichten zurück. In einer außerordentlichen Versammlung wurde dem um das Gedeihen des Vereines hochverdienten scheidenden Direktor der beste Dank ausgesprochen und ihm als Zeichen der Wertschätzung ein Ring überreicht.

Durch die Errichtung einer Filiale der Anglo-Österreichischen Bank, deren Geschäftsräume im Erdgeschosse des Hauses Herrengasse 34, Burggasse 11 untergebracht sind, wurde die Zahl der Geldinstitute vermehrt. Zum Direktor dieser Filiale wurde Herr Bayer von der Marburger Eskomptebank bestimmt.

Ein neuer Spar- und Vorschußverein für deutsche Angestellte ist eben in der Bildung begriffen.

Eine zahlreiche Vereinigung ist der Allgemeine Verband der Südbahnbediensteten mit dem Sitze in Marburg. Er zählt 5300 Mitglieder, verfügt über ein Vermögen von 91.000 K und hat bereits 562.000 K für Vereinszwecke (Unterstützung der Mitglieder und ihrer Angehörigen) ausgegeben. Ein Beweis, was vereinte Kräfte vermögen. — Zur Hauptversammlung im Juni waren sämtliche Delegierte erschienen. Ein gemeinsames Mahl im Hotel Meran und ein Familienabend im Gambrinusgarten, wobei die Belgiermusik spielte und die Südbahnliedertafel einige Chöre vortrug, brachte den Delegierten nach den Beratungen einige recht angenehme Stunden. Obmann des Verbandes ist Herr Burndorfer, Schriftführer Herr Johann Voit in Marburg.

Auch der Verein zur Unterstützung in Sterbe- und Erkrankungsfällen für Südbahnbedienstete dehnt sich auf alle österreichischen Linien der Südbahn aus.

Belehrend sind auch die Ziffern aus dem Rechenschaftsberichte der Bezirkskrankenkasse. Im Jahre 1909 wurden 25.917 An- und Anmeldungen erstattet. Welche Arbeit die Verwaltung der Kasse zu leisten hat, ersieht man aus der Zahl obiger Meldungen, dazu an 4000 Krankheitsmeldungen, Ausfertigung von 11.000 Zahlungslisten mit 195.000 Namen, Krankengeldberechnungen, 10.000 Kassabuchposten usw. An Mitgliederbeiträgen zahlten die Arbeitnehmer 45.026 K, die Arbeitgeber 22.512 K. Die Ausgaben betrugen für Krankenunterstützung 85% der Mitgliederbeiträge. Die Krankenstatistik weist auf je 100 Mitglieder 97 Erkrankungen.

Auch die Herren Ärzte organisierten sich. Am 27. März fand in Marburg der erste Ortsgruppentag des Vereines deutscher Ärzte in Steiermark statt und erfolgte die Gründung der Gruppen Marburg und Cilli.

Für die Apotheken wurde eine Sonntagsruhe derart eingeführt, daß zwei jeden Sonntag von 12 Uhr mittags bis Montag 7 Uhr früh abwechselnd geschlossen bleiben.

Der seit 1862 bestehende Männerkrankenunterstützungsverein wählte in der Hauptversammlung wieder Herrn Georg Eichlitz, Bezirksvertretungssekretär, zum Obmann. Dem vieljährigen Kassier Herrn Kaufmann Alois Quandest wurde der Dank für seine Mühewaltung ausgesprochen und er gebeten, dieses Amt noch weiter zu behalten.

Die Molkerei in Kötsch zählt 300 Grundbesitzer als Mitglieder, welche täglich 3000 Liter Milch liefern. Die Hauptabnehmerin ist die Stadt Marburg. Obmann der Genossenschaft ist Herr Dr. Tausch in Roßwein, welcher im Interesse derselben unermüdlich tätig ist. — Die Molkerei in Kötsch erhielt ein neues, allen heutigen Anforderungen entsprechendes Betriebsgebäude, dessen feierliche Eröffnung und Einweihung am 31. Juli erfolgte.

Aus unseren militärischen Kreisen verzeichnen wir: Generalmajor Walter von Sagburg wurde zum Kavalleriedivisionskommandanten in Preßburg, Oberstleutnant Mayrhofer von Grünbüchel, seit 1905 Kommandant der Infanterie-Kadettenschule, zum Obersten befördert und von hier nach Budapest abberufen. Das Kommando der 3. Kavalleriebrigade erhielt Oberst Brudermann, jenes der Kadettenschule Oberstleutnant Ritter von Spanyik, gewesener Flügeladjutant des Kaisers. Friedrich Komm,

Kommandant des Feldhaubitzregiments 3, wurde zum Obersten ernannt. Oberstleutnant Julian Fischer vom 11. Dragonerregiment erhielt das Kommando des neuerrichteten Fohlenhofes in Kranichsfeld.

Am 9. März hielt auf der Rückfahrt von Bosnien nach Prag ein Bataillon des 73. Inf.-Reg. (Eger) in Marburg Rasttag. Bei der Weiterfahrt wurden sie auf dem Bahnhofe bewirtet.

Auf dem Exerzierplatze Thesen fand ein Rennen der Brigade-Offiziersschule und ein Preisreiten und Preisspringen des 5. Dragonerregimentes statt.

An der Landes-Obst- und Weinbauschule fand die Schlußprüfung am 29. Juli statt; zu der sich viele Festgäste einfanden. Dir. Zweifler erstattete den Jahresbericht. Die Anstalt besuchten 45 Schüler. Die Unterrichtserfolge waren günstig. Durch Veranstaltung von Fachkursen, Vorträge bei landwirtschaftlichen Versammlungen auch auswärts wurde die Landwirtschaft gefördert. Landesausschußbeisitzer Graf Franz Attems hielt an die Schüler eine Ansprache und verteilte die Zeugnisse und Prämien. Den von der Anstalt scheidenden Schülern widmete Dir. Zweifler ein herzliches Geleitwort. Der Fachlehrer an dieser Anstalt, Herr Anton Erhart, wurde zum Direktor der Ackerbauschule Edelhof bei Zwettl ernannt.

Von den hier tätigen Professoren traten die Herren Johann Kopriwnik von der Lehrerbildungsanstalt und Georg Mayr vom Gymnasium in den Ruhestand; ersterer erhielt den Titel Schulrat. Prof. Blasius Matek vom Gymnasium starb im Jänner, 58 Jahre alt. An der Lehrerbildungsanstalt und der Landeslehrerinnenbildungsanstalt bestanden heuer alle Zöglinge die Maturitätsprüfung. Dir. Josef Riedler der Mädchenbürgerschule wurde durch Verleihung des goldenen Verdienstmit der Krone ausgezeichnet. Dir. Riedler ist im Lehrfache schon durch 52 Jahre, an der Bürgerschule 30 Jahre tätig. Herr Michael Nerath, Direktor der Volksschule in Kartschowin, trat in den Ruhstand. Sein Nachfolger wurde Thomas Wernitznigg, bisher Oberlehrer in Pobersch, welche Gemeinde ihn zum Ehrenbürger ernannte. Schuldirektor Johann Fersch erhielt aus Anlaß seines Übertrittes in den Ruhestand das goldene Verdienstkreuz.

Die diesjährigen Schwurgerichtsverhandlungen brachten zwei Todesurteile: Von den Mördern des Gaischützen Ploj wurde einer zum Tode, der andere zu 20 Jahren Kerker verurteilt. Das zweite Todesurteil sprach der Gerichtshof über Anton Kmetec aus, welcher seine Geliebte ermordete und die Leiche auf die Eisenbahnschienen schaffte, um glauben zu machen, sie habe den Tod durch Überfahren gefunden. Er verriet sich aber durch einen an einen Baum gehefteten Zettel. Die Zahl der Totschläge, schweren Verwundungen bei Raufereien usw. hat eher zu- als abgenommen. Bemerkenswert ist, daß ein Pfarrer wegen Verleitung zum Meineid zu drei Monaten Kerker verurteilt wurde, welches Urteil der Oberste Gerichtshof bestätigte.

Am 8. Oktober wurde in Marburg ein Erdbeben wahrgenommen, ebenso ein schwaches Beben in mehreren Orten Untersteiermarks am 29. Jänner.

Im Oktober wurde auch von blühenden Erdbeeren, Kastanienbäumen und frischen Himbeeren berichtet.

Am 24. Oktober verunglückte in Leitersberg ein Automobil, in dem sich der Ingenieur Heinrich Varrone, dessen Gattin mit drei Kindern und einer Erzieherin befanden. Der Ingenieur erlitt hiebei schwere Verletzungen und wurde in das Marb. Krankenhaus gebracht. Die Familie war auf der Fahrt nach Abbazia begriffen.

Von großen Eisenbahnunfällen war wie immer auch in diesem Jahre zu hören, so bei Paris und in Uhersko, Böhmen, dann in anderen Orten. Bei uns kamen wohl keine Zusammenstöße, aber manche Überführungen vor.

Am 13. Februar bemerkte der Stationsarbeiter Frühauf in Unterdrauburg, daß der Abendzug von Marburg infolge falscher Wechselstellung gegen den dort haltenden Zug aus Kärnten fuhr. Durch Signale gelang es ihm, den Zug aufzu-

halten und so ein großes Unglück zu verhüten. Ob der entschlossene Mann wohl entsprechend belohnt wurde?

Zwischen Steinbrück und Trifail stürzte ein Felsstück auf die Schienen. Bei einem dort fahrenden Zuge wurde die Lokomotive beschädigt, sonst hatte der Sturz keine Folgen.

Die Entgleisung eines Zuges hätte leicht herbeigeführt werden können durch zwei Kinder, welche im Geleisdreiecke hinter der Strafanstalt in Marburg Kuppelungslaschen, Schrauben, Nägel und Schraubenmuttern von den Schienen losmachten und stahlen. Zum Glücke wurde das Fehlen bemerkt und so ein Unglück verhütet.

Zwischen St. Egydi und Spielfeld fiel ein Holzblock auf das Bahngeleise. Sofort wurden Leute nach beiden Richtungen gesandt, um die Bahnzüge anzuhalten. Herren vom angehaltenen Kärntnerzuge halfen bei der Freimachung der Geleise wacker mit und nach 25 Minuten konnte weitergefahren werden.

In Kosnice bei Cilli wurde im Hofe eines Besitzers ein 5jähriges Mädchen von einem Schweine (Eber) umgestoßen und angefressen; die Eltern fanden das Kind bewußtlos und schwer verwundet, es starb nach einer Stunde.

In Polana am Bachern waren die Kinder des Winzers Jurencic allein zu Hause, während sich die Eltern am Felde aufhielten. Das anderthalbjährige Bübchen Konrad wurde seiner älteren Schwester in Obhut übergeben. Konrad bekam ein Stück Brot und wurde im Hofe sitzend allein gelassen, dieweilen die Schwester sich auf kurze Zeit in den Garten begab. Diese kurze Zeit benützte der Hahn des Nachbars Weronik, um dem Kleinen sein Stück Brot abzunehmen. Das Kind dürfte die heftigen Angriffe des Hahnes auf sein Brot abgewehrt haben, was den bösartigen Hahn in Wut gebracht haben mag, so daß er dem Kinde auf den Rücken sprang und ihm mit seinem Schnabel hinter dem linken Ohre einen so wuchtigen Hieb versetzte, daß er das Kind sehr schwer verletzte. Auf das Geschrei des Kleinen kam dessen Wärterin herbeigerannt, sah den Hahn als Angreifer auf dem Knaben und diesen hinter dem Ohre heftig bluten. Die Schnabelhiebwunde verschlimmerte sich derart, daß das Kind ins Krankenhaus nach Marburg gebracht werden wußte, wo es an den Folgen der Verwundung starb.

Das Osterschießen verursachte wieder mehrere Brände und schwere Verletzungen. In Unter-St. Kunigund büßte dabei Kajetan Heinz, 21 Jahre alt, sein Leben ein; der Ladestock fuhr ihm durch den Kopf und konnte nicht entfernt werden, daher der Verunglückte damit begraben wurde. Trotz der vielen Unglücke bleibt aber das gesetzlich verbotene Schießen.

Eine Hochzeitsgesellschaft fuhr nach der Trauung von St. Georgen an der Stainz in acht Wägen gegen Wallachnetzen. Die Pferde des ersten Wagens scheuten und stürzten mit dem Wagen in den Straßengraben; dadurch wurden auch die anderen Pferde scheu und es lagen sechs Wägen mit den Fahrgästen in dem Graben, wobei alle mehr oder weniger beschädigt wurden.

Bei Rann a. d. Save wurde ein Wagen beim Übersetzen der Eisenbahn vom Zuge erfaßt und zertrümmert, die auf dem Wagen befindlichen drei Personen getötet; die Pferde liefen schwerverletzt davon. Die Wächtersgattin, welche den Dienst versah, trägt die Schuld. Die Arme ist Mutter von 11 Kindern.

Am 17. Mai nachmittags entstand in Kötsch ein Brand, welchem 13 Bauten zum Opfer fielen. Ein mit Zündhölzchen spielender Knabe hatte das Feuer verursacht und das Kind kam in den Flammen um, da der Kleine sich nicht zu helfen wußte. Die verschiedenen Feuerwehren taten was möglich war. — Der Statthalter besuchte die Brandstätte.

Als Vorläufer des Halleyschen Kometen wurde ein solcher im Jänner beobachtet. Halley erschien im Mai, wie es ihm vorgeschrieben ist. Die von gar vielen gehegte Furcht, es könnte doch zu einem Zusammenstoße kommen, war wieder grundlos. Den Halley werden aber nur wenige noch einmal zu sehen bekommen.

Zu den erfreulichen Vorkommnissen gehören auch Auszeichnungen und Jubiläen, daher einige solche verzeichnet werden:

Herr Johann Pelikan, Zuckerbäcker, Herrengasse 25 und Burggasse 2, feierte im Dezember das 25jährige Jubiläum seiner Tätigkeit im selbständigen Betriebe dieses Geschäftes.

Am 31. März vollendete Herr Heinrich Schigert das 25. Jahr seines Wirkens als gräfl. Meranscher Verwalter in Johannesberg. Er erfreut sich allgemeiner Beliebtheit.

Der Stadtratsoffizial Herr Alois Waidacher vollendete das 25. Jahr seiner Tätigkeit als Beamter. Die Amtskollegen veranstalteten aus diesem Anlasse einen Festabend im Hotel Erzherzog Johann.

Bartholomäus Koschiach, Hebermeister, konnte auf eine 40jährige Dienstzeit in seinem Berufe zurückblicken. Seit 1870 bei der Firma Mally tätig, kam er bei der Errichtung des hiesigen Zollamtes 1906 zur Bahn.

Durch 25 Jahre tätig ist auch der Schuldiener J. Pölzl der Knabenschule am Domplatze.

Fräulein Marie Sket, Kassierin im Modewarenhause Kokoschinegg, legte das 25. Jahr in dieser Stellung zurück.

Dem Bahnarzte Herrn Josef Urbaczek wurde für 40jährige Dienstzeit die Ehrenmedaille verliehen. Er ist bereits Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes und der Medaille für 25jährige Tätigkeit im Feuerlöschwesen.

Eine Tochter des Herrn Urbaczek, Fräulein Paula Urbaczek, ist als Opernsängerin gefeiert und wurde erst kürzlich in Leipzig vielfach ausgezeichnet.

Herr Architekt und Baumeister Fritz Friedriger wurde zum Korrespondenten der Zentralkommission für Kunst- und historische Denkmale ernannt.

Der Marburger Orgelbauer Herr J. Brandl, als Meister seines Faches bekannt, fertigte auch für Straß eine Orgel an, die bei der Kollaudierung im Februar alle Anerkennung fand.

Der Bildhauer Theodor Stundl (geboren in Marburg) erhielt auf der Ausstellung im Künstlerhause in Wien den Graf Oppersdorferschen Ehrenpreis. Im Vorjahre wurde ihn der Kaiserpreis (400 Dukaten) zuerkannt.

Herr Dr. Wilfried Rodler erhielt den Franz Josef-Orden, Oberoffizial Alois Koroschetz das goldene und der Steuerexekutor Johann Danko das silberne Verdienstkreuz.

Infolge des Abbruches mehrerer Häuser, welche dem Brückenbau zum Opfer fielen, mußten die darin untergebracht gewesenen Geschäfte andere Räume aufsuchen. So die alte Lederhandlung Gruber, welche sich jetzt im früher Naskoschen Lokale (Burgplatz) befindet. Das Tapezierer- und Möbelgeschäft Mandl wird auf den neuen Hauptplatz übertragen, wo sich Karl Wesiak bisher befand. Herr Wesiak kaufte das Möbelgeschäft Turk in der Tegetthoffstraße Nr. 19 und führt sein bestbekanntes Möbel- und Tapezierergeschäft dort in vergrößertem Umfange weiter. Das Schirmgeschäft Petrossi gewann ein Lokal im Hause Nr. 1 der Herrengasse. Den Räumen der Anglo-Österreichischen Bank mußten ebenfalls einige Geschäfte Platz schaffen. Heu's Waffen- und Fahrradhandlung und Hobacher's Schirmgeschäft fanden in der Burggasse und die bekannte Drechslerei Blaschitz in der Burg Unterkunft. Herr Kral brachte sein Friseurgeschäft in der Schulgasse Nr. 2 unter.

Das Parterre des Scherbaumhof ist für Geschäftsräume bestimmt und verlegt dahin die Filiale der Steierm. Escomptebank (Graz) ihre Büros, sowie Herr Alex. Starkel seine Uniformierungs-Anstalt, verbunden mit Herren- und Damenkonfektion.

Das Hotel Mohr übernahm Herr und Frau Josef Obritzhauser von Herrn Karl Leeb, welcher einen Gasthof in Graz erwarb.

Das Kaffeehaus Azzola wurde an Herrn Karl Glaser und Frau verkauft.

Das früher unter dem Namen Seewirt bekannte Gasthaus nächst dem Stadtparke wird jetzt von Herrn und Frau Hein betrieben, welche es unter dem Namen Zur Schießstätte am Teich führen und wieder zu einer guten Wirtschaft gestalten wollen.

Zum 80. Geburtsfeste unseres Kaisers, welches überall festlich begangen wurde und Anlaß zu manchen wohltätigen Stiftungen und Widmungen gab, brauchen wir wohl nicht diese Veranstaltungen hier besonders anzuführen, was schon der verfügbare Raum nicht gestattet. Auch der Regierungszeit Franz Josef I. wird in der Jahresrückschau gedacht. Einige Erinnerungen nur, welche diese erhebende Feier dem Schreiber dieser Zeilen aus seiner Jugendzeit wachriefen, seien hier vermerkt: Als Franz Josef am 2. Dez. 1848 den Kaiserthron bestieg, wurde uns dies in der Schule mitgeteilt. (Ich besuchte damals die 3. Klasse der Hauptschule in Klagenfurt.) 1851 besuchte der junge Monarch Klagenfurt; wir Schüler bildeten auf der Straße gegen Villach Spalier und folgten dann dem Wagen. Von dem Mordversuche, der im Februar 1853 auf den Monarchen in Wien gemacht wurde, kam die Kunde am Abend nach Klagenfurt. In der Leon'schen Buchdruckerei wurde noch gearbeitet, als Herr Leon, der nachmals in Marburg Buchdruckereibesitzer war und hier starb, ins Geschäft kam und uns zurief: „Aufhören, der Kaiser wurde gestochen!" Von wirklichem Schreck ergriffen, ließen wir die Arbeit stehen und wollten näheres hören, denn der Leiter des mit der Leon'schen Buchhandlung verbundenen Papiergeschäftes hieß Kaiser und was war natürlicher, als daß wir glauben mußten, es sei auf diesen beliebt gewesenen Mann ein Attentat verübt worden. Der Irrtum war gleich aufgeklärt, aber die Erregung wurde dadurch nicht gemindert. Nach der Vermählung kam der Kaiser mit der Kaiserin wieder nach Klagenfurt. Ein Zufall gab mir Gelegenheit, das erhabene Paar aus nächster Nähe zu sehen und zu grüßen. Es sollte die Brücke beim Lendkanal in Anwesenheit des Kaiserpaares eröffnet werden. Die Brücke erhielt den Namen „Elisabethbrücke". Dazu hatte sich alles dort versammelt, ich wartete aber beim Museum, welches vorher besucht wurde, auf den Wagen Sr. Majestät und dort hatten sich nur wenige Menschen eingefunden. Zum Museum auf der „Schütt" neben dem Völkermarkter Thore mußte bergauf und darum langsamer gefahren werden, wir hatten daher den besten Platz, den Kaiser und die Kaiserin im offenen Wagen zu sehen, welche für die Grüße freundlich dankten. Unvergessen ist mir der tiefe Eindruck geblieben, den die junge Kaiserin auf alle machte. So mußte auch die Kunde von ihrer Ermordung 1898 doppelte Trauer hervorrufen. — Zum letzten Male sah ich Se. Majestät bei seinem Besuche in Marburg 1883, wo in seiner Anwesenheit das Tegetthoff-denkmal enthüllt wurde.

Denken wir noch vierzig Jahre zurück. Der deutsch-französische Krieg; die Gelegenheit, für Königgrätz sich zu rächen, lag nahe; daß sie nicht benützt wurde, danken wir wohl auch dem Kaiser und wie richtig diese Nichteinmischung gewesen, hat sich ja gezeigt.

Viel Schmerz als Mensch blieb Franz Josef auch nicht erspart.

Gerade heute den 21. August, wo ich diese Zeilen schreibe, erinnere ich mich dieses Tages 1858, wo uns Kanonenschüsse die Geburt eines Kronprinzen verkündeten. Wir feierten den Tag, es war auch ein Sonntag, in Brunndorf, wohin ich das erste Mal seit meiner Anwesenheit in Marburg kam, bei einem Glase vorzüglichen Weines.

Welche Wandlungen haben sich aber auch in diesen Jahren vollzogen! Was früher fast durch Jahrhunderte gleich blieb, wie rasch hat sich alles in den letzten Jahrzehnten geändert! Ich kannte noch Schwamm und Feuerstein, sowie die Öllampe; dann kam das Zündholz und die bessere Kerze, die wieder vom Petroleum verdrängt wurde. Jetzt leuchten Gas und Elektrizität. Telegraph und Eisenbahn verbinden alle Welt. Je nicht fernen Tagen dürfte auch der Weg in die Lüfte gebahnt sein. Heute sendet man eine Karte um 5 Heller nach Wien, wo sie schon am nächsten Morgen der Empfänger erhält, während ein Brief dahin früher mehrere Tage auf der Reise war und 40 Heller kostete. E. H.

Der Tod hält jahraus jahrein seine Ernte und gar manchen holte er sich wieder aus allen Kreisen. Einige Namen, deren Träger allgemeiner bekannt waren, seien hier aus der Totenliste verzeichnet. Wir beginnen mit:

Katharina Jalas, Oberlehrerin i. R.

Am 11. März 1910 schied ein edles, aufopferungsvolles Frauenherz aus dieser Welt: Fräulein Katharina Jalas, Oberlehrerin i. R., gewesene Leiterin und Mitgründerin der Haushaltungs- und Fortbildungsschule in Marburg, entschlief nach langem, qualvollem Leiden.

Sie wurde am 2. November 1839 in Marburg geboren. Nachdem sie bei den Ursulinen in Graz den Lehrerinnenkurs mit sehr gutem Erfolge absolviert hatte, wirkte sie vom 1. Juni 1859 bis 20. September 1871 als Lehrerin und Erzieherin an der noch in bester Erinnerung stehenden Privat-Mädchen-Lehranstalt des Frl. Amalie Hartel. Am 1. Oktober 1871 trat sie in den öffentlichen Schuldienst über und war bis 1. September 1894 als Lehrerin an der Mädchen-Volks- und Bürgerschule, sodann bis zu ihrer im Jahre 1902 auf eigenes Ansuchen erfolgten Pensionierung als Oberlehrerin an der Mädchen-Volksschule III tätig, konnte mithin auf eine 43jährige Dienstzeit in ihrer Vaterstadt, auf ein Leben voll rastloser Mühe und Arbeit zurückblicken. Frl. Jalas war unermüdlich bestrebt, sich fortzubilden, sich durch Privatfleiß mit den Fortschritten auf dem Gebiete der Pädagogik und Didaktik bekanntzumachen und dieselben nutzbringend für den praktischen Unterricht zu verwerten. Ausgerüstet mit einem umfassenden Wissen, mit großer Energie, seltenem Lehrgeschicke und hoher Berufsfreude, widmete sie sich mit aufopfernder Liebe und Hingabe, mit unerschütterlicher Pflichttreue ihrem erhabenen Berufe. Das Gedeihen der Schule ging ihr über alles. Sie verstand es, den Mädchen die Schule nicht nur zu einer Stätte der Pflicht, sondern auch zu einer Stätte der Freude zu machen und erwarb sich die Liebe und Anhänglichkeit ihrer zahlreichen Schülerinnen, die Hochschätzung und Dankbarkeit der Eltern, die volle Anerkennung ihrer Vorgesetzten. Ihre großen Verdienste um die Erziehung der weiblichen Jugend und ihre ersprießliche schriftstellerische Tätigkeit in pädagogischer Richtung wurden durch mannigfache Belobungsdekrete seitens der Stadt- und Landesschulbehörden, des k. k. Unterrichtsministeriums sowie durch eine kaiserliche Auszeichnung anerkannt und gewürdigt.

Groß war ihre Herzensgüte, Wohltun ihre größte Freude, sich selbst vergessen und andere beglücken ihr Lebenszweck. Den armen Schülerinnen, den Vereinen, welche die Unterstützung oder den Schutz der Jugend, die Förderung des Lehrerstandes im Auge hatten, brachte sie stets ein werktätiges Interesse entgegen. So förderte sie die Zwecke des Vereines zur Unterstützung dienstuntauglicher Arbeitslehrerinnen nicht nur durch ihren Beitritt, sondern gewann viele Mitglieder für denselben und besorgte das Einsammeln der Jahresbeiträge in Marburg. Der genannte Verein ernannte sie aus Dankbarkeit zum Ehrenmitgliede. Die bleibendsten Verdienste erwarb sich Frl. Jalas jedoch um die Fortbildung und Erwerbsfähigkeit der der Schulpflicht entwachsenen Mädchen durch die auf ihre Anregung und unter ihrer Mitwirkung erfolgte Gründung der Haushaltungs- und Fortbildungsschule für Mädchen in Marburg, welche gegenwärtig schon auf einen 26jährigen, ehrenvollen Bestand zurückblicken kann. Die Leistungen und Unterrichtserfolge dieser Schule wurden wiederholt von den Unterrichtsbehörden und anderen Körperschaften belobend hervorgehoben und ausgezeichnet. Frl. Jalas leitete dieselbe durch zwanzig Jahre (von 1884 bis 1904) mit hingebungsvoller Fürsorge und großer Umsicht, voll Opfermut und Uneigennützigkeit; sie verzichtete auf die ihr zukommende Leitungsgebühr und widmete dieselbe dem von ihr ins Leben gerufenen Unterstützungs- und Pensionsfonde für die Lehrerinnen der Anstalt.

Zunehmende Kränklichkeit zwang sie, sich im Jahre 1904 gänzlich vom öffentlichen Wirken zurückzuziehen. Leider war es ihr nicht vergönnt, ihren Lebensabend ruhig und froh zu genießen. Ein qualvolles Leiden zehrte an ihrer Lebenskraft, bis sie endlich der gütige Erlöser Tod von allen Schmerzen befreite. Die Einsegnungsfeier gestaltete sich zur ehrenden Kundgabe der Hochachtung und Wertschätzung, welche der Dahingeschiedenen in weiten Kreisen gezollt wurde.

Dem Wunsche der Verstorbenen entsprechend, wurden die sterblichen Überreste zur Einäscherung nach Zittau in Sachsen überführt und die Urne dortselbst an einem stillen Plätzchen des Haines beigesetzt.

Das Wirken dieses nun entschwundenen, hehren Frauenlebens wird aber lange über den Tod hinaus reiche Früchte tragen, das Andenken an die Dahingegangene in den Herzen der Schülerinnen gesegnet bleiben.

Am 12. Dezember starb der Hausbesitzer und Geflügelhändler Anton Löschnigg, 61 Jahre alt. Er entstammte einem alten Marburger Bürgerhause und war allgemein bekannt; während einer Wahlperiode gehörte Löschnigg auch dem Gemeinderate an.

Am 18. Dezember verschied Schulrat Vinzenz Bieber, welcher von 1885 bis 1907 als Professor an unserer Realschule wirkte und dann in den Ruhestand trat, bei welcher Gelegenheit er den Titel Schulrat erhielt. Bieber erfreute sich als Lehrer der Liebe seiner Schüler, der Hochachtung seiner Vorgesetzten und Amtskollegen. Als die Wasserleitung in Marburg geplant wurde, zog Bürgermeister Nagy Professor Bieber auch zurate, welcher die Ergebnisse seiner Untersuchungen im Jahresberichte der Realschule 1891 veröffentlichte. Der Alpenverein, der Stadtverschönerungsverein, der Deutsche Schulverein und andere verloren mit ihm ein arbeitfreudiges Mitglied. Durch Jahre hindurch hatte er die deutsche Schule in St Egydi zu fördern und zu unterstützen; alle Angelegenheiten dieser Schule gingen durch seine Hände. Als Mensch erfreute er sich der größten Wertschätzung bei allen, die näher mit ihm verkehrten. Seiner Militärpflicht leistete er als Einjährig-Freiwilliger, dann Reserveleutnant und bis 1903 Landsturmoffizier genüge. Im Freundeskreise hochbeliebt, wird er allen unvergessen bleiben. Bieber war 1851 zu Niederliebich in Deutschböhmen geboren und wollte auch in heimischer Erde ruhen. Ehre seinem Andenken! — Regierungsrat Knobloch, sein ehemaliger Kollege und Direktor, widmete ihm in der „Marburger Zeitung" einen ehrenden Nachruf.

Am 17. Jänner verschied nach langem, schweren Leiden der Großindustrielle und Großgrundbesitzer Karl Scherbaum im 64. Lebensjahre. Der Name Scherbaum ist weit bekannt. Karl Scherbaum war seinerzeit auch Gemeinderat und Mitgründer der Feuerwehr, wo er die Stelle des Hauptmannstellvertreter bekleidete.

Am 9. Februar starb Johann Skoflek, Kassier der Gemeindesparkasse i. R., im 64. Lebensjahre. Er durfte sich kaum ein Jahr der Ruhe erfreuen. Am 15. Dezember 1868 trat er in den Dienst der Anstalt und war durch 30 Jahre Kassier. Am 1. Jänner 1909 wurde er nach vierzigjähriger Dienstzeit pensioniert Durch 30 Jahre versah Skoflek das Amt des Kassiers im Beamtenvereine und war auch in anderen Vereinen ein tätiges Mitglied. Seiner Familie und seinen Freunden bleibt er unvergeßlich.

Am 2. April verschied im 55. Lebensjahre der Kaufmann Franz Frangesch in der Herrengasse. Er war ein tüchtiger Geschäftsmann und im Vorstande der Aushilfskasse tätig.

Am 22. Mai starb der Poststallhalter, Haus- und Realitätenbesitzer Johann Lininger, 41 Jahre alt. Er erfreute sich in Freundeskreisen großer Beliebtheit und wurde sein frühes Hinscheiden allseits bedauert.

Am 9. März verschied der Hausbesitzer und gew. Anstreichermeister Franz Valaster im 65. Lebensjahre. Er gründete hier ein Anstreicher- und Lackierergeschäft, welches durch Tüchtigkeit und Fleiß recht gut gedieh.

Am 5. Juni starb der Sparkassead junkt i. R. Josef Matzl im 75. Lebensjahre. Er entstammte der alten Marburger Familie Matzl und war hier bestens bekannt.

Vom Handels- und Gewerbestande in Marburg sind in der Totenliste verzeichnet: Kaufmann Obleschak Albert, 52 J., Perschak Franz, Damenkonfektionär, 73 J., Stamzar Josef, Inhaber eines Verkehrsbureaus, 65 J., Kaufmann Wivoda Franz, 53 J., Joh. Krottmayer, Bäckermeister 77 J.

Auch von außerhalb Marburgs Gestorbenen wollen wir einige verzeichnen, um das Gedenken an sie länger zu erhalten.

Aus Arnfels kamen drei Todesnachrichten: Der gewesene Bürgermeister August Strohmayer, 46 Jahre alt; der landsch. Tierarzt Ferdinand Binder; der Rechtsanwalt Dr. Fritz Pichler, 46 Jahre alt. In Graz starb Landesgerichtsrat und

Bezirksgerichtsvorsteher von Arnfels Max Pauschitz, welcher durch drei Jahre daselbst tätig gewesen. In Radkersburg verschied der Notar Dr. Albert Beer, 55 Jahre alt, er war erst von Arnfels nach Radkersburg versetzt worden. Dr. Beer war im Interesse des Bahnbaues Marburg-Wies sehr tätig und sprach auch diesbezüglich in einer Versammlung bei Götz in Marburg. So hatte Arnfels in einem Jahre fünf tüchtige Bürger zu betrauern.

Aus dem Drautale holte sich der Unerbittliche auch drei bekannte, wackere Männer: den Gastwirt und Fleischhauer Alexander Eichholzer in Maria Wüste, an den sich viele Ausflügler gerne erinnern werden; Anton Kalischnig, Großgrundbesitzer, Bezirksvertreter und Gemeinderat in Fresen, 52 Jahre alt, dessen Verlust allgemein betrübte; dann Franz Grögl, Realitätenbesitzer, Gastwirt, Ortsschulrats-Obmann und Gemeinderat in Rottenberg, 42 Jahre alt. In Cilli starb der auch hier bekannte Kapellmeister Moritz Schachenhofer und der Stadtamtsvorstand Thomas Fürstbauer.

In St. Egydi W. B. starb Frau Elisabeth Fischereder, 92 Jahre alt, evangelisch. Die alte Frau hätte zu ihrem Begräbnisse gern ein Geläute gehabt und wünschte, daß man beim katholischen Pfarrer darum bitte; das geschah auch, wurde aber nicht bewilligt. Da fand man ein altes Kapellenglöcklein und eine Enkelin der Verstorbenen läutete damit, während sich der Zug zum Friedhofe bewegte. So fand der Großmutter Wunsch Erfüllung. Ob ich Recht habe, wenn ich meine, das läuten der katholischen Glocke hätte weit eher den Zweck des sogenannten Ketzergeläutes an Samstagen erfüllt. O du mein Gott!

In Graz starben Jakob Purgay, Realitätenbesitzer in Leitersberg, ein tüchtiger Landwirt, Ausschußmitglied des Landw. Vereines Rotwein, 55 Jahre alt; der Schuhmachermeister Gottfried Egger, 45 Jahre und der Lokomotivführer Franz Wolf, 51 Jahre alt. Die Leichen wurden Marburg bestattet. In Friedau Dr. Johann Omulec, Advokat, 62 Jahre alt. In Leutschach Oberlehrer i. R. Adolf Nepal; er wirkte durch viele Jahre an der dortigen Schule.

In Luttenberg der pensionierte Steuerverwalter Thomas Zigrosser, 87 Jahre. Im Begriffe, mit seiner Tochter einen Spaziergang zu machen, wurde er von einem Schlaganfalle getroffen. Zigrosser war durch 42 Jahre in Luttenberg und dort sehr beliebt.

In Oberpulsgau Fr. Margarethe Zisel, 57 Jahre und deren Gatte Kaufmann Richard Zisel, 58 Jahre, Karl Wolf, Finanz-Oberaufseher, 51 Jahre. In Hochenegg Kaufmann Franz Zottl, 65 Jahre. In Pettau: Kaufmann Viktor Schulfink, 61 Jahre, ein in allen Kreisen hochangesehener Mann. Heinr. Winkler, Chef der Firma Sirks Nachf., 71 J. Stationschef i. R. W. Neumann, 64 J. Erfreute sich allseitiger Beliebtheit. In Pobersch Franz Wetschernig, Großgrundbesitzer. In Pogled zwei Kinder des Verwalters Michael Essich, Ida 5 und Angela 9 Jahre. In Pöllitschberg Besitzer Julius Kalligaritsch, 55 Jahre.

In Radkersburg: Postoberoffizialswitwe Marie Grabner, 80 Jahre. H. Ferner, Hausbesitzer und Schneidermeister, 80 Jahre, eines der ältesten Mitglieder des Gesang- und Musikvereines. Gustav Stöver, k. u. k. Major i. R., 81 Jahre, Alois Nowak, Stadtamtskanzlist.

In Rosenhof bei Wildon, Kais. Rat Friedrich Müller, Generalsekretär i. R. der Landwirtschaftsgesellschaft, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes m. d. K. und der goldenen Gesellschaftsmedaille. Friedrich Müller veranstaltete als Gutsverwalter in Pettau eine gelungene landwirtschaftliche Ausstellung und war dann als Direktor der steirischen Weinhandelsgesellschaft in Marburg tätig.

Retschach bei Gonobitz Heinrich Dobnik, 39 Jahre, Realitätenbesitzer und Kaufmann.

Schönstein, Frau Olga Woschnagg, Fabrikantensgattin; Anton Scharner, k. k. Gerichtsbeamter.

Sarajewo Thomas Mörth, Maschinenkommissär der Staatsbahnen, ein Marburger.

Saldenhofen Michael Urban, Hausbesitzer.

Tüffer Wenzel Schneider, 81 Jahre, k. k. Grundbuchsführer i. P.

St. Veit bei Pettau Josef Friedl, Gerbermeister und Großgrundbesitzer.

Weitenstein Dr. Rudolf Lautner, Arzt und langjähriger Bürgermeister des Marktes, geb. 1849 in Weitenstein.

Windisch-Feistritz Herr Alexander Bergmann, 84 Jahre und Frau Rosalia Bergmann, 77 Jahre, Eltern des prakt. Arztes Dr. Thomas Bergmann in Marburg, Egon Konradi, Hausbesitzer, 47 Jahre. Anna Pitschl, 88 Jahre.

Wöllan Franz Schwarz, Schmiedemeister, 42 Jahre, ein strammes Mitglied der Feuerwehr und des Gesangvereines.

Gemeinnütziges.

Die Grundlage des körperlichen Wohlbefindens

ist eine geregelte Verdauung. „Herbanys Sarsaparilla-Sirup" ist ein ebenso vorzügliches, wie ganz unschädliches Abführmittel. Auch bei fortgesetztem Gebrauche tritt keine Angewöhnung ein, so daß der Sirup stets eine prompte, milde Wirkung ausübt. Das Präparat wird seit über 30 Jahren von den Ärzten mit Vorliebe verordnet, dort, wo auf eine regelmäßige Verdauung Bedacht genommen werden muß. Alleinige Erzeuger: Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit", Wien VII., Kaiserstraße 73—75. Vorrätig in allen größeren Apotheken.

„Lurin"

nennt sich ein von der Adler-Drogerie des Herrn Mag. Pharm. Karl Wolf in Marburg hergestelltes und in den Handel gebrachtes Waschpulver, welches nach den Zeugnissen vieler dasselbe benützenden Hausfrauen die unliebe Arbeit an den Waschtagen erleichtert und Zeit und Geld erspart. „Lurin" ist überall erhältlich und kostet ein Paket 40 Heller.

Wo soll ich eine gute Uhr kaufen?

Es ist schwer, unter den vielen Uhren-Inseraten, welche alle ihre Uhren als die besten anpreisen, die richtigen herauszufinden. — Wir empfehlen den geehrten Lesern, sich einen Preiskurant von der weltbekannten und reellen Firma Max Böhnel, Wien IV., Margarethenstraße Nr. 27/18 k gratis kommen zu lassen, wo sie gewiß gut u. reell bedient werden. Eine Postkarte mit genauer Adresse an die obige Firma genügt.

Blutarme, Bleiche, Rekonvaleszenten

wird ärztlich wärmstens das vielfach prämiierte, ges. geschützte Kolafer empfohlen. Dasselbe ist ein nervenstärkendes Kräftigungsmittel allerersten Ranges, das bei Schwächezuständen aller Art vorzügliche Dienste leistet. Die günstige Wirkung durch Vermehrung der Sauerstoff-Funktion des Blutes durch Kolafer zeigt sich schon meist nach kurzem Gebrauch an Erhöhung der Eßlust, Zunahme des Körpergewichtes und des allgemeinen Wohlbefindens. Dieses vielgeschätzte Mittel ist zu haben in allen Apotheken; wo nicht erhältlich dann schreibe man an die Löwenapotheke Wien VIII, Josefstädterstraße 30/51.

Es gibt wohl keinen Menschen,

der nicht Musik liebt und deshalb findet die Ziehharmonika, deren Spiel jedermann leicht erlernt, immer größere Verbreitung. Wer sich aber eine solche anschafft, soll sich an eine bewährte Bezugsquelle wenden, denn gerade bei einer Ziehharmonika ist nicht der Preis allein, sondern auch die Güte ausschlaggebend. Die Firma Joh. N. Trimmel, Wien VII/3 Burggasse 123 erfreut sich eines ausgezeichneten Rufes in dieser Branche.

Vertrauenssache

ist unbedingt der Einkauf von kosmetischen Waren. Wir machen die geehrte Damenwelt auf das Exporthaus Josef Schneider, Apotheker, Resicza, Hauptplatz Nr. 461 (Süd-Ungarn), besonders aufmerksam. Diese Firma, welche den größten Export im In- und Auslande besitzt, rechtfertigt das in sie gesetzte Vertrauen aufs glänzendste und kann daher als Bezugsquelle für alle Stände aufs beste empfohlen werden. — Näheres im Inseratenteile dieses Kalenders.

Ein gutes Hausmittel.

Unter den Hausmitteln, die als schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. angewendet zu werden pflegen, nimmt das in dem Laboratorium der Dr. Richters Apotheke zu Prag erzeugte Liniment. Capsici comp. mit „Anker" (Ersatz für „Anker-Pain-Expeller") die erste Stelle ein. Der Preis ist billig: 80 h, K 1·40 und 2·— die Flasche; jede Flasche befindet sich in eleganter Schachtel und ist kenntlich an dem bekannten roten „Anker".

Brauchen Sie gediegene Wäsche,

so wenden Sie sich an die Trikotwaren- und Wäschefabrik Adolf Zucker in Pilsen Nr. 235, Böhmen. Dort bekommen Sie jede Art Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Leinen- und Webwaren jeder Qualität und Preislage, alle Arten Trikotwaren, Bett- und Tischwäsche, Schürzen, sowie alle Wirtschaftsstoffe zu den billigsten Preisen. Bitte einen Versuch zu machen. Preislisten gratis und franko. Näheres im Inseratenteil dieses Kalenders.

mit Hochachtung erfüllt werden mußte, blickte gegen den Himmel und sagte klagend:

„O Gott, wann i da drüber reden wollt...! Die Hüat hab' i mir förmli vom Mund abg'spart. Mei Mann ißt dö Eiernockerln so viel gern. A halb's Jahr lang hat er Eiernockerln ohne Eier essen müassen — wissen S', bloß mit Safran g'färbt — bis i mir endli dö paar Kranln z'samm'g'rnachelt g'habt hab'. Na ja, auf a andere Weis' kummt ja a Frau zu gar nix. Mir hätten's do wirkli net notwendi und hab'n als reölle Bürgersleut' unser Sacherl im Trockenen, aber meiner Seel', meiner Hausmasterin geht's mit dö Toiletten besser als wia mir. Da soll'n d'Leut' nachher vor aner Hausfrau an Respekt kriag'n! Wissen Sö, Madam' Pawelka, daß i zwa Winter lang' mit an und derselben Gluft einkauf'n g'gangen bin? Der ganze Grund hat si schon schkandalisiert d'rüber! Es is mir nix ander's übri blieb'n, als mit z'Fleiß a Vitriol drüberz'schütten und zu behaupten, daß i net wußt', wer mir dö Gemeinheit antan hat. Zu solchen Lug'n müassen mir uns erniedrigen, wann mir zu unser'n Recht kommen woll'n. Wirkli, es is wahr: Mir Frauen san halt arm!"

„Da san Sö eh no guat dran, mei liabe Madam' Pomeisl, aber was soll denn i sag'n? Wissen Sö, Madam' Pomeisl, daß i mir die Spitzen zu dem Leib da bluati Heller für Heller von die paar Sechserln z'samm'g'spart hab', dö i mein' Alten aus'n Hosensack ausleer, wann er a wengerl später beduselt hamkummt. Trauri, sehr trauri, wann ma sie net amal a bisserl an Aufputz vergunner dürfert. Mei Dienstmadel schaut noblicher aus wia i. Gar so alt is ma schließlich ja a no net, daß ma si so verneglischier'n könnt'!"

„Halt ja, i will's glaub'n. Wenn t wollt'...."

Die Sprecherin, von der man mit Bezug auf ihr Äußeres sagen muß, daß ihr höchstens ein Händler mit alten Möbeln einen gewissen Liebhaberwert zuerkennen könnte, kniff die Äuglein zusammen und verzog das Rosenmündchen zu einem vielsagenden, lieblichen Lächeln, so daß man einen Vierzigheller-laib, ohne auf ein Hindernis zu stoßen, hineinstecken hätte können.

„Und hat ma was von seiner Tugend? Dö Männer wissen den Schatz net zu würdigen, den s' an aner Gemähhlin besitzen, wia Sö und i ana san; hab' i recht oder net? Aber i verplauder' mi ganz; i sollt' schon längst 's Fleisch zuag'setzt hab'n."

„I hab' eh a schon d' allerhöchste Zeit."

Naive Seelen werden nun zu der Annahme hinneigen, daß die beiden Damen herzlichen Abschied voneinander nahmen. Das stimmt. Nichtsdestoweniger blieben sie stehen, so daß man billigerweise die Frage aufwerfen muß, warum sich die Kommune die Ersparnis entgehen läßt und solche Frauen nicht an Orten placiert, wo Barrierestöcke nötig sind.

Dabei unterhielten sie sich aber im wesentlichen nur über die Tatsache, daß ihre Anwesenheit am Kochherd schon dringend und im hohen Grade wünschenswert sei. Und sie freuten sich königlich bei dem Gedanken, daß die Männer mit einem „Fleisch, so zach wie a Gummilasti" werden vorlieb nehmen müssen.

Endlich schieden sie, zu Tränen gerührt, mit den Worten:

„Mir Frauen san halt arm!"

Jahres-Rückschau.

Vom Juli 1909 bis Juli 1910.

Es ist ein ganz eigenartiges Dreigestirn, in dessen Zeichen die Epoche stand, der diesmal unser Bericht gilt: Aeronautik, Komet und Nordpol, so heißen die einzelnen Teile dieses Dreigestirns und ihnen hat sich, wie sonst wohl nur bei kriegerischen Ereignissen, das Interesse der ganzen zivilisierten Welt zugewendet.

Hatte bereits in der vorigen Berichtsperiode eine Reihe von Ereignissen auf dem Gebiete der Aeronautik und speziell der Aviatik die Erwartung als berechtigt erscheinen lassen, daß, wie es dem Menschen gelungen ist, Erde und Wasser sich untertan zu machen, es ihm auch gelingen werde, das Reich der Lüfte zu beherrschen, so hat in der laufenden Berichtsepoche eine weitere Serie von Vorkommnissen auf diesem Gebiete mächtig dazu beigetragen, jene Erwartung wesentlich zu kräftigen. Luftfahrzeuge des starren wie des unstarren Systems, lenkbare und unlenkbare Flugapparate aller möglichen und schier unmöglichen Konstruktionen durchqueren bereits das Reich der Luft — jeder Tag bringt neue Siege, neue Rekords, die — was speziell die Flugmaschinen, die schwerer als die Luft sind, betrifft — bald dem Höhenfluge, bald dem Weitfluge gelten, bald die Dauer, bald die Schönheit der Luftevolutionen betreffen und wenn da oder dort eine Luftschiffahrtsausstellung, ein aviatisches Meeting stattfindet, so sind es nicht mehr einzelne Waghalsige, die in die Lüfte starten, sondern ganze Scharen von kühnen Männern vertrauen sich auf ihren Apparaten dem Reiche der Luft an. Mächtige Erfolge und Fortschritte auf dem Gebiete der Luftschiffahrt hat der Wettstreit unerschrockener Geister aller Nationen gezeitigt und selbst der Untergang so mancher, die auf dem aviatischen Felde der Ehre gestürzt sind, vermag den Wagemut anderer Streiter auf diesem Felde nicht zu erschüttern. Ist einer das Opfer der balkenlosen Lüfte geworden, so treten immer wieder neue in die Bresche, um den menschlichen Geist, den menschlichen Willen zum Sieg gegen das schon halb bezwungene Element zu führen. Auch die diesmalige Berichtsperiode hat mehreren der tapferen Luftfahrer den Tod gebracht und so mancher Apparat, so manches mächtige Luftschiff, das sein Erfinder oder Lenker frohgemut in die Lüfte gesteuert, ist zerschellt, verbrannt oder in Wasserfluten versunken.

Die Katastrophe des französischen lenkbaren Luftballons „République", der auf der Rückfahrt von den großen Manövern am 25. September 1909 in der Luft zerplatzte, wobei die Insassen des Ballons, Kapitän Marechal, Leutnant Chauvé, die Mechaniker Vincenot und Reau, getötet wurden; die Entführung und darauffolgende Vernichtung des lenkbaren deutschen Militärluftschiffes „Zeppelin II" am Webersberg in der Nähe von Weilburg an der Lahn am 25. April 1910; die am selben Tag erfolgte Zerstörung eines englischen Armeeluftschiffes; der am 3. April 1910 nach einem früheren Zusammenstoße mit einem Stettiner Fabriksgebäude in der

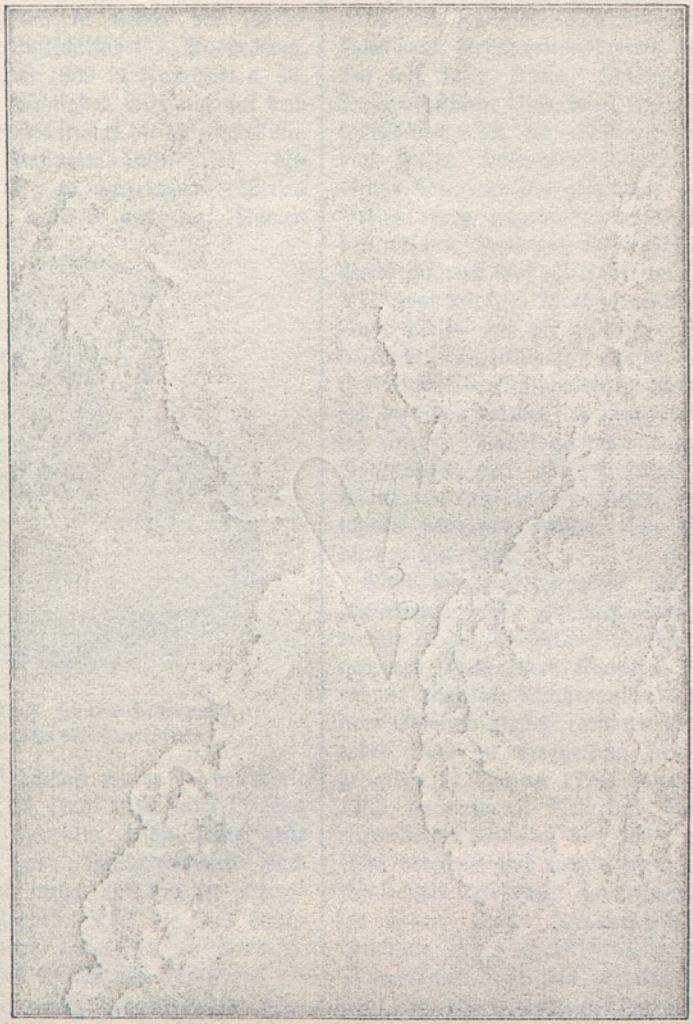
Nähe von Saßnitz auf Rügen erfolgte Sturz des am selben Tag in Stettin aufgestiegenen Ballons „Pommern" in die Ostsee, wobei drei von den vier Insassen des Ballons, der deutsche Reichstagsabgeordnete Dr. Wilhelm Delbrück, der Stadtbaurat Benduhn und der Kaufmann Hein den Tod fanden, während der vierte Insasse, Bankbeamter Semmelhack, schwere Verletzungen davontrug; der Brand des durch denselben vollständig vernichteten österreichischen Militärkugelballons „Hungaria" bei Neutra in Ungarn am 29. Juni 1910; der Tod des ebenfalls am 3. April 1910 bei der Landung des Ballons „Schlesien" bei Köslin aus der Gondel geschleuderten Prof. Dr. Abegg; der Todessturz Leon Delagranges am 4. Jänner 1910 auf dem Aerodrom von Croix d'Hins bei Bordeaux; der Todessturz Hubert Le Blons am 2. April 1910 bei San Sebastian und der Todessturz Thaddäus Robls in Stettin am 18. Juni 1910 — um nur einiges zu nennen — sind tragische Markſteine in der neuesten Geschichte der Eroberung der Luft.

Für Österreich-Ungarn waren die bedeutendsten Ereignisse auf dem Gebiete der Luftschiffahrt die Errichtung und Vermehrung einer Kriegs-Luftschifflotte, der Aufstieg der Gebrüder Renner in Wien, die späteren Flüge der lenkbaren Militärluftschiffe Parseval und Lebaudy über Wien, die Fernfahrt Illners von Wiener-Neustadt nach Wien und retour, das Budapester aviatische Meeting und vor allem der Aufstieg Louis Blériots in Wien. Eine Fernfahrt des Grafen Zeppelin mit einem seiner lenkbaren Luftschiffe von Friedrichshafen nach Wien, welche den deutschen Hochmeister der Luftschiffahrt am 10. Juni 1910 nach Wien bringen sollte, mußte unterbleiben, weil — wie berichtet wurde — die Ausrüstung des für die Fahrt bestimmten Luftschiffes noch nicht tadellos funktionieren wollte. Als erste hatten die Gebrüder Renner — die „Rennerbuben" — Wien Gelegenheit geboten, ein lenkbares Luftschiff in Funktion zu sehen. Sie hatten auf dem Trabrennplatze wiederholte Aufstiege — den ersten am 17. Oktober 1909 — unternommen, welche die Lenkbarkeit ihres „Estaric" eklatant bewiesen, deren zweiter aber mit der Entführung des Luftschiffes endete, das nach kurzer unfreiwilliger Exkursion mit dem einen der Rennerbuben — der zweite hatte das Luftschiff unfreiwillig am Startplatz verlassen, indem er auf das Dach des Hangars fiel, ohne sich jedoch zu beschädigen — in der Nähe von Wien glücklich landete. Mag auch mancher dem freilich etwas primitiven Luftschiffe der Gebrüder Renner, welche von Beruf Artisten sind, keine Bedeutung in der Geschichte der Luftschiffahrt beimessen, so sind doch andere hinwieder anderer Meinung; so hat der steiermärkische Landtag aus Anlaß der im September erfolgten wiederholten Aufstiege des Renner-Ballons in Graz Ende September 1909 auf Grund eines von sämtlichen Parteiobmännern eingebrachten und von allen Mitgliedern des Hauses unterzeichneten Antrages den — in Graz ansässigen — Brüdern Renner eine Ehrengabe gewidmet. Der diesfällige Antrag lautete: „Unter dem überwältigen Eindrucke der so hervorragend geglückten Luftfahrten der Familie Renner mit ihrem lenkbaren Luftschiffe, die für unser Heimatland und dessen Hauptstadt ein hochbedeutsames geschichtliches Ereignis darstellen, wird beantragt, der hohe Landtag wolle beschließen: Der Luftschifferfamilie Renner ist eine Ehrengabe aus Landesmitteln im Betrag von 2000 Kronen zu bewilligen."

Hatten also die Wiener bereits Gelegenheit gehabt, einen lenkbaren Luftballon vor ihren Augen in Tätigkeit zu sehen, so sollte ihnen am 23. Oktober 1909 zum erstenmal das Schauspiel werden, eine Flugmaschine in den Lüften manövrieren zu sehen. Es war ein unvergeßlicher Anblick, als sich Blériot, der am 25. Juli 1909 — als Erster — den Ärmelkanal mit einer Flugmaschine überquert hatte, vor dem Kaiser und zahllosen Zuschauern aus allen Ständen auf der Simmeringer Heide in die Lüfte schwang. Zuerst fuhr er mit seinem Aeroplan auf drei Rädern in schnellem Tempo 80 bis 100 Meter lang auf ebenem Boden, dann verließ der Wagen auf Rädern die Erde und stieg sanft und spielend himmel-

wärts. Zweimal erhob sich bei dieser Gelegenheit Blériot in die Luft, woselbst er eine Reihe der interessantesten Evolutionen mit spielender Leichtigkeit vollführte, bald bis zu 120 Metern ansteigend, bald fast bis zum Boden sich senkend, bald mit einer Schnelligkeit von zirka 60 Kilometer per Stunde die Bahn umkreisend, bald Achter und andere Figuren beschreibend.

Dem Franzosen folgte dann am 17. Mai 1910 mit einer neuen Première für Österreich und Wien ein Österreicher. Es war der Werkmeister Illner, welcher mit dem Monoplan „Etrich II", genannt „Die Taube" — einem von dem Großindustriellen Igo Etrich in Trautenau konstruierten Apparat — den ersten Überlandflug durch die heimatlichen Lüfte unternahm, indem er nach langen Vorversuchen am genannten Tage in 32 Minuten vom Wiener-Neustädter Flugfelde, der Versuchsstätte zahlreicher Flugapparate, in einer Höhe von zirka 100 Meter bis Wien zur Simmeringer Heide flog — einen Weg, den er am selben Abend wieder zurück machte, ohne daß er oder sein „Riesenvogel" irgend einen Schaden erlitten hätte.

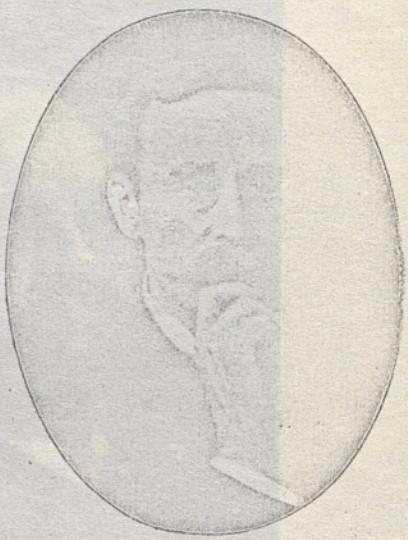


Blériot bei seinem Fluge über den Ärmelkanal am 25. Juli 1909.

Das aviatische Meeting in Budapest

fand im Monat Juni 1910 statt. Es wurde mit einem sehr großen Apparat in Szene gesetzt, nahm aber, trotz einzelner sehr schöner Leistungen, keineswegs den Verlauf, den Veranstalter, Publikum und Konkurrenten erwartet hatten. Die großen französischen Flieger haben keine sensationellen Leistungen gezeigt und sie wurden vielfach von unseren weniger geübten und weniger erfahrenen einheimischen Flugkünstlern geschlagen. Es gab arge Differenzen zwischen dem Magyar Aero-Club und den französischen Teilnehmern an dem Flugmeeting; diese wollten die beiden

Dr. Frederik Albert Cook.



Robert Edwin Peary.

letzten Tage der Veranstaltung nicht mehr in Budapest bleiben, da sie für ein Meeting in Rouen verpflichtet waren. Nur dadurch, daß sich der Magyar Aero-Club an die internationale Kommission nach Paris wandte, die bei sonstiger Disqualifizierung den Fliegern auftrug, in Budapest zu bleiben, konnten die Organisatoren des Flugmeetings verhindern, daß die französischen Fluggrößen den Rest des Meetings schwänzten. Dabei gab es mehrere unangenehme Vorfälle, welche die Preise für Passagierflüge und anderes betrafen, ferner Unterschlagung von Eintrittskarten, eine Reihe von aviatischen Unfällen und eine unglückliche Landung, bei welcher sogar Zuschauer beschädigt wurden. Zum Schlusse kam es noch zu einer Beschlagnahme der noch in Budapest befindlichen Flugapparate zur Sicherstellung von Transportforderungen.

Ehe wir das Gebiet der Aeronautik respektive Aviatik — soweit es Österreich-Ungarn betrifft — verlassen, sei noch eines Mannes gedacht, dessen man wahrlich nicht vergessen darf, wenn man in Österreich von der Bezwingung der Luft spricht. Es ist Ingenieur Wilhelm Kreß, der — ein Österreicher — sich in unserem Lande — und unseres Wissens überhaupt — als Erster praktisch mit dem Problem der Bewältigung der Luft durch Apparate, die schwerer als diese Luft, beschäftigte. Er hat dabei den ersten Aeroplan in Österreich und — unseres Wissens — überhaupt erbaut und mit ihm öffentliche Flugversuche unternommen. Er war dabei freilich nicht vom Glücke begünstigt. Im Jahre 1901 war es, als auf der Wasserfläche des Tullnerbach-reservoirs bei Wien der Aeroplan des Wilhelm Kreß sank. Es waren ja nur erste und dazu mit unzulänglichen pekuniären

Mitteln unternommene Versuche. Wo wären wir aber heute — so fragte aus Anlaß des Blériot-Fluges in Wien mit Recht ein Fachschriftsteller — in Österreich auf dem Gebiete der Flugtechnik, wenn man damals Wilhelm Kreß ebenso gefördert hätte, wie Frankreich es verstanden hat, seine Aviatiker zu fördern!

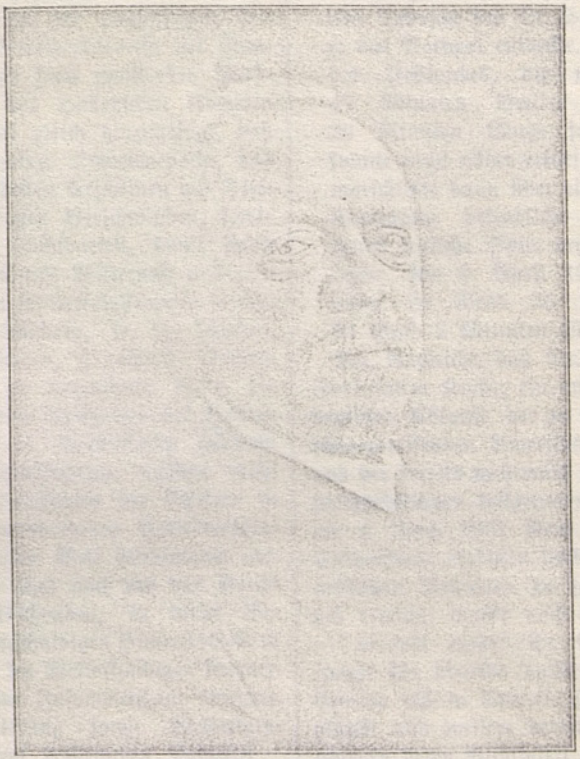
In Deutschland ist neben der Internationalen Luftschiffahrt-Ausstellung, welche im Herbst 1909 in Frankfurt a. M. stattfand, als wichtigstes Ereignis auf dem Gebiete der Luftschiffahrt die Fertigstellung des ersten Passagier-Luftschiffes, des „Zeppelin VII", zu verzeichnen. Dieses Luftschiff — welches auf den Namen

Graf Karl Khuen-Hedervary,
ungarischer Ministerpräsident.

„Deutschland" getauft wurde — vollführte mit Glück am 22. Juni 1910 unter Leitung des Grafen Zeppelin selbst seine erste Überlandreise von Friedrichshafen nach Düsseldorf und zurück. Mit welcher Schnelligkeit der „Zeppelin VII" die Luft durchzog, beweist wohl am besten der Umstand, daß er z. B. die Strecke von Mannheim bis Düsseldorf, für welche der Schnellzug sechs Stunden braucht, in vier Stunden bewältigte, wobei freilich zu berücksichtigen ist, daß dem Luftschiffe freie Fahrt offen stand, während der Schnellzug an den Weg gebunden ist, den ihm die Schienen vorschreiben. Die durchschnittliche Geschwindigkeit der ganzen Fahrt betrug 66 Kilometer in der Stunde. Das neue Luftschiff hatte eine nutzbare Tragkraft von vier- bis fünftausend Kilogramm. Es konnte für eine zwanzigstündige Fahrt eine ganze Anzahl von Passagieren aufnehmen, für die eine elegante Kabine zwischen den beiden Maschinengondeln als wertvolle Neuheit eingerichtet worden war. Die Kabine war mit vornehmer Zweckmäßigkeit ausgestattet; sie hatte sogar Restaurationsbetrieb, der freilich nur auf kalte Küche, Kaffee, Tee und Wein beschränkt blieb. Auch fehlte der Luftschiffkellner nicht, der auf ein Höchstgewicht von sechzig Kilogramm „beeidigt" war. Große Schiebefenster gestatteten nach allen Seiten einen ungehinderten Ausblick von den weichen, bequemen Korbsesseln. — Der Preis für eine Passagierfahrt im „Zeppelin VII" war mit 200 Mark festgestellt worden. Auch dieses für die „Deutsche Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft" erbaute Luftschiff ist übrigens bereits von einem schweren Unfall betroffen worden; es strandete aus Anlaß einer von Düsseldorf aus unternommenen Journalistenfahrt am 28. Juni 1910 bei Lahne im Teutoburger Walde, wobei es schwer havariert wurde. Die Passagiere blieben unverletzt.

Nicht minderes Interesse als die Erscheinungen auf aeronautischem Gebiete erregte in der Berichtsperiode das Erscheinen des Halleyschen Kometen. Der berühmte englische Mathematiker und Astronom Edmund Halley (geboren am 29. Oktober 1656 zu Haggerston bei London, gestorben 14. Jänner 1724) hatte im Jahre 1705 nach neuen Methoden die Bahnelemente der Kometen von 1531, 1607 und 1682 berechnet und wagte, gestützt auf die Ähnlichkeit derselben untereinander und die nahezu gleiche Zwischenzeit, die Behauptung, daß diese Erscheinungen sämtlich Wiederkünfte eines und desselben Kometen seien, der gegen Anfang 1759 zurückkehren werde. Diese Voraussage bestätigte sich und der Komet wird seitdem als Halleyscher bezeichnet. Nach den Halleyschen und den späteren Beobachtungen und Berechnungen stand das Wiedererscheinen des nach ihm benannten Kometen, welcher zuletzt im Jahre 1835 gesehen worden war,

für 1909/1910 zu erwarten, wobei er seine Sonnennähe am 20. Mai 1910 erreichen sollte, und die Astronomen dies- und jenseits des Atlantischen Ozeans rüsteten sich zu dessen Empfang. Die große Menge der Abergläubischen aber sah mit Zittern und Zagen dem Erscheinen des Halleyschen Kometen entgegen, sollte er doch den Weltuntergang bringen — stand ja nach den astronomischen Berechnungen für den schon für das freie Auge am gestirnten Himmel sichtbar und am 19. Mai 1910 ist unsere Erde durch den Kometenschweif hindurchgegangen, zwar nicht zwischen 4 und 7 Uhr morgens, wohl aber in der zweiten Hälfte jenes Tages — unserer Erde hat der Komet jedoch keinen Schaden gebracht, er hat sie weder zertrümmert, noch mit seinem Schweife vergiftet — der ganze Durchgang ist fürs große Publikum — um



Dr. Alfred Freiherr von Berger,
Direktor des Wiener Hofburgtheaters.

19. Mai 1910 zwischen 4 und 7 Uhr morgens der Durchgang der Erde durch den Schweif des Kometen in Aussicht, ein Ereignis, von dem die Bangemacher einen Zusammenstoß mit der Erde oder doch eine Vergiftung der Atmosphäre der Erde durch die Substanzen des Kometenschweifes befürchteten. Der Halleysche Komet strafte auch die Voraussagungen der Astronomen nicht Lügen — er erschien zur angekündigten Zeit; er war im Frühjahr 1910 auch uns einer gesellschaftlichen Redensart zu bedienen — holländisch gekommen und ebenso verschwunden. Anders für den Mann der Wissenschaft, respektive für die diesem zu Gebote stehenden Instrumente, für welche, wie eine offizielle Mitteilung des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine in Pola an das „Neue Wiener Tagblatt" beweist, der Durchgang der Erde durch den Schweif des Halleyschen Kometen nicht spurlos geblieben ist.

So pünktlich sich also auch der Halleysche Komet diesmal wieder eingestellt, so pünktlich auch die Erde ihren Durchgang durch den Kometenschweif vollzogen, so hat die Komet diesmal keinen besonderen Glanz entwickelte — ein geistreicher holländischer Schriftsteller nannte ihn den „sterbenden Halley" — waren die während der Zeit, da

Einsturzkatastrophe in Ratibor am 9. Jänner 1910.

ganze interessante Himmelserscheinung doch die Astronomen und insbesondere das große Publikum in ihrem Verlauf einigermaßen enttäuscht. Abgesehen davon, daß der man den Kometen überhaupt am Himmel genau beobachten konnte, und speziell um die eigentliche kritische Zeit herum herrschenden Bewölkungs- und Nebelverhält-

nisse so wenig günstig, daß nur verhältnismäßig selten den Astronomen und insbesondere dem Publikum — besonders bei uns — Gelegenheit geboten war, den interessanten Himmelsvagabunden mit den Apparaten oder gar mit freiem Auge zu erblicken, wozu noch insbesondere in der wichtigsten Zeit — jene des Erddurchganges — die ungünstige Konstellation mit dem Monde die Beobachtung des Schweifphänomens stark hinderte.

Es wurden eben die ungünstigen Bewölkungs- und Nebelverhältnisse des Himmels während der sonst günstigsten Beobachtungsperiode des Halleyschen Kometen erwähnt; dem sei gleich hinzugefügt, daß die ganze diesmalige Kometenepoche, das ist die Zeit vor dessen Erscheinen am Himmel und nach dessen Verschwinden, sowie während dessen Sichtbarkeit, somit durch Monate eine abnorme Witterung und eine ganze Reihe von Wetterkatastrophen in den verschiedensten Ländern, so in Italien, Deutschland, Serbien, Frankreich, Ungarn und Österreich zu verzeichnen hatte, die von vielen mit dem Erscheinen des Halleyschen Kometen in Verbindung gebracht wurden — Abergläubische werden wohl auch das Wiederauftreten der Cholera in Rußland, die verschiedenen Erdbebenkatastrophen, welche die Welt heimsuchten und weiß Gott was alles noch auf das Konto des armen, erlöschenden, in dieser Beziehung gewiß unschuldigen Himmelstrotters gesetzt haben — die Wetterkundigen leugnen aber einen solchen Zusammenhang zwischen abnormer Witterung sowie Wetterkatastrophen und dem Halleyschen Kometen.

Und nun zur Nordpol-Affäre — man kann die Sache wahrlich kaum anders bezeichnen. Am 2. September 1909 erschien in den Tagesblättern eine vom 1. September datierte offizielle Depesche folgenden überraschenden Inhalts:

„Kopenhagen, 1. September. Ritzaus Bureau meldet: Der der Administration für die grönländischen Kolonien gehörende dänische Dampfer ‚Hans Egede' passierte mittags Lerwick. Der an Bord befindliche Inspektor für Grönland sandte von Lerwick an die Administration in Kopenhagen folgendes Telegramm: ‚Hier an Bord der amerikanische Reisende Dr. Cook, welcher auf seiner Nordpolexpedition am 21. April 1908 den Nordpol erreichte. Dr. Cook traf im Mai 1909 von Kap York in Upernwik ein. Eskimos von York bestätigen die Richtigkeit von Cooks Reise.'"

Gleichzeitig meldete eine vom 2. September 1909 datierte Pariser Depesche:

„Der ‚New York Herald' veröffentlicht eine Depesche des Dr. Cook, laut welcher er den Nordpol entdeckte. Die letzte Spur des Festlandes, die unter 84 Grad 47 Minuten Breite und 86 Grad 36 Minuten Länge festgestellt wurde, konnte nicht näher erforscht werden. Man marschierte dann über eintönige, in steter Bewegung befindliche Eisfelder, auf denen jegliche Spur organischen Lebens fehlte. Am 8. April 1908 lagerte man unter 86 Grad 36 Minuten Breite 94 Grad 2 Minuten Länge."

Die Nachricht, daß Dr. Frederik Albert Cook (alias Koch), ein amerikanischer Arzt deutscher Abkunft, der zu den ernsten Forschungsreisenden Amerikas gezählt wurde und der bereits mehrmals an Pearys Nordpolexpeditionen teilgenommen und diesmal am 4. Juni 1907 New York auf einem Fischerboote verlassen hatte, um zunächst in arktischen Regionen zu jagen, den Nordpol erreicht, wurde nach ihrem Eintreffen — obwohl außer Dr. Cook selbst kein Zeuge für dieselbe vorliegt — sowohl in Europa als in Amerika fast allgemein geglaubt und weitere detaillierte Meldungen schienen deren Richtigkeit zu bestätigen. In der Beschreibung, die Dr. Cook selbst von den Shetlandsinseln aus über seine Polarreise nach New York sendete, hieß es: „Nach einem langen Kampfe gegen Hungersnot und Fröste ist es uns endlich gelungen, den Nordpol zu erreichen. Ein neues Land mit interessanten Erscheinungen der belebten Natur ist nunmehr erforscht. Gewaltige Höhlen, in denen sich allerlei Wild aufhält, sind in jenen Gebieten festgestellt worden, die das Entzücken des Sportsmannes bilden und den Horizont der Eskimos erweitert haben. Ein

Land ist entdeckt worden, auf dem die nördlichste Spitze des Erdballs ruht, ein dreißig Quadratmeilen umfassendes Dreieck eines bisher unbekannten Erdteiles ist erschlossen worden."

Als am 3. September der Dampfer „Hans Egede" mit Dr. Cook an Bord in Sicht der Lotsendampfer bei Skagen kam, wurde der „Polarforscher" sofort von dem Korrespondenten von Ritzaus Telegraphischem Bureau interviewt, wobei er letzterem mitteilte, daß er (Dr. Cook) von Grönland zunächst nach Westen, dann nach Norden vorgedrungen sei. Bei der Abreise von Grönland hätten ihn zehn Eskimos begleitet. Diese habe er paarweise umkehren lassen, so daß zuletzt nur noch zwei Eskimos bei ihm gewesen seien. Am 21. April 1908 um 7 Uhr morgens habe er den Nordpol erreicht, was er mittags 12 Uhr durch Messungen festgestellt habe. Schon in den letzten 14 Tagen vor Erreichung des Nordpols und acht Tage nachher habe er Messungen vorgenommen. Am Nordpol habe er kein Land gefunden. Die Meerestiefe habe er nicht gemessen, da ihm die nötigen Instrumente gefehlt hätten. Die niedrigste Temperatur während der ganzen Reise habe 83 Grad Fahrenheit betragen. Am Nordpol habe er die amerikanische Flagge aufgepflanzt. Den Erfolg seiner Reise schrieb Dr. Cook dem Umstande zu, daß er die altbekannten Hilfsmittel, nämlich die Eskimos und ihre Hunde, angewendet und völlig als Eskimo gelebt habe. Die Expedition habe ungeheure Leiden und Entbehrungen durchgemacht. Die Reise zum Nordpol habe drei Monate, die Rückkehr neun Monate in Anspruch genommen.

Dr. Josef Neumayer,
Bürgermeister von Wien.

Als am 4. September 1909 der „Hans Egede" mit Dr. Cook in den Hafen von Kopenhagen einlief, war der ganze Hafen mit amerikanischen und dänischen Flaggen geschmückt, ebenso die im Hafen vor Anker liegenden Schiffe, die Sirenen der Dampfer ertönten und von der Festung Kronberg wurde ein Kanonensalut abgegeben. Als dann der „Polarforscher" ans Land stieg, wurde er vom Kronprinzen Christian von Dänemark herzlich begrüßt, worauf dieser mit Dr. Cook und dem amerikanischen Gesandten in der kronprinzlichen Equipage

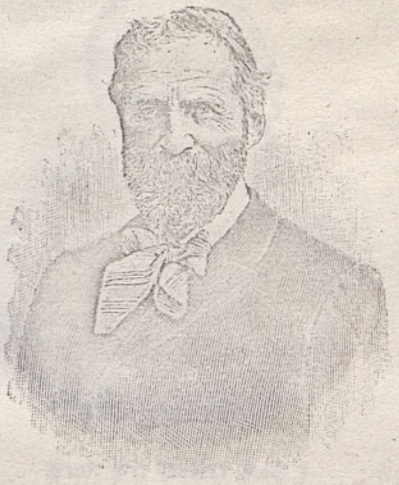
ins Schloß fuhr, auf dem ganzen Wege von einer vieltausendköpfigen Menge mit stürmischem Jubel begrüßt. Im Schlosse angelangt, wurde Dr. Cook sofort vom König in Audienz empfangen. Am Abend gab es zu Ehren Cooks ein Bankett im Rathaus; am 5. September 1909 wurde der Forschungsreisende zur königlichen Tafel zugezogen. Inzwischen waren telegraphische Glückwünsche seitens des Königs Eduard von England, des Königs Hakon von Norwegen, des Präsidenten der Vereinigten Staaten Taft für Dr. Cook in Kopenhagen eingelangt. Am 6. September 1909 endlich beschloß das Kuratorium der Kopenhagener Universität, dem Vorschlage der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät, Dr. Cook zum Ehrendoktor der Kopenhagener Universität zu ernennen, beizupflichten. So häuften sich die Ehrungen für den „Entdecker des Nordpols", die Welt glaubte an dessen Erfolg und selbst eine ganze Reihe von Nord- und Südpolfahrern der verschiedensten Nationen, so der Schwede Dr. Nordenskjöld, der Österreicher Dr. Julius Kepes (ein Teilnehmer der Payer-Weyprechtschen Nordpolexpedition), der Däne Hovdaarg, der Norweger Sverdrup, sprachen sich für die Glaubwürdigkeit der Cookschen Mitteilungen aus. Doch wurden bereits hie und da leise Zweifel über die Richtigkeit der Cookschen Angaben geäußert und gerade in seinem Heimatlande begannen zuerst skeptische Stimmen laut zu werden. Man müsse, so wurde in New Yorker Frühblättern bereits am 3. September bemerkt, die Veröffentlichung wissenschaftlicher Beweise für Cooks Ankunft am Nordpol verlangen; der amerikanische Admiral Hellwey, der drei arktische Reisen mitgemacht, erklärte den Cookschen Bericht geradezu für erdichtet; in der in Winepig (Kanada) zu jener Zeit abgehaltenen Versammlung der „British Association" war man, obwohl die Mehrzahl der gelehrten Teilnehmer dieser Versammlung Cooks Bericht als glaubwürdig bezeichneten, doch darüber einig, daß der einzige Beweis, den Cook für die Richtigkeit seiner Behauptungen zu führen in der Lage wäre, durch seine astronomischen Aufzeichnungen geführt werden müßte.

Da kam eine zweite Überraschung: Ein vom 6. September 1909 datiertes Telegramm aus New York meldete, daß der „Associated Preß" eine Nachricht Pearys, die in Indian Harbour auf Labrador ans Land geschwemmt worden ist, von dort auf telegraphischem Wege über Cap Ray auf Neufundland zugegangen sei. Diese Depesche lautete: „Stars stripes nailed to northpol" (zu deutsch: „Sternenbanner auf Nordpol aufgepflanzt"). Ein dieselbe lakonische Meldung enthaltendes Telegramm war am selben Tag auch dem Reuterschen Bureau in London zugekommen. Der Sekretär des „Arctic Club", Bridgeman, endlich hatte am selben Tag aus St. Johns auf Neufundland folgendes Telegramm erhalten: „Pol erreicht, Dampfer ‚Roosevelt' unversehrt. Peary." Nach einem weiteren Telegramm Pearys an die „New York Times" hatte er den Nordpol am 6. April (die Angabe des Jahres fehlte in der Depesche; nachdem jedoch Peary erst im Juli 1908 zu einer Expedition auszog, so konnte nur der 6. April 1909 gemeint sein) erreicht. Eine Depesche Dr. B. Mc Millans, eines Mitgliedes der Expedition Pearys, an den Vorsteher der Akademie in Worcester endlich lautete: „Nördlichsten Punkt Erde endlich erreicht. Grüße an Fakultät und Studenten." Was man ursprünglich für einen schlechten Witz der Amerikaner, für eine Persiflage der Dr. Cook in Europa gewordenen Ehrungen ansah, erwies sich als echt — soweit eben nur die Telegramme, die Pearys Erfolg meldeten, in Betracht kamen.

So schienen sich die Wunder zu überstürzen; innerhalb weniger Tage kam zum zweitenmal die Nachricht, daß ein kühner amerikanischer Forscher den Fuß auf den nördlichsten Punkt der Erde gesetzt und dort das Sternenbanner aufgepflanzt habe. Diesmal hieß der Besieger Peary, ein Name, der der wissenschaftlichen Welt seit langem geläufig war als einer der kühnsten, entschlossensten und waghalsigsten Pioniere unter den arktischen Forschern. Diesmal waren es die Wellen, welche die Kunde

von dem außerordentlichen Siege über die Naturgewalten in die Welt trugen. An verschiedenen Stellen waren Nachrichten des Entdeckers aufgefangen und von den enthusiastischen Findern mit der Blitzesschnelle des Telegraphen weitergesendet worden — seltsam konnte es nur scheinen, daß die telegraphischen Meldungen aus Neufundland über die in Indian Harbour auf Labrador aufgefangene Flaschenpost zu gleicher Zeit mit einem Telegramm von Peary selbst aus Neufundland zu New York anlangten, und interessant ist es, daß,

Dr. Karl Lueger,
Bürgermeister von Wien †



Franz Defregger.

während der Bericht Dr. Cooks in Dänemark geglaubt, in Amerika aber skeptisch aufgenommen worden war, nach Ankunft der Pearyschen Meldung in Amerika dieser dort sofort voller Glauben beigemessen wurde, während man in Kopenhagen wieder Pearys Bericht skeptisch gegenüberstand. Was nun die in Frage stehende Pearysche Expedition nach dem Nordpol selbst anbelangt, so war dieser Forscher — wie bereits erwähnt — im Juli 1908 zum achtenmal, und zwar wieder an Bord des arktischen Dampfers „Roosevelt" zur Eroberung des Nordpols ausgezogen. Am 1. August kam er auf Cap York (Grönland) an und verließ am 8. August Etha (Grönland), von wo aus er seinen letzten Vorstoß nach dem Norden unternahm. Er war auf seiner Expedition von „weißen" Gelehrten und zahlreichen Eskimos begleitet und hoffte, daß er bis 1910 sein Ziel, den Nordpol, erreicht haben werde. Was aber die Person Pearys selbst betrifft, so sei hier folgendes angeführt: Robert Edwin Peary, Offizier der Flotte der Vereinigten Staaten, wurde in Cresson (Pennsylvanien) am 3. Mai 1856 als der Sohn von Charles und Mary Peary geboren. Er wurde im Jahre 1877 in Bowdoin graduiert und hat im Jahre 1888 Josefine Diebitsch geheiratet. Seine Frau begleitete ihn auf seinen arktischen Expeditionen von 1891 auf 1892 und 1893 auf 1894, soweit es die Winterquartiere in Grönland gestatteten. Sie war die erste weiße Frau, die mit einer arktischen Expedition überwinterte. Dort kam auch ihr Töchterchen Marie Ahnighito zur Welt, das am nördlichsten geborene weiße Kind der Welt. Auch in späteren Jahren begleitete sie ihren Mann auf seinen Fahrten in das nördliche Eis-

meer. Im Jahre 1881 trat Peary als Zivilingenieur in die Dienste der Flotte der Vereinigten Staaten. Im Jahre 1886 kam er zum erstenmal nach Grönland und 1892 war er der Chef der arktischen Expedition, welche von der Akademie der Naturwissenschaften in Philadelphia ausgesendet wurde. In das Jahr 1892 fällt die Entdeckung der Independencebai, 81 Grad 37 Minuten nördlicher Breite, durch Peary. Ebenso entdeckte und benannte er das Melvilleland und das Heilprinland, welche beide nördlich von Grönland gelegen sind. Er stellte den Inselcharakter von Grönland fest und wurde für seine Forschungen wiederholt von hervorragenden wissenschaftlichen Instituten ausgezeichnet.

Was endlich die Persönlichkeit Doktor Cooks, des Rivalen Pearys im Kampf um den Ruhm, den Nordpol als erster erreicht zu haben, anbelangt, so wußte darüber die „Vossische Zeitung" am 3. September 1909 folgendes zu melden: „Dr. Frederik Albert Cook wurde am 10. Juni 1865 im Callicoondepot in Sullivan County im Staate New York geboren. Er blieb bis zum sechsten Lebensjahre bei seinen Eltern und wurde von 1878 bis 1885 in Brooklyn erzogen. Im Jahre 1890 promovierte er an der Universität in New York zum Doktor der Medizin. Dr. Cook begleitete als Arzt die Peary-Expedition in den Jahren 1891 und 1892 und in der gleichen Eigenschaft die belgische Nordpolexpedition in den Jahren 1897 und 1898. Über alle diese Expeditionen hat er wissenschaftliche Werke veröffentlicht. Er ist Präsident des „New York Explorer Club" und Inhaber des belgischen Leopoldordens sowie der goldenen Medaille der königl. belgischen geographischen Gesellschaft."

Die beiden kurz nacheinander in Europa und Amerika eingelangten Meldungen, daß sowohl Dr. Cook als Peary den Nordpol erreicht hatten, führten zu lebhaften Meinungskämpfen zwischen den Anhängern Cooks und Pearys besonders in Amerika, und diese Kämpfe nahmen an Heftigkeit zu, als Peary selbst, der bereits von seinem Schiffe „Roosevelt" am 7. September die Nachricht in die Welt sendete, daß er keine Spur von Cook gefunden habe, in den Kampf eingriff. Peary nannte Cook offen einen Lügner, Cook replizierte, daß Peary ein Dieb sei, weil er sich — angeblich — von Cook in Etah hinterlassenen Proviant aneignete, und der amerikanische Vizeadmiral Osborne erklärte in New Yorker Zeitungen, daß er bereit sei, gerichtsordnungsmäßig zu erweisen, daß Peary der größte Schwindler sei, den die Welt jemals kennen gelernt hat.

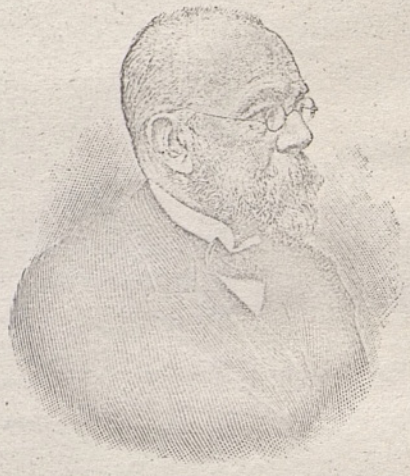
Inzwischen waren weitere Berichte Pearys über den späteren Verlauf seiner Expedition bekannt geworden. Danach traf Peary am 1. September auf Cap Sheridan (Grantland) ein und überwinterte dortselbst. Er verließ den Dampfer „Roosevelt" am 15. Februar 1909 mit Schlitten, brach am 1. März in nördlicher Richtung von Cap Columbia auf, schlug den englischen Rekord am 2. März, wurde durch offenes Wasser vom 2. März bis 11. März aufgehalten, überschritt am 11. März den 84. Breitegrad, traf am 15. März einen offenen Kanal im Eise, überschritt den 85. Breitegrad am 18. März, vier Tage später den 86. Breitegrad und traf einen offenen Kanal am 23. März, schlug am selben Tage den norwegischen Rekord und am 24. März den italienischen Rekord, traf einen offenen Kanal am 26. März, überschritt den 87. Breitegrad am 27. März, schlug den amerikanischen Rekord am 28. März, traf einen offenen Kanal am 28. März, wurde durch offenes Wasser am 29. März aufgehalten, überschritt den 88. Breitegrad am 2. April und den 89. am 4. April und erreichte den Nordpol am 6. April. Am 7. April wurde der Nordpol verlassen, am 23. April das Cap Columbia erreicht, am 27. April erfolgte die Wiedereinschiffung an Bord der „Roosevelt". Am 18. Juli verließ die Expedition Cap Sheridan, am 18. August wurde das Cap Sabine passiert und am 26. August das Cap York verlassen. Alle Mitglieder der Expedition trafen in Indian Harbour bei guter Gesundheit ein, mit Ausnahme des Professors Marvin, der am 10. April infolge eines Unglücksfalles 45 Meilen nördlich von Cap Columbia ertrank.

Allmählich verschob sich indessen in Europa das Stimmungsverhältnis ein wenig zuungunsten Cooks, obwohl ihm von seiten der Geographischen Gesellschaft in Kopenhagen die große goldene Medaille zuerkannt und ihm dieselbe vom Kronprinzen selbst überreicht wurde, obwohl ihm am 9. September das Ehrendoktordiplom der Kopenhagener Universität in Gegenwart des Kronprinzen feierlich eingehändigt wurde. Hatte doch der Umstand etwas enttäuscht, daß Cook bis 7. September nicht in der Lage war, glaubhafte Beweise dafür zu erbringen, daß er wirklich zum Nordpol vorgedrungen; hatte doch der Vortrag, den Dr. Cook an dem Abend dieses Tages in der Kopenhagener Geographischen Gesellschaft hielt, statt den erwarteten wissenschaftlichen Argumenten nur eine Wiederholung seiner Mitteilungen an den Korrespondenten der „New York Herald" und an die Offiziere des Dampfers „Hans Egede" — ohne Vorlage von Karten oder Tabellen — gebracht. Die Folge davon war wohl, daß Dr. Cook die ihm in Aussicht gestellte große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft mit der Krone — die bis dahin nur Nansen und Sven Hedin besaßen — nicht verliehen wurde, überhaupt jede Auszeichnung seitens des dänischen Königs ausblieb.

Am 10. September verließ dann Dr. Cook Kopenhagen, um — ohne, wie früher beabsichtigt, Brüssel zu besuchen — direkt nach New York zu fahren. Von da an mehrten sich dies- wie jenseits des Atlantischen Ozeans die Zweifel in die Berichte Cooks über seine Erreichung des Nordpols. Peary aber wurde immer kühner in seinen Angriffen gegen Dr. Cook. Bereits am 14. September erklärte er, daß *er der einzige* Mensch sei, der den Nordpol erreicht, daß er festgestellt habe, daß Cook den Pol *nicht* erreicht habe, daß er exakte Beweise für diese Feststellung besitze; daß er beabsichtige, auf Cooks Veröffentlichung zu warten, dann werde er seine Informationen abgeben, über die von wissenschaftlicher Seite das Urteil gefällt werden wird und dann werde von Cooks Beweisen nichts mehr übrig bleiben.

Endlich hatte Cook, der unterdessen zum Ehrenbürger von New York ernannt worden war, dann doch durch seinen Sekretär Lansdale die Tagebücher und sonstiges wissenschaftliches Material über seine Nordpolfahrt dem Konsistorium der Universität Kopenhagen vorgelegt, welches — obwohl es sich nur um Abschriften und nicht um Originaldokumente handelte — eine eigene Kommission mit der Prüfung dieser Vorlagen betraute. Diese Prüfung fiel aber für

Freiherr Detlev v. Liliencron †



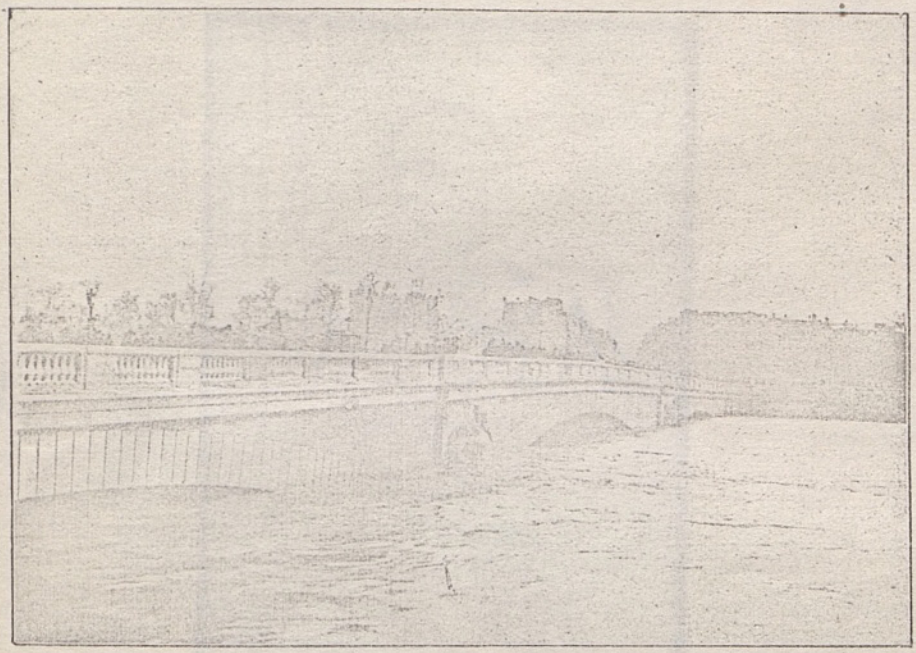
Prof. Dr. Robert Koch †.

Cook und seine Anhänger sehr deprimierend aus, denn am 20. Dezember 1909 wurde aus Kopenhagen berichtet, daß — wie verlaute — die erwähnte Kommission nach zehntägiger Untersuchung der Cookschen Beobachtungen am Nordpol dem Konsistorium der Universität erklärt habe, daß das vorliegende Material nicht ausreiche, um ein definitives Urteil abgeben zu können, ob Cook tatsächlich den Nordpol erreicht habe. Die dänischen Forscher gaben trotzdem vorerst den Glauben an Cook nicht ganz auf. Doch es sollte schlimmer kommen.

Hochwasser in Paris im Jänner 1910: Verproviantierung der Bewohner der rue Rémusat.

Schon am 21. Dezember 1909 veröffentlichte das Kopenhagener Universitätskonsistorium seinen Bericht über die stattgefundene Untersuchung der Cookschen Vorlagen, welche aus einem von Lansdale mit der Maschine geschriebenen Bericht von 61 Folioseiten über die Nordpolreise und einer 16 Folioseiten umfassenden, ebenfalls von Lansdale herrührenden Maschinenabschrift der Notizbücher Cooks bestanden, die angeblich vom 18. März bis 13. Juni 1908 auf der Reise von Svartevaag zum Pol und zurück bis zu einer Stelle auf dem Polareise westlich von Heilbergsland niedergeschrieben worden sind — die Originale der Notizbücher sollten vorsichtshalber auf dem Landwege nach Europa gesendet worden sein, lagen aber der Kommission bis zum Tage ihrer Berichterstattung noch nicht vor, ebenso wie es unmöglich war, mit Dr. Cook selbst in Verbindung zu kommen, da dessen Adresse selbst seinem Sekretär Lansdale nicht bekannt sein sollte. Nach Urteil der Kommissionsmitglieder waren die vorgelegten Papiere für die Entscheidung der Frage, ob Dr. Cook den Nordpol erreicht habe, vollständig wertlos; die Abschrift der Tagebücher enthalte keineswegs astronomisches Beobachtungsmaterial, sondern nur die Resultate von Beobachtungen; auch wurden alle erläuternden Erklärungen vermißt, die es wahrscheinlich machen könnten, daß astronomische Beobachtungen wirklich vorgenommen worden seien. Auch die praktische Seite des Unternehmens, namentlich die Schlittenreise, sei durch Einzelheiten so unzureichend beleuchtet, daß sie nicht kontrolliert werden könne. Die Kommission meinte daher, daß

aus dem eingereichten Material kein Beweis dafür hergeleitet werden könne, daß Cook den Nordpol erreicht habe, und das Universitätskonsistorium stimmte dieser Meinung bei, indem es zu dem Schlusse gelangte, daß die eingereichten Dokumente keine Beobachtungen oder Erklärungen enthalten, welche beweisen, daß Dr. Cook auf seiner letzten Polarreise den Nordpol erreicht habe. Am 22. Dezember wurde dann — allerdings unkontrollierbar — gemeldet, daß Dr. Cook unter Mitnahme von daß er sich in einem Sanatorium in der Nähe von Heidelberg aufhalte. So schwankten die Nachrichten über Dr. Cooks Erfolge zunächst hin und her — bis sich schließlich doch im allgemeinen das Urteil der Kopenhagener Universität siegreich geltend machte. Freilich mag es noch so manchen geben, der trotz dieses Urteils an die Erfolge Doktor Cooks glaubt, da jenes Urteil nur wegen Mangels an Beweisen erflossen sei. Wie aber der Stern Dr. Cooks allmählich sank, so stieg jener Pearys, der im Mai 1910



Hochwasser in Paris im Jänner 1910: Pont d'Alma.

250.000 Dollar, die er von dem Impresario seiner amerikanischen Vortragstournee erhalten habe, die Flucht ergriffen habe. Das Urteil des Kopenhagener Universitätskonsistoriums, das selbst von den bisherigen Anhängern Cooks in Dänemark als absolut kompetent bezeichnet wurde, erweckte den Gedanken, daß Dr. Cook vielleicht doch nur von der fixen Idee befallen sei, daß er wirklich den Nordpol erreicht habe. Im Jänner 1910 erschien denn auch die — ebenfalls in ihrer Richtigkeit übrigens keineswegs sichergestellte — Mitteilung, daß Dr. Cook geistig erkrankt und auch in Wien erschien, um einen Vortrag über seine „Nordpolreise" zu halten, und dem bei dieser Gelegenheit von seiten der k. k. Geographischen Gesellschaft in Wien — wie dies auch von seiten andersstaatiger ähnlicher Gesellschaften geschah — die Ehrenmedaille für geographische Verdienste überreicht wurde.

Österreich-Ungarn.

Nachdem knapp vorher sämtliche österreichisch-ungarische Botschafter den Staatsoberhäuptern, bei denen sie akkreditiert waren, ein Handschreiben Kaiser Franz

Josephs überreicht hatten, in welchem — mit Rücksicht auf die in der Türkei eingetretene innerpolitische Umwälzung, wie eine solche die Wiedereinsetzung der Verfassung bedeutete — eine Darlegung der Entwicklung der Orientfrage enthalten war, erschienen am 7. Oktober 1908 in der „Wiener Zeitung" drei kaiserliche Handschreiben, welche an den damaligen österreichischen Ministerpräsidenten Freiherrn v. Beck, an den gemeinsamen Minister des Äußern Freiherrn v. Aehrenthal und an den gemeinsamen Finanzminister Baron Burian gerichtet waren. In dem Handschreiben an Freiherrn v. Beck erklärte der Kaiser, daß er sich bestimmt gefunden habe, die Rechte seiner Souveränität auf Bosnien und die Hercegowina zu erstrecken und die für sein Haus geltende Erbfolgeordnung auch für diese Länder in Wirksamkeit zu setzen, sowie ihnen gleichzeitig verfassungsmäßige Einrichtungen zu gewähren. Das Handschreiben an Burian aber enthielt nähere Bestimmungen über die Bosnien und der Herzegowina zu gewährenden verfassungsmäßigen Einrichtungen, über die Zusammensetzung und den Wirkungskreis des bosnisch-herzegowinischen Landtages. Nachdem dann die Türkei die Annexion Bosniens und der Herzegowina ausdrücklich anerkannt, Montenegro und Serbien ihren Widerstand gegen dieselbe aufgegeben und endlich auch die Berliner Traktatmächte mit den in der Zeit vom 9. bis 20. April 1909 im Wiener Ministerium des Äußern übergebenen Noten die Annexion respektive die Aufhebung des die Okkupation regelnden § 25 des Berliner Vertrages ausdrücklich anerkannt hatten und damit die friedliche Lösung der Annexionsfrage gegeben war, ging man an die Realisierung der in den oben erwähnten Handschreiben an die Freiherrn v. Beck und Burian ausgesprochenen Absicht, den annektierten Ländern eine verfassungsmäßige Einrichtung zu geben respektive an die Erfüllung der diesfalls dem bosnisch-herzegowinischen Volke in einer ebenfalls am 7. Oktober 1908 in der „Wiener Zeitung" erschienenen, die Angliederung Bosniens und der Herzegowina kundgebenden Proklamation gemachten Zusage. Die Änderung in den politischen Verhältnissen in Ungarn — wovon später eingehender die Rede sein wird — erleichterten und beschleunigten die Erfüllung dieser Zusage. Bereits am 20. Jänner 1910 wurde die nahe Publikation der diesfälligen Gesetze angekündigt. Diese Gesetze umfaßten: a) das Landesstatut, b) die Wahlordnung für den Landtag, c) die Geschäftsordnung für den Landtag, d) ein Vereins- und Versammlungsgesetz, e) ein Gesetz über die Bildung und die Geschäfte der Bezirksvertretungen. Am 20. Februar wurden dann auch im festlich geschmückten Prunksaale des Palais der Landesregierung in Sarajevo vor den Spitzen der Zivil- und Militärbehörden, der Geistlichkeit, der Stadtvertretung, den Repräsentanten der Korporationen von Sarajevo und Notablen aller Konfessionen die vom Kaiser verliehene Verfassung für Bosnien und die Herzegowina in feierlicher Weise proklamiert. Gleichzeitig wurden die Verfassungsgesetze auch in Mostar und weiters im ganzen Lande in feierlicher Weise proklamiert.

Am 2. April publizierte dann das Amtsblatt der annektierten Länder die Termine zur Vornahme der Landtagswahlen; danach sollten die Wahlen aus allen drei Wahlkurien (1. Kurie für Großgrundbesitz, Höchstbesteuerte, Intelligenz; 2. städtische Kurie; 3. Landgemeindenkurie) am 18., 23., 25. und 28. Mai 1910 stattfinden. Nach vollzogenen Wahlen wurde der bosnisch-herzegowinische Landtag mit kaiserlicher Entschließung vom 31. Mai 1910 auf den 15. Juni 1910 in die Landeshauptstadt Sarajevo zu seiner allerersten Session einberufen. Zum Präsidenten des Landtages wurde vom Kaiser Ali Beg Firdus (Muselman), zu Vizepräsidenten aber Vojislaw Sola (Serbe) und Doktor Nikola Mandic (Kroate) ernannt. Am 15. Juni wurde dann der neugewählte bosnisch-herzegowinische Landtag vom Landeschef in feierlicher Weise in dem großen, für die Landtagssitzungen eingerichteten Prunksaale des Rathauses zu Sarajevo eröffnet. Den Vorsitz führte, statt des erkrankten Präsidenten, Vizepräsident Sola.

Zwischen den Abschluß der Wahlen zum neugeschaffenen bosnisch-herzegowinischen Landtag und dessen feierliche Eröffnung fiel ein Ereignis von geradezu welthistorischer Bedeutung: die Kaiserreise nach Bosnien und der Herzegowina. Wir haben die Reise als ein Ereignis von welthistorischer Bedeutung bezeichnet, und dem ist auch so: Die Reise des Kaisers in die neuen Provinzen der Monarchie, die eine mühevolle, sorgsame Kulturarbeit vor der zog. Am 29. Mai 1910 trat Kaiser Franz Joseph diese seine Reise nach den annektierten Provinzen an, eine Reise, die sich zu einem wahren Triumphzuge für den Herrscher gestaltete. Umgeben von den ersten Würdenträgern des Thrones und der Monarchie, betrat Kaiser Franz Joseph I. den Boden Bosniens und der Herzegowina. Hohe Festesfreude hat ihn allerorten — in den Gemeinden, die er auf bosnisch-herzegowinischem Boden mit der Bahn

Eduard VII., König von England †

faktischen, vor der staatsrechtlichen Annexion als eine Frucht friedfertiger Tätigkeit den Stammlanden angegliedert hat, erschien als die Krönung des diplomatischen Werkes, das unter dem Grafen Andrassy in Angriff genommen und vom Grafen Aehrenthal vollendet wurde, als eine Krönung, die sich mit allem gebotenen Prunke der politischen und höfischen Übung und unter begeisterter Zustimmung der Bevölkerung, fast wie bei einem Plebiszit, vollzog.

durchfahren, wie in den beiden Hauptstädten des annektierten Gebietes, in Sarajevo und Mostar — begrüßt und ihm gekündet, daß Bosnien und die Herzegowina den anderen Völkern der großen Habsburger Monarchie nicht nachstehen in den Gefühlen der Liebe und Verehrung für ihren Landesherrn. Huldigend nahten die Vertreter aller in den neuen Provinzen lebenden Nationen, aller in diesen Provinzen geübten Kulten dem Thron, und

das Volk in seinen breiten Massen umjubelte den in seiner Mitte erschienenen Fürsten.

Aber die Tage der Freude, da Bosnien und die Herzegowina verfassungsmäßige Einrichtungen erhielten, die Tage des Jubels, da die beiden neu erworbenen Provinzen des Habsburgischen Reiches ihren neuen Herrscher zum erstenmal begrüßen durften, sollten doch nicht ganz ohne bitteren Nachgeschmack bleiben. Am 15. Juni 1910, am Tage der Eröffnung des bosnisch-herzegowinischen Landtages, feuerte ein fanatischer Serbe namens Bogoljub Cerajic in dem Moment, als der Wagen des Landeschefs G. d. J. Varesanin nach der Eröffnung des Landtages die Kaiserbrücke in Sarajevo passierte, fünf Schüsse auf den Landeschef ab, welcher jedoch gleich seinem ihm zur Seite sitzenden Personaladjutanten unverletzt blieb. Die Projektile waren in der Wagenplache stecken geblieben. Der Attentäter tötete sich sofort durch einen Schuß in den Mund.

Am 30. Juni 1910 starb der erste Präsident des bosnisch-herzegowinischen Landtages Ali Beg Firdus, der durch Krankheit bereits von der Eröffnungssitzung ferngehalten worden und dem es nicht gegönnt war, auch nur einer Sitzung der parlamentarischen Körperschaft, zu deren Leitung ihn der Kaiser berufen hatte, beizuwohnen. Mit Ali Beg Firdus, der im Jahre 1862 als Sohn eines Groß-

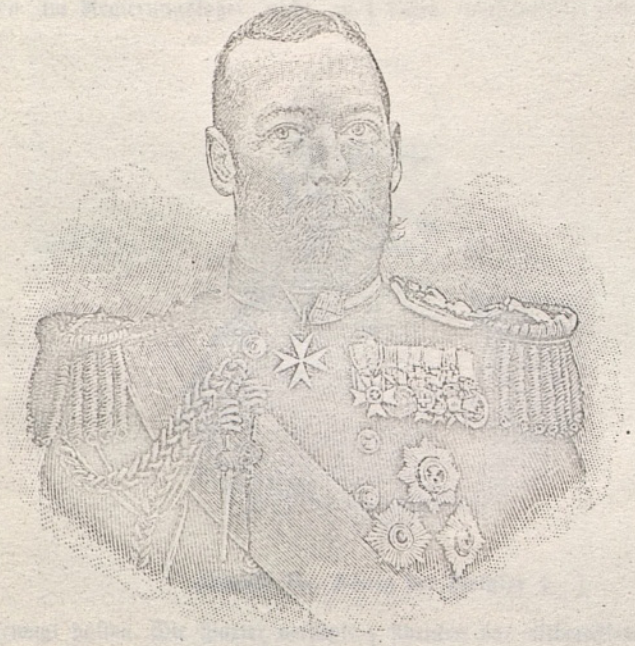
Mary, Königin von England.

industriellen in Livno geboren worden war, verschwand eine charakteristische Gestalt aus dem politischen Leben Bosniens. Er war der anerkannte Führer der moslemitischen Nationalen in ihrem Kampfe gegen die moslemitischen „Selbständigen", die denn auch bei den Landtagswahlen vollständig unterlagen, und der Sieg seiner Partei hatte ihn außerordentlich populär gemacht.

Die Beziehungen zwischen den beiden Hälften der dualistischen Monarchie hatten

bis zum Schlusse der vorigen Berichtsperiode und auch in den ersten Zeiten der diesmaligen Berichtszeit einen recht unfreundlichen Charakter aufzuweisen, wozu nicht wenig das Bestreben der ungarischen Koalitionsparteien und insbesondere der sogenannten „Unabhängigkeitspartei", Vorteile für Ungarn auf Kosten Österreichs zu erringen, das Streben nach einer selbständigen Bank und nach militärischen, mit der Großmachtstellung Österreich-Ungarns unvereinbarer Konzessionen beigetragen hatte. Die im späteren Laufe der Berichtsperiode eingetretene Wandlung in den innerpolitischen und besonders in den parlamentarischen Verhältnissen Ungarns läßt jedoch die Hoffnung auf eine entschiedene und andauernde Besserung dieser Beziehungen gerechtfertigt erscheinen. Die Schaffung einer auf streng dualistischer — d. i. siebenundsechziger — Basis im Sinne Deaks stehenden Regierung und Parlamentsmajorität am Schlusse der laufenden Berichtsperiode erscheint diesfalls als ein günstiges Symptom.

Beim Abschluß unserer vorjährigen Berichtsperiode war zwischen dem reaktivierten Ministerium Wekerle — dem sogenannten „Sommerministerium" — und der Unabhängigkeitspartei ein Waffenstillstand bis 28. September 1909 zustandegekommen. Nun folgte teils durch Wekerle, teils durch Kossuth, Ladislaus v. Lukacs und andere eine Reihe von Entwirrungsversuchen, um den gänzlich verfahrenen Karren der ungarischen inneren Politik wieder ins Geleise zu bringen. Sie führten aber sämtlich nicht zum Ziel, weil man noch immer mit der Unabhängigkeitspartei paktierte und doch nur ein Kaltstellen derselben samt ihren staatsrechtlichen, auf die vollständige Zerreißung der Bande zwischen den beiden Reichshälften abzielenden Velleitäten und ein in den Vordergrundtreten der auf der Basis des 1867er Ausgleiches stehenden Parteien eine ernstliche, dauernde Sanierung bringen konnte. Da entschloß man sich nach dem Scheitern einer Kombination Lukacs-Justh und eines Versuches, ein reines Kabinett Lukacs zu installieren,



Georg V., König von England.

endlich zu jenem radikalen Schritte, der, wie gesagt, allein zur Lösung der ganzen ungarischen Krise führen konnte, zum Fallenlassen der ehemaligen Unabhängigkeitspartei, zum Fallenlassen der Kombinationen, welche noch mit dieser Partei, respektive mit Justh und Kossuth rechneten und zum Appell an die Siebenundsechzigerparteien, die unterdessen unter Stefan Tiszas aktivster Teilnahme mächtig in die politische Aktion eintraten und bald große Fortschritte in ihrer Ralliierung gemacht hatten. Am 11. Jänner betraute der Kaiser den Grafen Khuen-Hedervary mit der Bildung des Kabinetts. Damit hatte der Kaiser auch offen seinen Entschluß bekundet, die Lösung der ungarischen Krise in radikaler Weise vorzunehmen und ein Kabinett zu ernennen, dessen Aufgabe es war, eine neue Parlamentsmajorität zu werben, deshalb eventuell mit der Auflösung des ungarischen Abgeordnetenhauses vorzugehen und an die ungarische Nation und deren Urteil zu appellieren. Das Programm der neuen Regierung sollte im Zeichen des Friedens mit der Krone und der Vermeidung eines jeden Konflikts wegen der strittigen Bank- und Militärfragen stehen; das neue Regime sollte auf streng Deakscher dualistischer Basis aufgebaut werden und sein Bestreben dahin gerichtet sein, dauernde Ruhe und Ordnung zu schaffen und das sollte auch die Parole für die kommenden Wahlen sein. Diese entschiedene Tat übte sofort im Land ihre zündende Wirkung — nun zeigte sich die nie erloschene, sondern nur zurückgehaltene Kraft des Siebenundsechziger Gedankens in neuem Glanz; ein Wort des Grafen Stefan Tisza, wonach jeder anständige Mensch sich schon jetzt auf die Seite jener stellen müsse, bei denen er die Verwirklichung seiner Prinzipien findet, wurde zum Appellsignal des 67er Lagers und sofort meldeten sich allerorten die Anhänger dieser Partei zur Unterstützung des Kabinetts Khuen-Hedervary. Am 17. Jänner 1910 erfolgte die endgültige Enthebung des Kabinetts Wekerle und die definitive Ernennung des Kabinetts Khuen-Hedervary — des dritten, welches unter der Leitung dieses Politikers ernannt wurde — welchem Graf Karl Khuen-Hedervary (Präsidium, Inneres, a latere und provisorisch Kroatien), Dr. Ladislaus v. Lukacs (Finanzen), Karl v. Hieronymi (Handel), Dr. Franz Szekely (Justiz und provisorisch Kultus und Unterricht; letzteres Portefeuille übernahm bald nachher Graf Johann Zichy), GM. Samuel Hazai (Landesverteidigung) und Graf Bela Serenyi (Ackerbau) angehörten. Auf den 21. März 1910 war das auflösungsreife ungarische Abgeordnetenhaus durch kaiserliches Handschreiben zu seiner Schlußsitzung einberufen worden und nun kam es zu ebenso gemeinen als brutalen Skandalszenen gegen die Regierung, welche sich inzwischen in einer „Nationalen Arbeitspartei" — so der offizielle Name, den die ralliierten Siebenundsechzigerparteien angenommen hatten — einen starken Rückhalt erworben hatte. Nachdem das kaiserliche Handschreiben, welches die Auflösung des Abgeordnetenhauses betraf, verlesen und von seiten mehrerer Redner die Auflösung im Ex lex-Zustande für gesetzes- und verfassungswidrig erklärt worden war, unternahm es eine Anzahl exaltierter Mitglieder der äußersten Linken (Justh-Partei), den Ministerpräsidenten nach Provozierung eines ungeheuren Tumults durch feige tätliche Insulten von dieser Gesetzes- und Verfassungswidrigkeit zu überzeugen. In jenem Tumult wagten es diese Herren, mit Stühlen, großen Folianten und den auf dem Tische des Hauses liegenden Gesetzbüchern auf den Ministerpräsidenten loszustürmen, wobei dieser und der ihm zu Hilfe eilende Ackerbauminister Graf Bela Serenyi eine Reihe von — zum Glück ungefährlichen — Verletzungen erhielten. Nur nach einigen Unterbrechungen der Sitzung gelang es, Ruhe zu schaffen und zur Schließung dieser letzten denkwürdigen Sitzung des aufgelösten Abgeordnetenhauses zu kommen, die für immer ein trauriges Kapitel in der Geschichte des ungarischen Parlamentarismus bilden wird. Die Neuwahlen für das neue Abgeordnetenhaus wurden für die Zeit vom 1. bis 11. Juni 1910 ausgeschrieben. Diese Wahlen, welche im allgemeinen in seltener Ruhe und fast

ohne Blutvergießen verliefen, lieferten den Beweis, wie sehr sich die ungarische Nation von den Prinzipien der Unabhängigkeitspartei abgewendet hat und wie klar sie die Notwendigkeit einsehen gelernt, zu den alten bewährten Grundsätzen des liberalen deakistischen Dualismus, die in der neuen Regierung ihre Vertretung gefunden, zurückzukehren. Die Wahlen ergaben nämlich für die Regierungspartei — die „Nationale Arbeitspartei" oder wie sie sich auch nannte die „Partei der nationalen Arbeit" — eine so imposante, ja vernichtende Majorität, wie sie selbst die größten Optimisten im Regierungslager nicht zu hoffen gewagt hatten. Die Partei verfügte schließlich am 25. Juni 1910, da die letzte Stichwahl vollzogen war, über 258 Mandate, wozu noch 21 parteilose Siebenundsechziger und 40 Stimmen der Kroaten gerechnet werden mußten. Im neuen Abgeordnetenhause standen somit insgesamt 319 Mandate auf streng 67er Basis, während auf rein 48er Basis zusammen 105 Mandate fußten, und zwar 51 Kossuthianer, 41 Justhianer und 13 parteilose Unabhängige. Die erste formelle Sitzung des neugewählten Abgeordnetenhauses fand am 23. Juni 1910, die feierliche Eröffnung des neuen Reichstages aber am 25. Juni 1910 durch den Kaiser statt, der bereits am 22. Juni 1910 in Budapest eingetroffen war und dabei Gegenstand der begeistertsten Ovationen seitens der Bevölkerung seiner ungarischen Metropole wurde. Zum Präsidenten des Abgeordnetenhauses wurde am 30. Juni 1910 Geheimer Rat Albert Berzeviczy, zu Vizepräsidenten wurden Ludwig Navay und Franz Kabos, sämtlich Mitglieder der „Nationalen Arbeitspartei", gewählt. Inzwischen hatte sich auch am 19. Juni die „Nationale Arbeitspartei" — die neue dualistische Siebenundsechzigerpartei — des ungarischen Reichstages konstituiert und zu ihrem Präsidenten das altbewährte Mitglied der früheren Deakschen liberalen Partei, als deren Nachfolgerin die neue Partei zu betrachten ist, Desider Perczel, gewählt.

Leopold II., König der Belgier †

Die neu ernannte Regierung hatte in ihr Programm auch die Herbeiführung erquicklicherer Beziehungen zu Kroatien aufgenommen, Beziehungen, die insbesondere durch die seinerzeitige nicht sehr glückliche Ernennung des Barons Rauch zum Banus und dessen Amtstätigkeit sowie durch die mehrjährige Unterbindung des parlamentarischen Lebens in diesem Lande eine immer stärkere Trübung erfahren hatten. Eine rasche Folge der Installierung des

Kabinetts Khuen-Hedervary war daher auch die von Baron Rauch am 3. Februar 1910 gegebene Demission, die auch vom Kaiser sofort angenommen wurde. An seiner Stelle wurde im Sinne vorhergegangener diesfälliger Verhandlungen des Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Hedervary mit den Kroaten der gewesene Minister im Kabinett Stefan Tisza, Dr. Nikolaus Tomasic, eine in Kroatien beliebte und geachtete Persönlichkeit, am 5. Februar 1910 zum Banus von Kroatien ernannt, dessen oberster Programmpunkt die Wiederherstellung der verfassungsmäßigen Ordnung in Kroatien war. In Erfüllung dieses Programmpunktes erfolgte denn auch die Einberufung des durch zirka zwei Jahre ausgeschaltet gewesenen kroatischen Landtages auf den 18. März 1910 und dessen Zusammentritt an diesem Tage zur Wiederaufnahme seiner verfassungsmäßigen Tätigkeit.

War so in Ungarn nach einer langen Periode schlimmer innerpolitischer Wirren und unfruchtbarer staatsrechtlicher Kämpfe, die auch zu einer Erkaltung der Beziehungen zwischen Krone und Nation geführt, durch den in den Wahlen ausgesprochenen Willen der Nation das friedliche Einvernehmen und die vollständige Harmonie zwischen Krone und Nation in einer Weise wieder hergestellt worden, die auch eine gedeihliche Entwicklung der Beziehungen zwischen den beiden Reichshälften verbürgen konnte, war so auch in den Beziehungen zwischen Ungarn und Kroatien wieder der Friede herbeigeführt worden, so stand Österreich nicht unter einer gleich friedlichen Konstellation. Die immer wieder neu auftauchenden, respektive noch nie erloschenen nationalen Wirren ließen hier ein gedeihliches gemeinschaftliches Arbeiten nicht auf die Dauer aufkommen. In Böhmen stehen sich die beiden dort lebenden Nationen, Deutsche und Tschechen, zufolge des immerwährenden, mehr oder minder offenen Strebens der letzteren nach einer ihnen gar nicht gebührenden Hegemonie im Lande, feindlich gegenüber, und obwohl die wirtschaftlichen und finanziellen Zustände des Landes unter diesen Verhältnissen schwer leiden, war es trotz wiederholter diesfälliger Versuche der Regierung nicht einmal möglich, ein friedliches Zusammenarbeiten der beiden Volksstämme im böhmischen Landtage zu ermöglichen, so daß jeder Einberufung dieses Landtages dessen neuerliche Vertagung auf dem Fuße folgte. Auch in anderen Ländern und Landtagen führte die feindliche Stellung der darin vertretenen Nationen zu mehr oder minder schweren Konflikten, im Abgeordnetenhaus aber konnte man nur durch eine im Dezember 1909 ad hoc erfolgte, in ihrer Geltungsdauer bis 31. Dezember 1910 beschränkte, gegen die Obstruktion gerichtete Abänderung der Geschäftsordnung manche Staatsnotwendigkeit durchbringen; die feindselige Haltung der Slowenen gegen den Versuch, den Wünschen der Italiener in der Universitätsfrage entgegenzukommen und die aus diesem Grunde mutwillig inszenierte südslawische Obstruktion im Budgetausschuß — für Ausschüsse gilt die neue Geschäftsordnung nicht — hat aber gleich nach Schluß unserer Berichtsperiode, am 6. Juli 1910, die Vertagung des Reichsrats herbeigeführt, obwohl wichtige soziale und anderweitige Vorlagen zur Beratung standen.

Als wir unseren vorjährigen Bericht abschlossen, stand das im Februar 1909 bestellte bureaukratisch-parlamentarische Ministerium Bienerth noch im Amt. Auch am Ende unserer diesmaligen Berichtsperiode stand noch Freiherr v. Bienerth an der Spitze des zisleithanischen Ministeriums, aber der Personalstatus dieses Ministeriums hatte im Laufe dieser Periode manche Änderung erfahren. Die Notwendigkeit, dem Vordringen des Slawismus auch in rein deutsche Kronländer einen Damm entgegenzusetzen, resp. das Deutschtum wenigstens in gewissen Beziehungen zu schützen, hat — mit Zustimmung der Regierung — die Landtage von Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg und Vorarlberg veranlaßt, im Oktober 1909 sogenannte Schutzgesetze zu schaffen, deren eines in erster Reihe (§ 1 und 2) die Festlegung der deutschen Sprache als Verhandlungssprache des Landtages und als Amts- und Geschäftssprache bei dem Landesausschuß

und den ihm unterstehenden Organen und Anstalten sowie bei den Gemeindevertretungen der Städte mit eigenem Statut und deren Organen und Anstalten bezweckt, während eine weitere Bestimmung (§ 3) — speziell für Niederösterreich mit Rücksicht auf die Gemeinden Ober-Themenau, Unter-Themenau und Bischofswarth im politischen Bezirk Mistelbach, wo von den Gemeinden im internen Verkehr und teilweise auch im Parteienverkehr auch tschechisch oder slowakisch amtiert wurde — normiert, daß es hinsichtlich der Amts- und Geschäftssprache der übrigen Gemeindevertretungen und deren Organe und Anstalten bei jenem Gebrauche zu verbleiben hat, der von der Gemeindevertretung in der ersten Hälfte des Jahres 1909 eingehalten wurde. Das zweite Schutzgesetz normiert aber, daß die Unterrichtssprache an den staatlichen und an den vom Land erhaltenen Privat-Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten das Recht zur Ausstellung staatsgültiger Zeugnisse (das Öffentlichkeitsrecht) nur dann erhalten können, wenn die Unterrichtssprache die deutsche ist. Für Vorarlberg, Oberösterreich und Salzburg gilt das zweite Schutzgesetz auch für die Realschulen. Als der Ministerrat am 30. Oktober 1909 den Beschluß faßte, die von den Landtagen votierten Schutzgesetze der kaiserlichen Sanktion zu unterbreiten, gaben der tschechische Landsmannminister Dr. Zazek und der Ackerbauminister, der Tscheche Dr. Braf, als Protest gegen den Beschluß des Ministerrats ihre Demission, die vom Kaiser auch angenommen wurde. Mit der Leitung des Ackerbauministeriums wurde dessen rangältester Sektionschef, der Tscheche Popp, betraut; das tschechische Landsmannministerium blieb vorläufig unbesetzt. Am 1. November 1909 erfolgte die kaiserliche Sanktion der deutschen Schutzgesetze. Als Revanche für diese Sanktion erlangten die Tschechen den — am 21. Februar 1910 — erfolgten und vom Kaiser am 22. desselben

Elisabeth, Königin der Belgier.

Monats genehmigten Rücktritt des deutschen Landsmannministers Dr. Gustav Schreiner, eines trefflichen Mannes, der mit ehrlichster und selbstloser Energie die schwer bedrohten Interessen der Deutschen im Ministerrat vertrat. Auch dieser Posten blieb vorläufig unbesetzt.

* * *

Ende August 1909 beging Tirol die Säkularfeier seiner heldenmütigen, von Andreas Hofer geleiteten Kämpfe gegen die Franzosen und deren Verbündete. Der Kaiser selbst war ins Land gekommen, um, umbraust vom Jubel seiner getreuen Tiroler, an der Säkularfeier teilzunehmen. Der Feier Haupttag war der 29. August 1909, und am Berg Isel bei Innsbruck, wo die Tiroler unter Andreas Hofer am 25. und 29. Mai 1809 die Bayern und dann wieder am 13. August 1809 die Franzosen und ihre Verbündeten in todesmutigem Ringen aufs Haupt schlugen, im Angesicht des Denkmals des großen Tiroler Freiheitshelden, spielte sich die eigentliche Gedenkfeier ab. Hier war es auch, wo Tirols Landeshauptmann Dr. Kathrein den Treuschwur der Tiroler erneuerte.

Ein glänzender historischer Fest- und Schützenzug, welcher sich am 29. August 1909 bei „Sonnengold und reiner Bergesluft" durch die Straßen Innsbrucks bewegte, eine Festvorstellung im Innsbrucker Stadttheater und ein „Jahrhundertfeier-Landesfest- und Freischießen 1909" auf dem Landeshauptschießstand zu Innsbruck waren die weiteren hervorragenden Marksteine der Tiroler Säkularfeier.

Am 30. April 1910 konnte die österreichische wie die deutsche bildende Kunst den 75. Geburtstag eines ihrer Größten unserer Tage, des am 30. April 1835 in Stronach — Tirol — geborenen und derzeit in München lebenden berühmten Genremalers Franz Defregger feiern. — Im Jänner 1910 wurde Dr. Alfred Freiherr von Berger an Stelle des zurückgetretenen Dr. Paul Schlenther zum Direktor des Wiener Hofburgtheaters ernannt, dessen Amtsgeschäfte er nach Ostern 1910 übernahm. Möge es dem bewährten Dramaturgen, der in den letzten Jahren die Direktion des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg mit Geschick und Glück geleitet, gelingen, dem ersten deutschen Schauspielhaus der Welt — dem er ja vom Herbst 1887 bis Februar 1890 als Sekretär für die literarischen Agenden bereits angehört hatte — seinen alten Glanz wieder zu gewinnen.

Am 7. Mai 1910 wurde in Wien eine Internationale Jagdausstellung ohne jeden Pomp eröffnet. Am 9. Jänner 1910, mittags, erfolgte in Raibl bei Tarvis eine schwere Einsturzkatastrophe. Auf einem Terrain von zirka 100 Quadratmeter tat sich plötzlich unter donnerähnlichem Getöse die Erde auf und das Werkspital des Ortes sank samt seinem Menscheninhalt in die Tiefe. Es stürzte dabei wie ein Kartenhaus zusammen und ragte zuerst noch kaum einen Meter hoch aus der Erde. Wenige Sekunden später war das Spital in der Kluft, die zirka 150 bis 200 Meter tief sein mochte und sich im Laufe des Nachmittags mit Wasser füllte, verschwunden. Der Katastrophe, welche man mit den unter Raibl sich hinziehenden Schachten der staatlichen und Graf Henckel-Donnersmarckschen Erzbergbaue in Verbindung brachte, fielen auch mehrere Menschenleben — darunter die Familie des Werkarztes Dr. Vesely — zum Opfer.

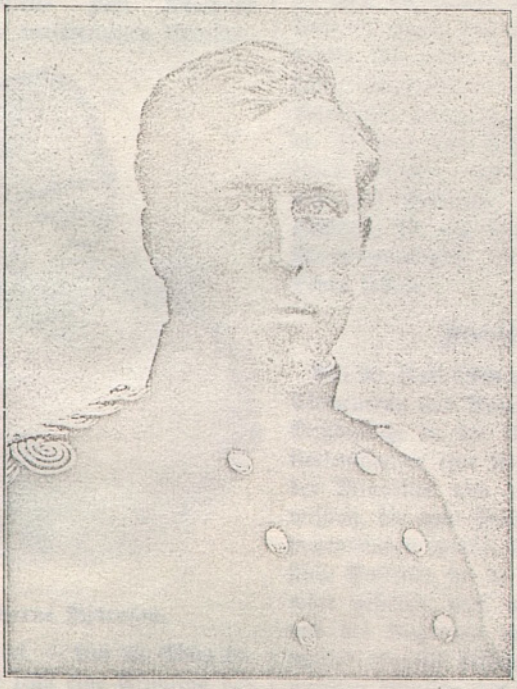
* * *

Einen schweren Verlust hat die Gemeinde Wien im Laufe unserer Berichtsperiode erlitten. Am 10. März 1910 starb in Wien nach langem, schwerem Leiden, fast ganz erblindet, aber noch in voller Amtswürde, der Bürgermeister der Haupt- und Residenzstadt Wien, Dr. jur. Karl Lueger. Man mag über Dr. Lueger als Politiker denken wie man will, als Bürgermeister von Wien hat er zweifellos Großes geleistet, er hat seine Vaterstadt nicht nur verschönt, sondern auch zur wahren Weltstadt gemacht. Karl Lueger wurde am 24. Oktober 1844 als der Sohn eines Aufsehers des technologischen Kabinetts an der Technischen Hochschule in Wien geboren. Sein Leben war ein steter Kampf

um politische Geltung. Nach viermaliger, zum erstenmal nicht angenommenen, zum zweiten- und drittenmal nicht sanktionierten und zum viertenmal aber über Wunsch des Kaisers abgelehnten Wahl zum Bürgermeister, bestieg endlich Dr. Lueger, nachdem er am 8. April 1897 zum fünftenmal, und zwar diesmal mit 93 von 123 abgegebenen Stimmen zum Bürgermeister gewählt worden war, mit kaiserlicher Sanktion den Bürgermeisterstuhl der Habsburger Residenzstadt, welchen er bis zu seinem Tode — nachdem er 1902 zum sechsten- und 1908 zum siebentenmal zum Bürgermeister der Stadt Wien gewählt worden war — innehatte. Zu seinem Nachfolger wurde am 22. April 1910 der erste Vizebürgermeister unter Dr. Lueger, der am 17. März 1844 in Wien geborene Dr. jur. Josef Neumayer gewählt.

* * *

In einer kleinen Ortschaft des Szatmarer Komitats, in Oekörito bei Mate-Szalka im nordöstlichen Ungarn, brach während eines Tanzfestes, welches in der Nacht vom Ostersonntag auf Ostermontag (27. und 28. März 1910) gefeiert wurde, in der zum Tanzplatz hergerichteten Scheune ein Brand aus, bei welchem bald alles in Flammen stand und auch die brennende Decke auf die Tanzenden stürzte, die den Tanzplatz, da man die Türen, um dem Andrange vorzubeugen, versperrt, resp. vernagelt hatte, nicht verlassen konnten. Der grause Totentanz kostete 325 Personen, die teils im Tanzsaal selbst verbrannten, teils in der ausgebrochenen Panik zertreten wurden, teils nachträglich den Verletzungen erlagen, das Leben; viele andere Teilnehmer des „Festes" wurden mehr oder weniger schwer verletzt. — Schwere Wolkenbrüche, die über Südungarn und insbesondere im Krasso-Szörenyer Komitat Mitte



Albert I., König der Belgier.

Juni und besonders am 13. bis 14. Juni 1910 niedergingen (der letztgenannte dauerte zwölf Stunden), resp. die dadurch herbeigeführten Überschwemmungen zerstörten viele Gehöfte, ja ganze Ortschaften und kosteten über 500 Personen das Leben. Der materielle Schaden ging in die Millionen.

Deutschland.

Hat in der vorjährigen Berichtsperiode der schwarz-blaue Block — die Koalition des Zentrums mit den Konservativen — durch seine Stellungnahme in der Reichssteuerfrage eine Reichskanzlerkrise herbeigeführt, so hat derselbe Block in der diesjährigen Berichtsperiode gegen den Willen des neuen Reichskanzlers und Präsidenten des preußischen Staatsministeriums von Bethmann-Hollweg sowie des preußischen Herrenhauses die Gewährung einer halbwegs auch die liberalen Parteien befriedigenden Wahlreform in Preußen verhindert. Bethmann-Hollweg hat zwar nicht, wie seinerzeit Fürst Bülow, die einzig richtigen Konsequenzen gezogen, sondern sich dem schwarz-blauen Block gefügt, aber ganz wohl scheint ihm bei seinen neuen Bundesgenossen nicht zu sein und auch über den fernerhin einzuschlagenden Kurs scheint er sich noch nicht ganz klar zu sein; das beweisen die gegen Schluß unserer Berichtsperiode erfolgten Änderungen im preußischen Staatsministerium sowie im deutschen Reichsministerium, die ein witziger Kopf als „Großes Reinemachen" charakterisierte, und die zum Teil die Neigung nach einem mäßigen Links, zum Teil wieder nach einem ausgesprochenen Rechts bekundeten. Nachdem bereits anfangs Mai der Staatssekretär im Reichskolonialamt Dernburg mit Rücksicht auf seine, von den in der Regierung des Reiches und Preußens maßgebenden, abweichenden politischen Anschauungen seine Demission gegeben — selbe wurde am 9. Juni 1910 unter gleichzeitiger Ernennung des Unterstaatssekretärs im selben Amte v. Lindequist zu seinem Nachfolger angenommen — traten am 18. Juni 1910 die preußischen Minister des Innern Graf Moltke und der Landwirtschaft v. Arnim zurück; an ihrer Stelle wurde Dr. Freiherr v. Schorlemer zum Landwirtschaftsminister, Oberpräsident von Dallwitz zum Minister des Innern ernannt. Am 28. Juni 1910 folgte dann der preußische Finanzminister Freiherr v. Rheinbaben und der Staatssekretär im Reichsamt des Äußern Freiherr v. Schoen; ersterer wurde durch den Oberbürgermeister von Magdeburg Dr. Lentze, letzterer durch v. Kiderlen-Waechter ersetzt. Von den entlassenen Ministern waren v. Arnim, Graf Moltke und Freiherr v. Rheinbaben Hochkonservative, Dernburg und v. Schoen gemäßigte Liberale; von den neuen Ministern neigen Dr. Schorlemer und besonders Dr. Lentze zur gemäßigten Linken, während Dallwitz hochkonservativ ist. Eine weitere Veränderung im Reichsministerium war bereits früher — natürlich unabhängig von politischen Fragen — eingetreten; an Stelle des zurücktretenden Kriegsministers G. d. K. v. Einem war nämlich G. d. J. v. Heeringen zu dieser Würde ernannt worden.

Am 30. November 1909 verschied in Bad Kreuth Herzog Dr. Karl Theodor in Bayern, der am 9. August 1839 in Possenhofen geborene Bruder der Kaiserin Elisabeth von Österreich. Als tüchtiger Augenarzt und besonders als Staroperateur hatte er Tausenden und Abertausenden Trost und Hilfe gebracht und sein Name war weit über die Grenzen seines engeren und weiteren Vaterlandes wohlbekannt und volkstümlich.

Am 22. Juli 1909 starb auf seinem Gut Alt-Ralhstedt bei Hamburg der moderne deutsche Lyriker Freiherr Detlev v. Liliencron; er war am 3. Juni 1844 in Kiel geboren. „Ein Dichter des Lebens", so hat man ihn genannt!

Am 27. Mai 1910 starb in Baden-Baden der am 11. Dezember 1843 zu Klausthal im Harz geborene berühmte deutsche Arzt und Gelehrte Prof. Dr. Robert Koch, der Entdecker der Bazillen (besonders 1882 Tuberkel- und 1883 Cholera-Kommabazillen).

Italien.

Am 2. Dezember 1909 gab das Ministerium Giolitti infolge der, dem Entwurf ungünstigen Wahlen in den mit der Beratung seines Steuerreformentwurfes betrauten Kammerausschuß seine Demission. — Ihm folgte ein Ministerium Sonnino, das seinerseits wieder am 21. März 1910 wegen einer Schiffahrtskonventionsvorlage, die es in der Kammer nicht durchzubringen befürchtete, demissionierte, um einem Ministerium Luzzatti Platz zu machen. In den Beziehungen Italiens zum Dreibund wurde durch diese verschiedenen Ministerkrisen nichts geändert. — Am 23. März begann um ¼9 Uhr früh eine Eruption des Ätna in Sizilien, wobei sich rasch in der Höhe von 2300 Meter vier, Asche, Lava und Steine auswerfende Schlünde öffneten, die sich allmählich auf 16 erhöhten. Die Front des Lavastromes hatte am 25. März 1910 bereits eine Breite von zwei Kilometer und rückte um ungefähr 10 Meter in der Minute vor. Die Ortschaften Nicolosi, Belpasso und Borrello waren an diesem Tage bereits schwer gefährdet. Der angerichtete Schaden betrug bereits 4 Millionen. Am 26. März 1910 wurde dann gemeldet, daß die Eruption zum Stillstand gekommen und die Gefahr überwunden sei. Am 1. April 1910 hatte die Eruption tatsächlich plötzlich aufgehört — die bedrohten Ortschaften waren gerettet. — Am 7. Juni 1910 ereignete sich in der Provinz Avellino eine Erdbebenkatastrophe — die schwerste seit der Katastrophe von Messina und Reggio di Calabria — 27. bis 28. Dezember 1908 — von welcher die Stadt Calitri — in deren Stadtviertel Rio Castello fast alle Häuser einstürzten — am meisten betroffen wurde. Es gab in der Provinz im ganzen 35 Tote und einige hundert Verletzte; der Schaden wurde auf mehrere Millionen bewertet. Am selben Tag wütete ein furchtbarer Wirbelsturm auf der östlich von Sardinien gelegenen Insel Ogliastro, der an Feldern und Viehbeständen ebenfalls einen Schaden von Millionen anrichtete und 500 Personen, darunter zahlreichen Fischern, die auf ihren Booten von dem Elementarereignis überrascht wurden, das Leben kostete.

Björnstjerne Björnson.

Frankreich.

Am 20. Juli 1909 erlitt das Ministerium Clémenceau aus Anlaß einer Debatte über Mißbräuche in der Marine in der Deputiertenkammer eine Niederlage; es blieb in der Minorität und gab sofort seine Demission, die vom Präsidenten der Republik angenommen wurde. Es gab viele französische Politiker, die da meinten, Clémenceau wäre gefallen, weil er es eben so wollte und des Regierens müde war. Ein vehementer Angriff Clémenceaus auf den gewesenen Minister des Äußern Delcassé, in welchem er letzterem unter Hinweis auf die Algecirasakte vorwarf, er (Delcassé) habe Frankreich erniedrigt, war teilweise mit Schuld an Clémenceaus Niederlage. An die Spitze des neuen Kabinetts trat der Justizminister des Ministeriums Clémenceau, Aristide Briand. — Nachdem die Mandatsdauer der Kammer abgelaufen, wurden für den 24. April 1910 die allgemeinen Neuwahlen ausgeschrieben. Sie ergaben keine merkliche Verschiebung der Kräfteverhältnisse der politischen Parteien in der Kammer.

Eine ganz entsetzliche Hochwasserkatastrophe suchte im Monat Jänner einen Teil von Frankreich und speziell auch Paris heim. Lang anhaltende Regen und schwere Wolkenbrüche hatten verschiedene Flüsse, darunter auch die Seine, so gewaltig anschwellen lassen, daß sie aus ihren Ufern traten. Paris war durch eine volle Woche eine zum Teil überschwemmte Stadt; der Verkehr mußte in Kähnen aufrecht erhalten werden, die Beleuchtung versagte an manchen Orten und zu den Miseren des flutenden Wassers kamen wegen unzulänglicher Zufuhr auch die Miseren des Proviantmangels und dann auch teilweise Mangel an Trinkwasser. Erst am 29. Jänner konnte ein langsames, aber stetiges Sinken der seit 22. Jänner stetig gestiegenen Seine konstatiert werden. Der höchste Wasserstand der Seine — am Mittag des 28. Jänner — betrug am Port Royal 9½ Meter; es war dies der Gipfel nicht nur der diesmaligen Überschwemmung, sondern aller Hochwasser der Seine in geschichtlichen Zeiten. Am 1. Februar endlich konnte die Hochwasserkatastrophe für Paris als beendet erklärt werden; sie hatte bei 200.000 Personen materiell geschädigt; auf 100 Millionen bezifferte man den wirtschaftlichen Schaden in Paris. Auch in der Provinz stand es nicht besser; in zahlreichen Städten und Orten flutete das Wasser durch die Straßen, Häuser stürzten ein — auch Menschenleben wurden vernichtet — und ein kolossaler materieller Schaden angerichtet.

England.

In der Nacht vom 6. auf den 7. Mai 1910 starb Eduard VII., König von England und Kaiser von Indien. Er war am 9. November 1841 im Buckingham-Palast zu London als Sohn des Prinzen Albert von Sachsen-Coburg und Gotha und der Königin Victoria geboren und bestieg am 23. Jänner 1901 den Thron. König Eduard VII. war eine imperialistisch angelegte Natur; die stets wachsende Land-, See- und Handelsmacht Deutschlands erweckte in ihm eifersüchtige Gefühle und er suchte diese ihm gefährlich scheinende Macht durch „Einkreisung" Deutschlands zu paralysieren. Zu diesem Behufe versuchte er oder doch seine Regierung, auch Österreich-Ungarn von Deutschland loszulösen, und als die Bundestreue Kaiser Franz Josephs I. diesen Plan durchkreuzte, war Englands Antwort darauf dessen unfreundliche Haltung in der Annexionskampagne. — Als Eduards VII. Nachfolger bestieg dessen Sohn Prinz Georg Friedrich Ernst Albert, Herzog von York, Prinz von Wales, geboren am 3. Juni 1865 und seit 6. Juli 1893 mit Victoria Mary Fürstin von Teck vermählt, als Georg V. den Thron Englands und Indiens. Am 22. Juni 1910 ernannte der neue König seinen ältesten Sohn Prinz Eduard Albert, Herzog von Cornwall — geboren 23. Juni 1894 — der Tradition gemäß, nach welcher der englische Thronfolger stets den Titel „Prinz von Wales" führt, zum Prinzen von Wales.

Ein ernster Kompetenzkonflikt zwischen Oberhaus und Unterhaus, welcher sich im Wesen um die Frage drehte, ob das Oberhaus berechtigt sei, ein vom Unterhaus akzeptiertes Budget zu verwerfen — das Oberhaus hatte am 30. November 1909 durch Annahme einer gegen die Budgetbewilligung gerichteten Resolution Lansdowne mit 350 gegen 75 Stimmen den Konflikt provoziert — führte, um eine Entscheidung durch das Volk herbeizuführen, zunächst am 3. Dezember 1909 zur Vertagung und dann zur Auflösung des Parlaments. Die Wahlen fanden im Jänner und Februar 1910 unter den Parolen „pro" oder „contra" Oberhaus statt, und da ihr Resultat ein gewaltiges Abnehmen der dem liberalen Ministerium Asquith unbedingt zur Verfügung stehenden Majorität ergab, wurden langsam Kompromißverhandlungen zur gütlichen Regelung der Kompetenzen des Oberhauses eingeleitet, die aber mit Ende der Berichtsperiode noch nicht zum Abschluß gediehen waren.

Rußland.

Es sind — was Rußland allein betrifft — nur wenige wichtigere Ereignisse aus der Berichtsperiode zu verzeichnen, so der am 19. Dezember 1909 in Cannes im 77. Le-

bensjahr erfolgte Tod des Großfürsten Michael, des Großvaters der deutschen Kronprinzessin, und die Verhaftung von 1136 Personen aus Anlaß der Beerdigung desselben in Petersburg; so die Ermordung — „Hinrichtung" hat man sie auch genannt — des Chefs der Petersburger Geheimpolizei Oberst Karpow durch den Anarchisten Woskresensky im Dezember 1909; so der Ausbruch der Cholera in einzelnen Gouvernements Rußlands in der zweiten Hälfte unserer Berichtsperiode; so endlich die Entdeckung einer stattlichen Reihe von

Mark Twain,
amerikanischer Humorist †

Defraudationen und anderen Skandalen in den Kreisen der russischen Verwaltung und Militärintendantur — man sprach von Defraudationen und Betrügereien im Betrag von 100 Millionen pro Jahr. Von elementarer Bedeutung für die Geschichte des XX. Jahrhunderts war aber die capitis deminutio, die Rußland in der Berichtsperiode an Finnland vollzog. Nach der furchtbaren Deroute, welche die mörderischen Niederlagen Rußlands im russisch-japanischen Kriege herbeiführte, schien es, als ob Rußlands Machthaber nun gerechtere Seiten gegen Finnland aufziehen wollten; aber es schien eben nur so, denn kaum hatte sich Rußland von jenen Niederlagen ein klein wenig erholt, begann der für Rußland freilich weit ungefährlichere Vernichtungsfeldzug gegen die verbrieften Rechte Finnlands von neuem. Zunächst wurde der diese Rechte eifersüchtig wahrende Landtag Finnlands am 18. November 1909 aufgelöst; dann brachte unter Umgehung des im Februar 1910 neugewählten finnischen Landtages, der nur zu einem Gutachten eingeladen wurde, Ministerpräsident Stolypin am 28. März 1910 in der Reichsduma Gesetzentwürfe ein,

Don Carlos von Bourbon,
Prätendent von Spanien †

welche die seit der Angliederung Finnlands an Rußland bisher von allen Zaren anerkannte, geachtete und geschonte Autonomie dieses Großfürstentums mit einem Zuge vernichteten; diese Gesetzentwürfe wurden von der Duma am 10. Juni 1910 und darauf auch vom Reichsrat angenommen und dann vom Zaren am 4. Juli 1910 sanktioniert und so mit einem Federstriche die alten verbrieften Rechte Finnlands zugunsten der Allmacht Rußlands gebrochen. Es war ein auf formell gesetzlichem Wege vollbrachter Staatsstreich, wie die neuere Geschichte deren nicht viele kennt: „Finis Finlandiae!"

Schweiz.

Am 16. Dezember 1909 wurde Robert Comtesse zum Bundespräsidenten für das Jahr 1910 gewählt.

Belgien.

Am 17. Dezember 1909 verschied Leopold II., König der Belgier, im Schlosse Laeken bei Brüssel an Embolie. Er war am 9. April 1835 als ältester Sohn des Koburger Prinzen Leopold, der als Leopold I. den belgischen Thron bestieg, in Brüssel geboren und gelangte am 10. Dezember 1865 zur Regierung. Nach dem Tode des Königs, der ein nach vielen Millionen zählendes Privatvermögen hinterlassen, entwickelten sich wegen der Erbschaft peinliche Differenzen zwischen seinen Töchtern, der morganatischen Gattin, dem Staate und Gründungen, denen er noch bei Lebzeiten Teile seines Vermögens überwiesen hatte, Differenzen, die noch, da wir dies schreiben, nicht vollständig gelöst sind. Als sein Nachfolger bestieg der am 8. April 1875 in Brüssel geborene, am 2. Oktober 1900 mit Elisabeth Herzogin in Bayern vermählte Prinz Albert von Belgien, ein Sohn des Prinzen Philipp von Belgien, Grafen von Flandern und Neffe des verstorbenen Königs, als Albert I. den Thron Belgiens.

Norwegen.

Am 26. April 1910 starb zu Paris der große norwegische Dichter Björnstjerne Björnson. Er war am 8. Dezember 1832 zu Kvikne in Oesterdalen als Pfarrerssohn geboren. Björnson schrieb epochemachende Bauerngeschichten und lyrische Gedichte sowie eine reiche Anzahl von Bühnenwerken („Hinkned Hulda", „Sigurd Slembe", „Sigurd Jorsalvar", „Die Neuvermählten", „Ein Fallissement", „Über die Kraft" usw.). Er war aber auch der größte Volksmann und gewaltigste Prediger seiner Nation in einem der bewegtesten Zeiträume ihrer Geschichte. Er war nicht bloß Dichter, Lyriker, Erzähler, Dramatiker, sondern auch Politiker, Moralist, Religionsreformer. In alle Lebensbeziehungen seines Volkes griff er ein; die Bauern, die Bürger, die reichen Handelsherren und die strengen Gottesgelehrten, die duldenden Frauen von altem Schlag und die modernen, um die Emanzipation ihres Geschlechtes kämpfenden Frauenrechtlerinnen bevölkern seine Phantasie im Drama und Roman. Und schließlich wuchs Björnsons ethische Autorität über die Grenzen seiner Heimat hinaus, er durfte sich auch in die inneren Händel anderer Völker mischen, um überall seine Mission als Friedensapostel zu erfüllen.

Spanien.

Die anfangs ziemlich unglücklichen und im Volke mißliebigen Kämpfe der spanischen Truppen gegen die Rifkabylen in Afrika — von denen später die Rede sein wird — hatten in Spanien zu schweren, zum Teil auch von anarchistischen Elementen geförderten Ruhestörungen geführt, die ihrerseits wieder die Verhängung des Belagerungszustandes über mehrere Provinzen und dann am 28. Juli 1909 sogar die Suspendierung der Verfassung in ganz Spanien veranlaßten. Am schlimmsten stand es in Barcelona, wo die aufrührerische Bewegung sich am wütendsten gegen die Klerikalen wendete — mehrere Klöster und Kirchen wurden zerstört — und wo es zu blutigen Zusammenstößen zwischen den Aufständischen und den Truppen kam, wobei sogar Artillerie eingreifen mußte. Der Aufbietung starker Truppenmassen gelang zwar verhältnismäßig bald die Unterdrückung der aufrührerischen Bewegung auch in Barcelona, aber die Sache führte doch in letzter Linie zu bedeutsamen Wendungen in der innerspanischen Politik. Massenhinrichtungen, die nach den Schreckenstagen von Barcelona in dem Hofe der Festung von Montjuich vollzogen wurden und insbesondere die am 13. Oktober 1909 nach einem nicht einwandfreien Gerichtsverfahren erfolgte Erschießung des bekannten Freidenkers und Verfechters der modernen Schule Francesco Ferrer — der an den Barcelonaer Unruhen gewiß weniger Schuld hatte als die Maßnahmen der Regierung — erweckten nicht nur in Spanien, sondern in der ganzen zivilisierten Welt, besonders aber in den romanischen Ländern, einen Sturm der Entrüstung, der sich in

zahlreichen fulminanten Protestkundgebungen manifestierte und — nachdem der Staatsanwalt, welcher das Todesurteil gegen Ferrer beantragt, von Mörderhand gefallen war — schließlich auch das reaktionär-klerikale Ministerium Maura am 21. Oktober 1909 hinwegfegte. Diesem Ministerium folgten rasch nacheinander die Ministerien Moret und Canalejas, beide freiheitlich, welche, nachdem die konstitutionellen Garantien in allen Provinzen wieder hergestellt worden, den Kampf gegen den Klerikalismus und die Erstellung der religiösen Freiheit in ihr Programm aufnahmen und dem Überwuchern der katholischen Kongregationen ein Ziel zu setzen suchten, so daß sich am Schluß der Berichtsperiode ein regelrechter Kulturkampf in Spanien zu entwickeln begann. Die im Mai 1910 vollzogenen Wahlen der vom Ministerium Canalejas aufgelösten Deputiertenkammer ergaben eine starke freiheitliche Majorität; auch die Senatswahlen fielen zugunsten der liberalen Regierung aus.

Am 18. Juli 1909 starb zu Varese der am 30. März 1848 in Laibach geborene Don Carlos von Bourbon, der vierte Prätendent von Spanien aus der carlistischen Linie der spanischen Bourbonen, von seinen Anhängern „König Karl VII. von Spanien" genannt.

Türkei.

Einige in der Berichtsperiode an manchen Punkten des Reiches aus verschiedenen Gründen ausgebrochene kleinere Unruhen und Aufstände — so in Albanien — wurden durch Waffengewalt unterdrückt. Das Verhältnis Kretas zur Türkei ist noch immer nicht definitiv geordnet. Die Politik der vier Schutzmächte, England, Frankreich, Italien und Rußland — Österreich-Ungarn und Deutschland haben sich seit langem aus der tragikomischen Affäre zurückgezogen — bauend auf die frühere Ohnmacht der Türkei und in allzu großer Konnivenz gegenüber den Wünschen der christlichen Kretenser, hatte den Karren gründlich verfahren, und als angesichts der Regenerierung der Türkei die Notwendigkeit für die Schutzmächte eintrat, etwas zurückzubremsen, hatten sie, wie es scheint, bereits alle Autorität bei den Kretensern verloren. So hatte z. B. die am 9. Mai 1910 im „Namen des Königs von Griechenland" durch den Präsidenten der provisorischen Regierung eröffnete Nationalversammlung respektive deren christliche Majorität — nachdem es schon früher wegen der Hissung der allerdings dann wieder durch Truppen der Schutzmächte entfernten griechischen Flagge auf Kreta bald zu einem bewaffneten Einschreiten der Türkei und zu einem Konflikt zwischen dieser und Griechenland gekommen wäre — beschlossen, daß die Deputierten, obwohl rechtlich noch Untertanen des Sultans, den Eid der Treue für den König von Griechenland zu leisten hätten, und als sich die muselmanischen Deputierten dessen weigerten, wurde ihnen einfach der Zutritt zur Versammlung verwehrt, wie auch den muselmanischen Beamten, die den fraglichen Eid nicht leisten wollten, die Bezüge eingestellt wurden. Über energische Schritte der Pforte suchten die Schutzmächte zunächst in aller Güte Remedur zu schaffen, als aber dies nicht ging, beschlossen sie, eventuell Gewalt zu gebrauchen; sie drohten mit Truppenlandungen — zu welchem Behufe sie ihre Stationsschiffe in den kretensischen Gewässern verdoppelten — und mit Konfiskation der Zolleinnahmen. Der drohenden Gewalt gegenüber ermächtigte die Nationalversammlung die provisorische Regierung der Insel, den Schutzmächten zu erklären, daß die muselmanischen Deputierten ohne Eidesleistung an den König von Griechenland in der Versammlung zugelassen und ebenso die Gehalte der muselmanischen Beamten bedingungslos ausgezahlt werden würden. Zugleich vertagte sich aber die Nationalversammlung auf vier Monate und machte derart wieder die Bewilligung des Eintrittes der muselmanischen Deputierten illusorisch. So respektierten die Kretenser den Willen ihrer Schutzmächte!

Griechenland.

Griechenland hatte in der Berichtsperiode eine unblutige militärische Verschwörung, respektive Revolution zu verzeichnen, die nach dem Muster der jungtürkischen zug-

schnitten werden sollte, aber weder so edle Zwecke noch so erfreuliche Erfolge zu verzeichnen hatte. Sie führte zur Ausschreibung einer bis zum Schlusse der Berichtsperiode aber noch nicht zusammengetretenen Nationalversammlung, die eine Verfassungsänderung beschließen sollte, zur Entfernung der königlichen Prinzen aus der Armee, zum zeitweisen kurzen freiwilligen Exil des Kronprinzen und anderer Prinzen sowie zu einer allerdings bald unterdrückten Meuterei in der Marine.

Rumänien.

Am 21. Dezember 1909 verübte ein junger Typograph namens Stonescu ein Revolverattentat auf den Ministerpräsidenten J. J. C. Bratianu, der hiebei durch zwei Kugeln, zum Glück aber nur leicht verletzt wurde. Der Täter wurde verhaftet.

Afrika.

Marokko. Eine Erhebung der Riffkabylen im spanischen Einflußgebiet und deren Angriffe auf die spanische, an der marokkanischen Küste gelegene Stadt Melilla führten zu blutigen Kämpfen mit den Spaniern, die anfangs für diese ziemlich unglücklich verliefen, aber dann — nachdem in Spanien eine liberale Regierung ans Ruder gekommen war — durch starke Truppennachschübe doch Ende November 1909 zur gänzlichen Unterdrückung der Erhebung führten.

Vereinigte Staaten von Südafrika. Mitte August 1909 nahm das englische Parlament den Gesetzentwurf über die „Vereinigten Staaten von Südafrika" — die „Südafrikanische Union" — an. Am 21. Dezember 1909 erfolgte die Ernennung des englischen Staatssekretärs des Innern Gladstone zum ersten Generalgouverneur der „Südafrikanischen Union" und am 30. Mai 1910 war das erste Kabinett dieser Union unter dem gewesenen Burengeneral Botha als Premierminister gebildet.

Ägypten. Am 20. Februar 1910 wurde auf den Ministerpräsidenten Butros-Pascha Ghali von einem nationalistischen (jungägyptischen) Mohammedaner, einem 22 Jahre alten Apotheker aus Kairo, namens Ibrahim Wardani, ein Revolverattentat verübt, bei welchem der Ministerpräsident, von fünf Kugeln getroffen, so schwer verwundet worden war, daß er am nächsten Tage verschied. Zu seinem Nachfolger wurde Mohamed Bei Said ernannt. Der Mörder wurde verhaftet und im Juni 1910 hingerichtet.

Asien.

Persien. Im September 1909 verließ der entthronte Schah Muhamed Ali Mirza Persien, um das ihm angewiesene Exil in Rußland anzutreten. Er traf am 5. Oktober 1909 in Odessa ein.

Japan. Am 26. Oktober 1909 wurde Fürst Hirohumi Ito — der Bismarck Japans — in Charbin (Mandschurei) aus Anlaß seiner Zusammenkunft mit dem russischen Finanzminister Kokowzew durch einen Koreaner, der sofort verhaftet wurde, ermordet. — Eine große, zwei Tage wütende Feuersbrunst zerstörte am 31. Juli und 1. August 1909 über 11.000 Häuser in Osaka, der größten Handelsstadt Japans. Der Schaden überstieg 40 Millionen Yen (200 Millionen Kronen).

Korea. Am 22. Dezember 1909 wurde der japanfreundliche Ministerpräsident Yiwanyong von einem 20jährigen Koreaner durch Dolchstiche tödlich verletzt. Der Täter wurde verhaftet.

Britisch-Indien. Am 10. Juni 1910 wurde der ständige Unterstaatssekretär Hardinge zum Vizekönig von Indien ernannt.

Amerika.

Am 16. Juni 1910 hat der Senat der Vereinigten Staaten von Nordamerika in Washington die Gesetzesvorlage angenommen, welche die Territorien von Arizona und Neu-Mexiko als Staaten anerkennt.

Am 25. Mai 1910 beging die südamerikanische Republik Argentinien den hundertsten Jahrestag der Erklärung ihrer Unabhängigkeit mit glanzvollen Festen.

Am 21. April 1910 starb in New York der am 30. November 1835 zu Florida in Missouri geborene große amerikanische Humorist Mark Twain (Clemens Samuel Langborne).